Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 323. für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 195.

Bezugs-Preis für Halle und die Vororte 2,50 Mark, durch die Post bezogen 3 Mark für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wochentäglich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Freitäterbeilage), Illustr. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeilage), Landwirthschaftl. Mittheilungen.

Sonntag-Ausgabe

Anzeigen-Gebühren für die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum für Halle 15 Pfennig, auswärts 20 Pfennig. Reklamen am Schluß des redaktionellen Theils die Zeile 60 Pfennig. Anzeigen-Annahme bei der Expedition in Halle a/S. und bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S. Leipzigerstr. 87. Telephon Nr. 158. Schriftleitung: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Sonntag, 13. Juli 1902.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 3. Telephon-Amt VIa Nr. 11 404. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Wochenschau.

Mit dem Antritt der Nordlandsfahrt unseres Kaisers ist auf dem Gebiete der allgemeinen Politik die sommerliche Stille eingetreten. Die Chefs der Reichsämter und der Ministerien befinden sich zum größten Theile in den Bädern, um sich von den Strapazen der letzten Zeit zu erholen und Stärkung für die bevorstehenden Herbstkämpfe zu gewinnen. Als letzter von allen ist der Reichskanzler Graf v. Bülow abgereist, er hat wie im vorigen Jahre das erfrischende Norderney aufgesucht, wo er bis Ende Juli zu bleiben gedenkt. Beschränkt wird die Ferienzeit durch die Nothwendigkeit des Weitertagens der Zollkommission des Reichstags, die nicht nur eine erhebliche Zahl von Abgeordneten, sondern auch die Ressortchefs und zahlreiche Kommissare der in Frage kommenden Reichsämter und Ministerien nöthigt, in Berlin zu bleiben. So sehen wir denn täglich den zollpolitischen Bildhauer Grafen Posadowsky, den Minister Moeller und zahlreiche Abgeordnete und Beamte in frühester Morgenstunde nach dem Reichshause am Königsplatze pilgern, von wo sie in der Regel erst in später Nachmittagsstunde heimkehren. Der Reichsschatzsekretär Frhr. v. Thielmann allerdings hat dem allgemeinen Drange nach Ferien nicht widerstehen können. Er ist abgereist, seinen Räthen die Vertretung des Reichsschatzamts in der zollpolitischen Kommission überlassend. Man kann Herrn v. Thielmann die Freude nachfühlen, für einige Zeit fern von Madrid, fern von den Verhandlungen der Zollkommission bleiben zu dürfen, denn besonders erfreulich sind diese Verhandlungen nicht. Die Vertreter des Freisinns und der Sozialdemokratie verfolgen nach wie vor die Taktik, die Verhandlungen zu verschleppen und das rechtzeitige Zustandekommen des Zolltarifs zu verhindern, und sie hoffen, daß die Reichsregierung, die zur Zeit sehr häufig Berührungspunkte mit dieser Linken findet, alsdann die alten Handelsverträge verlängern werde. Wie weit die Dreistigkeit der Sozialdemokraten bei ihrer Verschleppungstaktik geht, mag der Umstand beweisen, daß neuerdings wiederholt in einer fünfstündigen Sitzung die sozialdemokratischen Reden allein mehr als vier Stunden ausfüllten. Es kommt keine Tarifnummer zur Verhandlung, zu der die Sozialdemokraten nicht ihren Antrag auf Zollfreiheit stellen und diesen in endlosen Reden im „Namen des arbeitenden Volkes" begründen. Als neulich die Position „echte Spitzen" zur Verhandlung stand, hielt der Abg. Stadthagen einen fast zweistündigen Vortrag, um die Nothwendigkeit der Zollfreiheit für Spitzen nachzuweisen, weil sie den armen Dienstmädchen, den „Aermsten der Armen", nicht vertheuert werden dürfen. Nun wäre die schutzzöllnerische Mehrheit der Kommission an sich stark genug, einem derartigen Mißbrauch der Kommissionsverhandlungen und der parlamentarischen Debatte zu verhindern, auf dieser Seite macht sich aber eine starke Unlust bemerkbar. Das fortgesetzte Unannehmbar der Regierung gegenüber den Forderungen der großen Mehrheit der Kommission, die brüske Behandlung, die die Vertreter des größeren Schutzes der nationalen Arbeit fortgesetzt erfahren, die ausgesuchteste Höflichkeit, mit der man andererseits den Verschleppungsbrüdern der Linken entgegenkommt, hat eine größere Verstimmung hervorgerufen, als man anzunehmen geneigt ist. Graf von Posadowsky hat bei der Mehrheit der Kommission nicht mehr das Vertrauen, das zum Gedeihen des großen Werkes nothwendig wäre, er nähert sich immer mehr der Linken, und mit dieser kann er selbstverständlich einen brauchbaren Zolltarif nicht zu Stande bringen. So sind denn zur Zeit die Aussichten für einen „gedeihlichen Abschluß der Kommissionsarbeiten die denkbar schlechtesten. Man hat das Endziel für die erste Lesung bereits weiter hinausgerückt, man hofft, mit ihr bis um den 20. August herum fertig zu werden und dann bis Mitte September eine Pause eintreten zu lassen, in der die Beschlüsse erster Lesung den Fraktionen zugänglich gemacht und diese in die Lage versetzt werden, dazu Stellung nehmen zu können. Von Mitte September ab soll dann die zweite Lesung beginnen, und wenn es nicht gelingt, sie bis zum Wiederzusammentritt des Reichstags durchzuführen, soll der Kommissionsbericht in Raten an das Plenum gelefert werden, damit dieses in der Lage ist, noch während der Arbeiten der Zollkommission die zweite Lesung zu beginnen. Ob dies durchführbar sein wird, erscheint uns zweifelhaft. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß die Regierung die Frage der Getreidezölle zu einer Kabinetsfrage machen und demzufolge sehr bald nach Beginn der zweiten Lesung vom Hause die Entscheidung über die Frage der Getreidezölle fordern wird. In diesem Falle wird möglicherweise schon Anfang November der große Krach eintreten, auf den die Linke hinarbeitet. Dieser Ausgang der Dinge würde allerdings die unheilvollsten Konsequenzen nach sich ziehen. Die Regierung würde sich mit Haut und Haaren der äußersten Linken verschreiben, und sie würde zur Erfüllung positiver Regierungsaufgaben nicht mehr fähig sein. Alles das ist geeignet, den aufrichtigen Vaterlandsfreund mit schwerer Sorge um die Zukunft zu erfüllen.

Auf dem Gebiete der auswärtigen Politik ist auch die Ferienruhe bemerkbar. Das überraschendste Ereigniß, das jemals eingetreten ist, die lebensgefährliche Erkrankung eines Staatsoberhauptes am Vorabende seiner Krönung, ist vorübergegangen. Wenn die Berichte der Aerzte nichts Wesentliches verschweigen, so darf man auf eine Genesung des Königs und auf die Anberaumung eines zweiten Krönungstermins für den Herbst rechnen. Die Nachricht allerdings, daß der Kaiser auf der Nordlandsfahrt ein Zusammentreffen mit dem König von England haben werde, ist in das Gebiet der allernsten Lügenmeldungen, die nur von der Unwahrhaftigkeit der verflossenen englischen Kriegsberichterstattung übertroffen werden, zu verweisen.

Am heutigen Tage hat der König von Italien seine Besuchsreise an die europäischen Kabinette angetreten. Diese Antrittsbesuche kommt etwas spät, der junge König darf aber sicher sein, in Petersburg und später in Berlin eine freundliche, sympathische Aufnahme zu finden.

Das Königreich Schweden hat in der letzten Woche einen Ministerwechsel durchgemacht, bei dem es sich allem Anschein nach um mehr als einen bloßen Personenwechsel handelt: dem bisherigen Ministerpräsidenten v. Otter ist am 5. d. Mts. die nachgesuchte Dienstentlassung bewilligt worden, und Herr Boström, der in den Jahren 1891—1900 bereits Ministerpräsident war, hat diesen hohen Posten von Neuem wieder übernommen. Das Kabinet selbst ist zur Hälfte neugebildet worden, von den alten Ministern sind nur geblieben der Minister des Aeußeren Lagerheim, der Kriegsminister Cruebshörn, der Marineminister Palender und der Minister der Landwirthschaft Odelberg. Die neu eingetretenen Minister stehen zum größten Theil auf liberaler Seite und sind Freihändler. Nimmt man hinzu, daß auch der Ministerpräsident Boström sich in der letzten Zeit immer mehr nach links entwickelt hat, so dürften Diejenigen Recht behalten, die von einer Umbildung des Ministeriums nach der manchesterlichen Linken sprechen und behaupten, daß die Revision des Wahlrechts im Einklange mit den Forderungen der Sozialdemokraten so gut wie beschlossene Sache sei. Daß ein solches Experiment dem Lande schwere Enttäuschungen bringen wird, braucht nicht weiter nachgewiesen zu werden.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 12. Juli.

* **Der Bundesrath** wird sich im Herbste, wie schon recht häufig, mit der Berathung und Beschlußfassung über Ausführungsanweisungen zu Gesetzen befassen, welche in der vorhergegangenen Tagung des Reichstages zu Stande gekommen sind. Diesmal wird es sich wieder um verschiedene Gesetze handeln. Von den wichtigeren kommt zunächst das Branntweinsteuergesetz dabei in Betracht. Nach der Neugestaltung, welche dieses Gesetz im Reichstage erfahren hat und die der Zustimmung des Bundesraths sicher sein dürfte, werden an den bisherigen Ausführungsvorschriften die verschiedensten Aenderungen vorgenommen werden müssen. Auf diesem Gebiete wirkt aber nicht bloß die Branntweinsteuernovelle als treibende Kraft, auch die Errichtung einer neuen technischen Abtheilung im Reichsschatzamt, welcher, wie wir schon früher gemeldet haben, die Befugnisse des Reichsgesundheitsamtes und der Normalaichungskommission übertragen sind, macht Abänderungen und Ergänzungen dieser Ausführungsbestimmungen nöthig. Des Weiteren wird sich der Bundesrath auch mit Ausführungsvorschriften zu der Seemannsordnung zu befassen haben. Dieses Gesetz tritt bekanntlich am 1. April 1903 in Kraft. Inzwischen muß der Bundesrath noch die verschiedensten Anordnungen erlassen haben, so über Zahl und Art der Schiffsoffiziere, mit denen die Schiffe zu besetzen sind, sowie über den Grad des Befähigungszeugnisses, die der Kapitän und die Schiffsoffiziere besitzen müssen, über die Anmusterung von Schiffsleuten, über die Einrichtung des Seefahrtbuches usw. Auch das Süßstoffgesetz wird den Bundesrath noch zu beschäftigen haben, so bei den Anordnungen über Herstellung und Einfuhr von Süßstoffen, über Preisbestimmung, Entschädigungsgewährung usw. Alle diese und andere Verwaltungsmaßnahmen sind in Vorbereitung begriffen. Die Arbeiten an denselben erfordern neben großer Mühe auch eine gewisse Zeit. Der Bundesrath wird sich voraussichtlich erst im Herbste mit den Ergebnissen der Vorbereitungen befassen können, jedenfalls aber so frühzeitig, daß die Durchführung der betreffenden Gesetze zu den in ihnen in Aussicht genommenen Zeitpunkten sich glatt wird vollziehen lassen.

* **Zur Durchreise des Königs von Italien.** Vom Militärkabinet ist beim General-Kommando in Posen folgendes Telegramm eingegangen: „Seine Majestät der König von Italien werden auf der Reise nach Rußland am 12. d. Mts. die Stadt Posen berühren. Se. Majestät der Kaiser befehlen, daß auf dem Bahnhofe in möglichster Nähe des Zuges eine Ehren-Kompagnie im Paradeanzuge mit direkten Vorgesetzten Aufstellung nehmen soll. Zur Stellung der Ehrenkompagnie ist das Grenadier-Regiment Graf Kleist (Westpreußisches Nr. 6) bestellt worden."

* **Der Würzburger Universitätskrach.** Die „Köln. Ztg." meldet aus München: Die Akten über den Würzburger Fall sind jetzt vollständig im Kultusministerium eingetroffen, wo man eine Darlegung über die Angelegenheit ausarbeitet. Die Meldungen einiger Zeitungen über ein disziplinarisches Vorgehen gegen den Würzburger Senat beruhen lediglich auf Vermuthungen; einstweilen liegt dafür kein Anhaltspunkt vor. Kultusminister v. Landmann, welcher kürzlich einen Weinkrampf gehabt haben soll, ist körperlich derart angegriffen, daß es sogar zweifelhaft ist, ob sein Gesundheitszustand ihm die Erledigung des Kultusetats gestattet. Selbst die Freunde des Ministers gestehen zu, daß dieser sich seine Stellung unnöthig erschwert habe. Es scheint, daß man die Uebernahme eines Regierungspräsidiums durch Herrn v. Landmann fallen gelassen hat. Sicher erscheint, daß das Gesammt-Ministerium, welches mit seiner Autorität den Kultusminister während der Behandlung des Schuldotationsgesetzes deckte, nicht beabsichtigt, sich ebenso für die letzten Redewendungen Landmanns in die Bresche zu stellen. — Inzwischen ist, wie wir bereits gemeldet haben, Herr v. Landmann auf Urlaub gegangen, wahrscheinlich wird er aus demselben nicht in sein Amt zurückkehren.

* **Neue kleine Kreuzer.** Zwei kleine Kreuzer sind in diesem Jahre bereits vom Stapel gelaufen, nämlich „Frauenlob" und „Arcona", beide auf der Weserwerft Bremen. In nächster Zeit wird ein weiteres Schiff dieser Art, Neubau 7, auf Howaldtswerken bei Kiel zu Wasser gelassen. Es ist das erste Mal, daß auf dieser Werft, die sich in den letzten Jahren außerordentlich entwickelt und die in jüngster Zeit namentlich für russische und schwedische Rheder eine ganze Anzahl großer Frachtdampfer gebaut hat, ein deutsches Kriegsschiff erstellt. Nunmehr sind alle drei am Kieler Hafen liegenden Werften am Kriegsschiffbau für unsere Flotte betheiligt. Der Kreuzer ist am 28. September v. J. auf Stapel gesetzt. Er erhält eine Wasserverdrängung von 2700 Tonnen und Maschinen von 8000 Pferdestärken, welche eine Geschwindigkeit von 21 Seemeilen in der Stunde verbürgen. Die scharf und elegant gehaltenen Linien des 100 Meter langen Schiffes laufen nach vorn in einen weit vorspringendem Rammsteven aus. Der Schiffskörper besteht ganz aus deutschem Stahl, Hintersteven und Ruder, sowie der Rammsteven aus Stahlguß. Zum Schutze der Maschinen- und Kesselanlage, des Steuermechanismus und der Munitionsräume erstreckt sich über das ganze Schiff, etwa in der Höhe der Wasserlinie, ein nach beiden Seiten schräg abfallendes Panzerdeck. Das neue Schiff ist der neunte kleine Kreuzer des Flottengesetzes.

* **Die wirthschaftlichen Kartellbildungen.** Die „N.-L. K." schreibt: „Wenn auch von Seiten der Regierung die Vornahme von Erhebungen über den Umfang der wirthschaftlichen Kartellbildungen veranlaßt wurde, so sind doch kaum für nächste Zeit Maßnahmen der Gesetzgebung auf diesem Gebiete zu erwarten. Wie stark das Bedürfniß und die Neigung ist, Produktionsringe zu bilden, geht daraus hervor, daß sich erst in neuerer Zeit die Fabriken zur Herstellung von Bauteilen zusammengeschlossen haben. Das Baugewerbe hat sich bereits selbständig damit abgefunden, und auch die in ihm thätigen Arbeiter, insbesondere die Maurer, scheinen mit den Wirkungen dieses neuen Kartells nicht unzufrieden zu sein."

* **Die wirthschaftliche Lage der Arbeiterinnen** ist in Frankreich, was das haare Einkommen betrifft, im Großen und Ganzen dieselbe wie in Deutschland. Von rund 20 Millionen Frauen sind etwas mehr als der zehnte Theil in industriellen Berufen thätig, und zwar arbeiten 307 000 Frauen in der Textilindustrie und ca. 320 000 in der Konfektion. In der Textilindustrie beträgt der durchschnittliche Tagelohn für Paris 2,15 Mark, für die Provinz 1,65 Mark, die Arbeiterinnen der Bekleidungsindustrie verdienen im Tagesdurchschnitt 1,50—2,40 Mark. Die in landwirthschaftlichen Betrieben beschäftigten Frauen haben ein Durchschnittseinkommen von 0,70 Mk. für den Tag. Man darf aber, um die Höhe dieser Lohnbezüge richtig zu beurtheilen, nicht vergessen, daß in Frankreich die Arbeiterwohlfahrtseinrichtungen nicht entfernt auf derjenigen Stufe der Vollkommenheit stehen, die sie in Deutschland seit Jahren einnehmen. Besonders gilt dies für die weiblichen Arbeiter in Frankreich; es fehlt auf diesem Gebiete theilweise an jeder staatlichen Beihülfe, sodaß die französischen Arbeiterinnen mehr oder weniger auf das Wohlwollen und die Leistungsfähigkeit ihrer Arbeitgeber angewiesen sind. Noch ungünstiger, weil derselbe Mangel an Fürsorge für die Arbeiterinnen vorherrscht und die Löhne geringer sind, ist die Lage der arbeitenden Frauen in Italien. Die hier überwiegend in der Land- und Gartenwirthschaft thätigen Arbeiterinnen beziehen eine Lohnentschädigung von 0,20—0,35 Mk. für den Tag, und nur in der Zeit der Ernte oder bei sonstigen außergewöhnlichen Anlässen werden höhere Lohnsätze, bis zu 0,45 und 0,50 Mk. für den Tag, erreicht. Allerdings ist in Italien auch der Verdienst der männlichen Landarbeiter erheblich geringer als in den meisten anderen civilisirten Ländern, er beträgt 0,40 bis 0,60 Mk. für den Mann und Tag, und nur in Ausnahmefällen treten Erhöhungen ein. Was die Frauenarbeit in den höheren Berufen betrifft, so liegen die Verhältnisse hinsichtlich des Einkommens in Frankreich etwas günstiger als in Deutschland. Maschinenschreiberinnen mit stenographischen Kenntnissen verdienen 120 bis 280 Mk. im Monat, im Bankfach beschäftigte Frauen 70 bis 110 Mark, die weiblichen Angestellten der Post, der Telegraphie- und Telephonie beziehen 800 bis 1600 Mark bei freier Wohnung jährlich; in Paris wird eine Miethsentschädigung von 160 Mark gewährt. Das Gehalt der Lehrerinnen beträgt im Durchschnitt 720 Mk. bis 1500 Mk., in Paris 1200 Mk. bis 2000 Mk. bei einer Miethsentschädigung von 350 Mk. bis 480 Mk. Die weiblichen Leiter der Schulen steigen bis zu 4000 Mk. Einkommen und 700 Mk. Miethsentschädigung. Doch gilt auch für die höheren weiblichen Berufsarten in Frankreich dieselbe Einschränkung wie für die gewerblichen Berufe; in beiden sind die Frauen fast ganz auf sich angewiesen, ohne daß sie, wie in Deutschland, an der staatlichen Arbeiterfürsorge im weiten Maße betheiligt wären.

* **Polizeilich aufgelöst** wurde, wie die „Nat.-Ztg." berichtet, Donnerstag Abend in Berlin eine von den sozialdemokratischen Vertrauensmännern für Berlin und Umgegend einberufene öffentliche Protestversammlung, in welcher der Abgeordnete Ledebur über die „Grundsätzlichen des Zarismus" einen längeren Vortrag hielt. Die Versammlung war von etwa 1800 Personen beiderlei Geschlechts, darunter auch Studentinnen, besucht.

* **Norddeutsche Holz-Berufsgenossenschaft.** Der „Allgemeine Holzverkaufs-Anzeiger" in Hannover veröffentlicht in einem Separatabdruck einen Artikel betreffs Ermittelung noch nicht gemeldeter versicherungspflichtiger Betriebe für die Unfallversicherung.

* **Telephonischer Nachtdienst Berlin-Basel.** Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht eine Bekanntmachung betr. die Einführung des Nacht

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190207131-16/fragment/page=0001

dienstes vom 1. August im Fernsprechverkehr Berlin-Basel, sowie von Frankfurt a. M., Mülhausen im Elsaß und Straßburg im Elsaß mit verschiedenen Schweizer Orten zu gleichen Gebühren wie im Tagesverkehr.

* **Wegen der Choleragefahr** haben der Kultusminister und der Handelsminister an die Oberpräsidenten in Königsberg, Danzig, Stettin, Schleswig, Hannover und Koblenz folgendes Rundschreiben erlassen: Wie wir Eurer Excellenz im Anschluß an unseren Erlaß vom 7. April d. J. ergebenst mittheilen, herrscht nach weiteren amtlichen Nachrichten die Cholera in Shanghai (China) in besorgniserregender Weise. Eine gesundheitspolizeiliche Kontrole der Seeschiffe aus China findet zur Zeit nur insoweit statt, als sie aus chinesischen Häfen südlich des 30. Breitengrades eintreffen. Angesichts des bedrohlichen Auftretens der Cholera in Shanghai ist es geboten, die gesundheitspolizeiliche Kontrole auf alle Schiffe, die aus chinesischen Häfen eintreffen, auszudehnen. Insoweit die Schiffe aus asiatischen Häfen gegenwärtig wegen der Pestgefahr der Kontrole bereits unterliegen, empfiehlt es sich, bei allen diesen Herkünften das Augenmerk auf die Gefahr der Einschleppung auch von der Cholera zu richten. Eure Excellenz ersuchen wir ergebenst, das hiernach Erforderliche sofort gefälligst zu veranlassen.

* **Deutsche und Franzosen im Tschadseegebiet.** In den Ereignissen auf den verschiedensten afrikanischen Gebieten scheint oft ein innerer Zusammenhang zu bestehen. Kaum war es bekannt geworden, daß der Kommandeur der Kameruner Schutztruppe Pavel selbst nach Dikóa vorgerückt ist, so wird aus Paris gemeldet, daß die eigne Verwaltung des Scharigebietes aufgehoben und dieser Landstrich auch dem Congo français untergeordnet ist. Die deutsche Schutztruppe kann unter keinen Umständen Dikóa wieder verlassen, damit haben wir zwischen den Franzosen und Engländern endlich unsere Interessensphäre im Tschadseegebiete besetzt. Die Aenderung der französischen Verwaltung dort bedeutet eine Einschränkung. Seit 12 Jahren waren die Franzosen vom Sanga aus unaufhaltsam nach Norden vorgedrungen; sie überschritten den Ubangi, gelangten zur Gribingi, nahmen das Scharigebiet in Besitz und brachten die Länder im Osten, Süden und Westen des Tschadsee zur Ruhe. Nachdem die Macht des Eroberers Rabeh vollständig vernichtet war, erklärte der Oberkommissar Gentil selbst, daß nun noch ein Feldzug gegen Kanem und Wadai nothwendig wäre. Der neue französische Kolonialminister Doumergue scheint aber keine Neigung dazu zu haben; er hat daher die Selbstständigkeit des Scharigebietes aufgehoben. Ob er im Stande sein wird, diesen Plan der Zurückhaltung durchzuführen, wird die Zeit bald lehren. Die Ereignisse an Ort und Stelle greifen oft störend ein und üben einen starken Zwang zum Vorwärtsgehen aus. Ganz ähnliche Erfahrungen wie die Franzosen haben wir in jenen Landstrichen gemacht. Vor einem Jahre wurde von der Kolonialverwaltung beschlossen, die schon seit 4 Jahren in Aussicht genommene Station bei Garua am Benue zu errichten. Eine kleine Expedition unter Oberleutnant Dominik wurde abgesandt; bald aber mußte ihm das Gros der Schutztruppe unter Oberstleutnant Pavel folgen, sie hatte mancherlei Kämpfe zu bestehen und errichtete auf dem Wege bis zum Benue 2 Stationen. Doch von dort wurde sie durch allerhand Vorgänge unaufhaltsam vorwärts getrieben, bis sie in der jetzigen Hauptstadt Bornus anlangte. Wenn wir nicht einen alten Fehler wiederholen wollen, der uns schon vielerlei Schaden verursacht hat, so dürfen wir die Garnison nicht wieder von dort zurückziehen, sondern müssen unsere Stellung befestigen.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Beleidigung des deutschen Kaisers. Die Prager Polizei ist das Opfer eines jüdischen Streiches geworden, der sich gegen die Person des deutschen Kaisers richtet. Vermuthlich aus polnischen Kreisen, von einer Person, der es bekannt sein mußte, daß von der Prager Polizei in amtlicher Form abgefaßte Schriftstücke ohne Weiteres für den Polizei-Anzeiger in den Druck gegeben werden, ist der Redaktion dieses Organs eine Zuschrift zugegangen, welche die schwersten Beleidigungen des deutschen Kaisers mit Bezug auf seine Marienburger Rede enthält und unter der Rubrik „Steckbriefe" in der gestrigen Abendnummer des Prager Polizei-Anzeigers zur Veröffentlichung gelangte. Der Text ist so ungeheuerlich, daß seine Wiedergabe nicht einmal andeutungsweise zulässig ist. — Weiter wird gemeldet: An die Prager Polizeidirektion langte aus einer deutsch-polnischen Gemeinde an der russischen Grenze eine autographirte Postkarte an, in welcher um Veröffentlichung eines Steckbriefes im Polizeianzeiger ersucht wurde. Die Polizei druckte diese Einsendung ab und gewahrte erst nach dem Erscheinen des Polizeianzeigers, daß der „Steckbrief" sich auf den deutschen Kaiser beziehe. Sofort wurde telegraphisch von allen Behörden, an welche der Polizeianzeiger gesendet worden war, die betreffende Nummer von der Polizei zurückverlangt. Von der Prager Polizei sind zugleich auch die Berliner Behörden von dem Versehen verständigt worden. Die strengste Untersuchung wurde eingeleitet.

Italien.

Freiheit, die ich meine.

Wie die sozialdemokratische Freiheit aussehen wird im Zukunftsstaat, davon konnten sich die Einwohner von Orte bei Rom in diesen Tagen einen recht anschaulichen Begriff machen. Es war Gemeinderathswahl und die Klerikalen hatten sich mit den gemäßigten Liberalen gegen die Sozialisten verbündet. Als nun bei der Zählung der Stimmen die Sozialisten sahen, daß sie unterliegen würden, versuchten sie die Wahlurnen an sich zu bringen und deren Inhalt zu zerstören. Es kam sowohl im Wahlzimmer wie auf der Straße zu einem gefährlichen Handgemenge, bei dem 18 Karabinieri und zwölf Radaubrüder des Zukunftsstaates verwundet wurden. Aus Rom und Viterbo wurde Militär nach Orte beordert, zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen, da man es offenbar mit einem wohlüberlegten Anschlag zu thun hatte. Der „Avanti" schweigt sich vorläufig aus.

Südafrika.

Präsident Krüger ist der „Weserztg." zufolge augenblicklich mit der Abfassung einer Geschichte des südafrikanischen Krieges beschäftigt. Material dazu wird er von den nach Europa kommenden Burenführern erhalten. Das Werk soll bereits Ende dieses Sommer in Druck gegeben und später sämmtlichen europäischen Herrschern zugestellt werden.

Ueber Alter und Familienstand der Reichsbevölkerung.

Im „Reichsanzeiger" sind dieser Tage, wie schon kurz mitgetheilt, die ersten Angaben über Alter und Familienstand der Reichsbevölkerung nach der Volkszählung vom 1. Dezember 1900 veröffentlicht.

Es waren danach von der Gesammtbevölkerung des Reichs, die 56 367 178 Köpfe betrug, 27 737 247 männlich und 28 269 931 weiblich, so daß das weibliche Geschlecht um 892 684 überwiegt. In den Altersstufen bis zu 21 Jahren war das männliche Geschlecht zahlreicher als das weibliche; nur in der Stufe von 5—6 Jahren sind 819 männliche Personen mehr gezählt als weibliche. Von 21 Jahren ab tritt das weibliche Geschlecht mit einer kleinen durch die Gefahren der ersten Mutterschaft hervorgerufenen Unterbrechung im Alter von 25—30 Jahren immer mehr in den Vordergrund; in der Altersstufe von 21—25 Jahren überwiegen die weiblichen Personen um rund 24 000, in der von 30—50 Jahren um 28 000, in der von 40—50 Jahren um 68 000, in der von 45—50 Jahren um 85 000, in der von 50—55 Jahren um 134 000, in der von 55—60 Jahren um 133 000 und in der von 60—65 Jahren um 135 000. Im höheren Lebensalter sinkt der absolute Ueberschuß des weiblichen Geschlechts infolge der niedrigeren Ziffer der gesammten diesem Alter angehörenden Gesammtbevölkerung, doch wird relativ der Ueberschuß der weiblichen Personen immer größer. Im Alter von 65—70 Jahren kamen auf 544 000 männliche 655 196 weibliche Personen, im Alter von 70—75 Jahren auf 356 589 männliche Personen 446 185 weibliche, im Alter von 75—80 Jahren auf 210 733 männliche 267 084 weibliche. Unter den Personen von 80—90 Jahren befanden sich 110 726 männliche und 148 122 weibliche, unter denen von 90—100 Jahren 3635 männliche und 6348 weibliche. Die höchste Altersstufe von 100 und mehr Jahren zählt nur 9 Männer, dagegen 32 Frauen; unter letzteren befanden sich 3 Frauen, sämmtlich verwittwet, die über 105 Jahre alt waren. Von der Gesammtbevölkerung waren 33 520 123 Personen ledig, darunter 17 098 806 männliche und 16 421 317 weibliche. Bis zu der Altersstufe von 30 bis 35 Jahren einschließlich überwiegen die männlichen Ledigen, dann treten die weiblichen immer mehr hervor, dergestalt, daß im Alter von 75—80 Jahren die weiblichen noch einmal so zahlreich sind als die männlichen. Verheirathet waren 19 592 879 Personen, darunter 9 797 924 männliche und 9 794 955 weibliche. Unter den verwittweten Personen, deren Zahl 3 162 159 beträgt, sind die weiblichen mit 2 352 921 fast dreimal so stark vertreten als die männlichen, deren Zahl nur 869 238 beträgt. 14 Wittwer und 188 Wittwen waren erst 15—18 Jahre alt; 33 Wittwer und 379 Wittwen wurden gezählt, die 18—20 Jahre alt waren. In allen Altersstufen, am meisten aber in den mittleren, überwiegen die Wittwen erheblich; in der Stärke von 40—45 Jahren wurden 31 139 Wittwer, dagegen 131 118 Wittwen gezählt. Die Zahl der geschiedenen Personen betrug 92 017; darunter befanden sich 31 279 männliche und 60 738 weibliche, sechs geschiedene Frauen waren erst 15—18 Jahre, 16 geschiedene Männer und 27 geschiedene Frauen 18—20 Jahre alt. Während von den Altersstufen die von 30—35 Jahren die meisten verheiratheten und die von 65—70 Jahren die meisten verwittweten Personen hat, sind die Geschiedenen am zahlreichsten in der Altersstufe von 40—45 Jahren vertreten.

Landwirthschaftliche Vereine der Provinz Sachsen, von Anhalt und Thüringen.

Querfurt, 11. Juli. (Landwirthschaftliches.) Mit der diesjährigen Versammlung der Mitglieder aller landwirthschaftlichen und Obstbau-Vereine unseres Kreises war eine von landwirthschaftlichen Verein Querfurt veranstaltete Stuten- und Fohlenschau verbunden. Dieselbe fand gestern auf der Eselswiese bei Querfurt statt. Die Pferde, 77 Stück, waren in fünf Gruppen getheilt. Gruppe I enthielt 23 Stück durch die Landwirthschaftskammer vom Auslande oder durch Händler eingeführte Stuten mit Nachzucht; Gruppe II neun Stück dergleichen tragende Stuten; Gruppe III 12 Stück im Bezirk gezogene Stuten mit Nachzucht; Gruppe IV 12 Stück dergleichen tragende Stuten; Gruppe V 21 Stück im Bezirk gezogene junge Stuten. Als Prämien wurden gewährt: drei erste Preise, bestehend in 15 Mk. baar und je einem Freidecksscheine, drei zweite Preise, bestehend in 5 Mk. baar und je einem Freidecksscheine; 36 dritte Preise, bestehend in je einem Freidecksschein; drei vierte Preise bestehend in je 10 Mk. baar. Außerdem gelangten zur Vertheilung ein Staats-Ehrenpreis, eine silberne Medaille, eine bronzene Medaille und drei Ehrendiplome. Für gut ausgeführten Hufbeschlag erhielten fünf Schmiede Prämien à 10 Mk. An die Ausstellung schloß sich eine Versammlung im „Wiesenhaussaale" an, in welcher Herr von Drathen-Hallea. S. über den Stand der Pferdezucht im Bezirk des landwirthschaftlichen Vereins Querfurt und über Maßnahmen für den weiteren Ausbau derselben referirte und Herr Hauptmann a. D. Dr. Bindewald-Halle einen Vortrag über „Wehrfähigkeit ländlicher und städtischer Bevölkerung" hielt. Nach Schluß der Versammlung war im Saale des „Hotels zum goldenen Stern" gemeinschaftliches Festessen, an dem sich 160 Herren betheiligten.

— **Nordhausen**, 9. Juli. (Der landwirthschaftliche Verein der goldenen Aue) hielt dieser Tage im hiesigen Domrestaurant eine Versammlung ab, in welcher der Vereinsvorsitzende Hauptmann Schreiber aus Wolframshausen den Jahresbericht über das verflossene Vereinsjahr erstattete. Stadtrath v. d. Foehr aus Nordhausen empfahl die Beschickung der im Herbste dieses Jahres in Magdeburg stattfindenden Obstausstellung der Provinz Sachsen. Bei der Vorstandswahl wurden die ausscheidenden Vorstandsmitglieder (der Vorsitzende Hauptmann Schreiber, Landrath Schaefer, Oekonomierath Böhl, Stadtrath Büttcher von hier und Rittergutspächter Frank in Großwerther) einstimmig auf drei Jahre wiedergewählt. Kreisthierarzt Gans von hier berichtete über die diesjährige Bullenkörung,

---

(Nachdruck verboten.)

„Auf Umwegen!"

Eine lustige Geschichte von Ralph von Rawitz.

Das große Hochzeitsfest, von dem man in Edelberg schon seit Monaten gesprochen hatte, war zu Ende. Braut und Bräutigam hatten noch einmal im Saal die Runde gemacht, dann waren sie zur Eisenbahn gefahren, um zunächst noch an diesem Tage Berlin zu erreichen, morgen aber nach dem Süden, bis nach Amalfi hinunter zu dampfen. Die Gesellschaft löste sich allmählich auf und trabte, bei den kurzen Entfernungen der kleinen Garnisonstadt natürlich zu Fuß, dem heimathlichen Herde zu. Die letzten, die das Hochzeitshaus verließen, waren die Leutnants Bellermann und von Netzow; als sie auf den Markt angelangt waren, wo der Roland steht, faßte Netzow seinen Kameraden unter den Arm:

„Bellermann! Ich kann noch nicht nach Hause gehen!"

„Es ist noch nicht weit von zwölf, und wir müssen morgen früh heraus, das Regiment steht um 6¾ Uhr auf dem Exerzierplatz!"

„Und wenn es um 2¾ steht — ich kann noch nicht in die dumpfe Stube! Lieber Kerl, komm, wir machen noch einen kleinen Bummel durch die Anlagen, diese Luninacht ist ja herrlich! — — Ja! Hm! — Und ich möchte noch gern etwas mit Dir besprechen!" —

„Aber das kannst Du doch auch morgen beim Frühstück im Kasino!"

„Nein, nein, gerade in dieser Stille — Du weißt, ich bin für das Romantische! — Hat sie nicht himmlisch ausgesehen? Gerade zu keenhaft?"

„Allerdings, sie sah sehr gut aus, überaus vortheilhaft angezogen!"

„Nicht wahr? Riesig geschmackvoll!"

„Ich habe freilich noch niemals eine ausgesprochen häßliche Braut gesehen — Schleier und Kranz heben jedes Antlitz!"

„Aber von wem spricht Du denn, Bellermann?"

„Natürlich von Hedwig Brieselang, oder vielmehr Hedwig von Kleewitz, wie sie seit heute heißt, von der Frau unseres Kameraden!"

„Ach — Hedwig von Kleewitz — ich begreife Dich nicht! Die ist glücklich verheirathet, und saust jetzt mit ihrem jungen Ehegespons nach Berlin —, von der ist selbstverständlich nicht die Rede. Nein — weißt Du wirklich noch immer nicht, wer „sie" ist? Die einzige „sie", die ich meinen kann!?"

„Lotte Molde wohl, was, Netzow?!"

„Selbstredend, meine entzückende Brautjungfer von heute! Mann, hast Du wirklich nicht gesehen, wie bildschön sie aussah? Ich habe von der ganzen Rede des alten Superintendenten nicht drei Worte gehört, obwohl er ziemlich lang gesprochen haben soll. Immerfort mußte ich dieses niedliche Näschen bewundern, die Kirschenlippen, die blonden Löckchen — —"

„Um Gottes willen, Netzow, erlasse mir die detaillirte Personalbeschreibung der kleinen Molde. Sie hatte ja wohl hellblau an —?"

„Rosa, Bellermann, rosa — Kerl, Du bist wirklich farbenblind. Rosa mit Maiglöckchen und Flieder!"

„So! Und um dieser historischen Begebenheit willen schleppst Du mich Nachts um 12 Uhr durch unsere Edelberger Anlagen!"

„Ach höre doch weiter! Ich habe ja von der Rede des Onkel Superintendenten nichts gehört. Weißt Du, woran ich dachte? — Wie es aussehen müßte, wenn ich erst an derselben Stelle stünde und" —

„Und Lotte Molde neben Dir — natürlich! Na hör' mal, Netzow, der Traum kann doch Wirklichkeit werden! Ich verstehe Dich in der That nicht. Du bist ein ganz wohlhabender Junge und Papa Molde hat auch sein Theil; Du bist angehender Oberleutnant und Regimentsadjutant, und Lotte Molde ist gut militärfromm erzogen. Also warum zögern? Der Geheimrath wird Dir keinen Korb geben!"

„Aber die Tochter vielleicht!"

„Ja, — wie Du mit der stehst, mußt Du allein am besten wissen. Nach dem heutigen Blumenwalzer — und so weiter — glaube ich allerdings an keine Ablehnung Deiner Person — sie hat Dich auffallend ausgezeichnet!"

„Hat sie in der That, Bellermann, ja! Und deshalb —"

„Wirst Du morgen anhalten! Eine Hochzeit macht die zweite, das ist eine alte Erfahrung!"

„Nein, lieber Kerl, Du irrst Dich. Ich werde morgen nicht anhalten! Lieber Himmel, wenn das so einfach wäre wie ein Hürdenrennen. Aber denke Dir: Waffenrock und Epauletts anlegen, Helm und Lackstiefel — dabei faßt mich schon ein Zittern! Und wenn ich dann durch die Hauptstraße und über den Markt gehe, dann sehen mir alle Leute nach: „Aha, Herr von Netzow geht anhalten!" Und die Kameraden fragen vielleicht direkt, wenn sie mich sehen, oder sie denken wenigstens: „Auf der Brautfahrte!" Und nun gar Sommerfeld, unser Regimentshagestolz! Da geht einer ins Garn", wird er natürlich lispeln und sich das viereckige Monocle schadenfroh ins Augen drücken. Nein, Bellermann, ich bringe das nicht über das Herz, wie wohl ich sie liebe, — bis zum Paroxysmus!"

„Ja, mein lieber Netzow, ohne einige Mühe und Arbeit wird nichts auf dieser Erde errungen, und am wenigsten eine Frau. Lieber Mann, wenn Du gesehen hättest, wie ich meine Gattin angepürscht habe! War auch nicht bequem und recht genannt, aber doch schön — wollte überhaupt, ich könnte noch etwas Poesie von damals herübernehmen. — Wenn Dich übrigens unsere Edelberger so sehr stören, so erkläre Dich doch bei anderer Gelegenheit! Auf einer Landpartie zum Beispiel, nachdem man „Fangezed" oder irgend ein anderes beliebtes Kinderspiel verübt hat. Oder — da kommt mir noch ein anderer Gedanke — auf einer gemeinsamen Sommerreise. Und das kannst Du in diesem Jahr sehr gut haben. Die kleine Molde hat meiner Frau erzählt, daß sie — Moldes — Mitte Juli nach Norwegen fahren, die ganze Küste rauf, durch alle die Fjorde bis nach Drontheim, — das ist so 'ne alte Königsstadt, — oder gar noch weiter bis zum Nordkap, da ist doch eine brillante Gelegenheit. Du nimmst Deinen Sommerurlaub zu gleicher Zeit, bist natürlich ganz zufällig auf demselben Dampfer — denn die ganze Sache geht zu Wasser, und hast 14 Tage reichliche Muße, um Dich zu erklären!"

„Bellermann, Du bist ein Engel!"

„Vorläufig nur sterblicher Oberleutnant — oder willst Du darauf anspielen, daß Ehen im Himmel geschlossen werden?"

„Liebster Bellermann, Du mußt mir helfen! Du mußt vor Allem genau feststellen, wann und von wo sie abreisen, womöglich auch den Namen des Schiffes. Für das übrige werde ich dann sorgen. Donnerwetter, wird das poetisch sein, wenn wir da oben auf dem Nordkap stehen und ich dann sage: „Sehen Sie, Lotte, — denn über das „Fräulein" bin ich dann schon längst weg —, sehen Sie, liebe Lotte, da unten liegt Europa! Aber der ganze Erdtheil macht mir keinen Spaß, wenn Sie nicht darauf sind. Und wenn ich wüßte, daß Sie ähnlich denken — —!"

Und dann antwortet sie: — —

„Sprechen Sie mit Papa!"

„Ja, Bellermann, so etwas wird sie dann sagen! — Und im Oktober können die Kameraden auf meiner Hochzeit tanzen!"

„Na, also abgemacht, Netzow! Ich werde die Sache besorgen! Du sollst alles genau erfahren und glücklich in den Hafen der Ehe einlaufen. Und damit Gute Nacht! Ich bin hier gerade vor meiner Bude angekommen und rathe Dir auch, lege Dich sofort hin! Später, wenn Lotte Molde Frau von Netzow geworden ist, dann könnt Ihr ja Mondscheinpromenaden bis zur Morgenröthe machen!"

*

Drei Wochen später, gleichfalls in mitternächtiger Stunde rauscht ein Dampfschiff den Elbstrom abwärts von Hamburg der Nordsee entgegen; wir erkennen unschwer in dem eleganten Civilisten, der im Salon das Schiffsbuch mit den Namen der Reisenden durchfliegt, den Leutnant von Netzow. Jetzt hat er gefunden, was er sucht, seine Augen leuchten auf: Kabine 10 und 11 — Molde, Geheimer Regierungsrath nebst Frau und Tochter. Der Plan ist geglückt, vierzehn Tage wird der enge Raum des „Sigurd Jarl" — so heißt der Dampfer — sie und ihn gemeinsam bergen! Freudestrahlend ladet Netzow den Kapitän, der allein noch im Salon ist, zu einer guten Flasche ein.

„Wenn Sie nicht dienstlich behindert sind, Herr Kapitän?"

„Nein, nein! Wir kommen erst gegen sechs Uhr früh in See; bis dahin leitet der Elblootse unser Fahrzeug!"

„Dann muß man also um 6 aus den Federn sein, um die Ausfahrt zu genießen?"

„Ob es für die meisten Herrschaften ein Genuß sein wird, möchte ich bezweifeln!"

„Wie das, Herr Kapitän?"

„Es bläht steif aus Nordwest!"

„Und das bedeutet?"

„Das bedeutet, daß morgen von den achtzig Passagieren, die wir an Bord haben, vielleicht drei oder vier nicht seekrank sind!"

„Oh!" — „Ja!"

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190207131-16/fragment/page=0002

die recht gut ausgefallen ist. Ferner erstatteten Berichte: Fischereibesitzer Arens aus Cleysingen über die Versammlung des Provinzialfischereivereins und Sekretär Trost aus Sondershausen über die am 6. Juni d. Js. zu Ebeleben abgehaltene und gut gelungene landwirthschaftliche Ausstellung. Schließlich hielt Generalsekretär Dr. Raabe aus Halle einen interessanten Vortrag über land- und volkswirthschaftliche Tagesfragen. Den Rednern sprach der Vorsitzende den Dank der Versammlung aus. Zur Feier des 64. Stiftungsfestes fand sodann im Domrestaurant bei Konzert der Stadtkapelle ein Festmahl statt, bei dem der Vorsitzende das Hoch auf den Kaiser ausbrachte, Kommerzienrath Schreiber den Vorstand hochleben ließ und erster Bürgermeister Dr. Contag auf das fernere Wachsen, Blühen und Gedeihen des landwirthschaftlichen Vereins toastete.

— **Benneckenstein**, 11. Juli. (Landwirthschaftlicher Verein.) In der Generalversammlung des Landwirthschaftlichen Vereins hier wurde beschlossen, daß auch in diesem Jahre wie im Vorjahre wieder eine Thierschau mit Prämiirung stattfinden soll. Der Verein erklärte sich der „N. Z.“ zufolge bereit, die von der Landwirthschaftskammer ausgesetzten 200 Mk. mit Hilfe des Vereins zur goldenen Aue und der Stadt Benneckenstein sowie des Vereins selbst aufzubringen. Der Verein wird in aller Kürze an den betreffenden Stellen vorstellig werden.

Aus Bädern und Sommerfrischen.

— **Bäderbesuch.** Besucher waren in Elgersburg bis 6. Juli 698, Elmen bis 4. Juli 4547, Helgoland bis 8. Juli 3393, Karlsbad bis 10. Juli 29 015, Kösen bis 9. Juli 2364, Krummhübel bis 5. Juli 1087, Lauterberg bis 1. Juli 1074, Neundorf bis 1. Juli 1092, Niendorf a. d. Ostsee bis 6. Juli 462, Rehburg bis 21. Juni 431, Reinerz bis 6. Juli 1516, Salzbrunn in Schl. bis 30. Juni 4183, Salzungen bis 4. Juli 1002, Suderode bis 28. Juni 1181, Sylt bis 7. Juli 3230, Teplitz bis 3. Juli 2457.

Vermischtes.

Der Aufenthalt der kaiserlichen Kinder in Cadinen ist zum fröhlichsten, anspruchslosesten Landleben geworden. Der „Danz. Ztg.“ wird darüber berichtet; Die harmlose Freude des Geschwisterpaares an der Natur und den schlichten Vorgängen im Dorfe und seiner Umgebung hat etwas Herzerquickendes für den Beobachter. Ueberall haben die Kleinen das Bedürfniß, mit Hand anzulegen bei der Arbeit; Prinz Joachim kutschirt eine der Lowriesl, die Ziegel zum Verfrachten führen, Prinzeßchen schaut mit hellen Augen in der Gutsschmiede zu, tritt schlichtend zwischen Hund und Katze und hat neulich sogar einer Glucke ihre Mutterpflichten energisch ans Herz zu legen versucht, als diese mit den von ihr ausgebrüteten Entchen durchaus nicht ins Wasser wollte. Die ausgesprochene Vorliebe des Prinzen für das Wasser und Alles, was damit zusammenhängt, ist unverkennbar.

Das Befinden der Königin der Belgier. Der Leibarzt Dr. Thiriar“ versichert, daß bei der Königin, welche sich nur leicht erkältet hatte, jede Gefahr ausgeschlossen ist.

Neue Mordthaten in der Südsee? Wie aus Vancouver (Britisch-Kolumbien) gedrahtet wird, melden dort aus Australien eingetroffene Nachrichten, die Eingeborenen der Salomons-Inseln drohten, alle Weißen auf der Insel-Gruppe zu ermorden, um sich dafür zu rächen, daß ihnen von Australien die Arbeit auf den Zuckerpflanzungen in Queensland verboten worden ist. Sie hätten bereits drei Weiße ermordet, den Kapitän eines zwischen den Inseln verkehrenden Schiffes, einen Missionar und dessen Frau.

Eine neue Erfindung, welche geeignet sein dürfte, in dem **Diamantenhandel** eine vollständige Umwälzung herbeizuführen, erregt seit kurzer Zeit in Antwerpen das Interresse aller an dieser Industrie betheiligten Kreise. Ein großes Antwerpener Haus hat eine **neue Art des Diamantenschliffes** eingeführt, der die bisherigen Theorien vollständig über den Haufen wirft. Durch den gegenwärtig angewendeten Schliff erhält die zum Brillanten qualifizirte Gemme im Ganzen 58 Facetten. Jetzt soll diese Anzahl auf 80 gebracht werden und die obere Platte des Steins, der sogenannte Spiegel, wird an Stelle einer glatten Fläche acht Facetten tragen, wie die Krone des als „Rose“ geschliffenen Diamanten. Die kleinen Facetten oder Sterne, welche jetzt dreieckig sind, werden in Zukunft eine viereckige Form haben. Die „Colette“ des Brillanten verschwindet, indem an deren Stelle acht Facetten treten; die acht Facetten, aus welchen das Bodenstück, die „Culasse“ bestand, sollen pfeilerförmige Gestalt erhalten, und wird der ganze Stein wie ein kleiner Ballon erscheinen. Der Erfinder dieser neuen Schleifmethode, ein in den Vereinigten Staaten lebender Holländer, hat sein Patent an die erwähnte Firma verkauft, und zwar nicht nur für Belgien, sondern für ganz Europa. Die Antwerpener Diamantenkreise halten die Erfindung für ein epochemachendes Ereigniß und erwarten von ihr einen neuen Aufschwung des jetzt recht darniederliegenden Diamantenhandels.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 11. Juli 1902.

Aufgeboten: Der Wagenwärter Wilhelm Holke und Martha Zürchel, Landsbergerstr. 69. Der Gas- und Wasserwerksschmied Oskar Scherf, Raffineriestr. 33 und Emilie Goldschmidt, An der Marienkirche 1.

Eheschließungen: Der Handarbeiter Friedrich Türpe und Pauline Krause, Beesenerstr. 9. DerMaler Hermann Stammberger, Steinbocksgasse 4 und Anna Schultze, Sternstr. 4. Der Schmied Berthold Hellmund und Martha Mehlig, Beesenerstr. 9. Der Arbeiter Gustav Häußer, Schlamm 2 und Klara Christall, Merseburgerstr. 42. Der Klempner Paul Weidner und Anna Küster, Liebenauerstr. 169 u. 168. Der Geschirrführer Hermann Willing, Forsterstr. 34 und Bertha Richter, Charlottenstr. 1. Der Kaufmann Bruno Geßner, Lilienstr. 7 und Margarethe Brebeck, IV. Vereinstr. 7.

Geboren: Dem Restaurateur Karl Schmidt, Gr. Klausstr. 22, T. Klara. Dem Bahnarbeiter Paul Ardelt, Ritterstr. 12, S. Paul. Dem Töpfer Julius Geyer, Kl. Sandberg 14, T. Frieda. Dem Bauarbeiter Gustav Butthoff, Kl. Ulrichstr. 8, S. Erich. Dem Krankenpfleger Karl Kindermann, Robert Franzstr. 4, S. Hans.

Gestorben: Der Arbeiter Friedrich Lenge, 62 J., Klinik. Des Geschirrführers Conrad Roßhirt T. Anna, 3 J., Klinik. Der Invalide Heinrich Manteuffel, 81 J., St. Elisabeth-Krankenhaus.

Auswärtige Aufgebote: Der Bäckermeister Leopold Becker und Selma Müller, Obhausen-Johannis. Der Reg.-Assessor Karl Fabunke, Halle und Elise Kuß, Cottbus.

Halle (Nord), Burgstraße 38. Meldungen vom 11. Juli 1902.

Geboren: Dem Maurer Karl Sommer, Trothaerstr. 38, T. Marie. Dem Bauarbeiter Franz Schulze, Körnerstr. 59, S. Walter. Dem Bauarbeiter Heinrich Necke, Körnerstr. 6, S. Willi. Dem Maurer Otto Klemm, Ziethenstr. 34, S. Walter.

Gestorben: Des Handarbeiters Albert Klemm S. Walter, 2 M., Schleifweg 8. Des Maurers Fritz Parsch T. Frieda, 1 J., Seebenerstraße 45. Des Instrumentenmachers Friedrich Schneckenberger T. Frieda, 1 J., Albrechtstr. 24.

Fremdenliste.

Grand Hotel Bode. Dr. Edler von Waldern aus Wien. Baron von Thermo aus Bernsdorf. Intendant Loewe aus Magdeburg. Rittmeister: von Kotze aus Berlin, von Poten, Hauptmann Jordan nebst Gemahlin, beide aus Torgau. Geh. Ober-Reg.-Rath Müller aus Berlin. Kommmerzienrath und Stadtrath Bartling aus Wiesbaden. Steuerrath Ulrici aus Hann.-Münden. Stadtrath Bodenbender aus Bernburg. Reg.-Rath Keßler aus Wernigerode. Professoren: Fischer aus Göttingen, Dr. Tramm nebst Gemahlin aus Anklam. Oberbergmeister Delbrück nebst Familie aus Danzig. Baumeister Honzer aus Nürnberg. Marine-Baumeister von Buchholz aus Kiel. Bankier Dammann nebst Familie aus Hannover. Rentiers: Bellenbaum nebst Familie aus Breslau, Steiner nebst Gemahlin aus Berlin. Dr. Dr. med: Caspar aus Hannover, Wolff, Hendreich nebst Gemahlin, beide aus Berlin, Ucko aus St. Petersburg, Kalische aus Greifenberg, Hoffmann aus Göttingen, Ammelburg aus Höchst a. M. Frau Baronin Steinthal nebst Sohn aus St. Petersburg. Frau Hepner nebst Töchter, Frau Aders, beide aus Breslau. Frau Bloch, Frau Engelmann nebst Sohn, beide aus Bromberg. Frau von Sobbe aus Schöneberg. Frau Dworseck aus Berlin. Frau Hoeltzer aus London. Frau Baurath Weißker nebst Tochter aus Brieg. Rittergutsbef. Genßen aus Arendsee. Glashüttenbef. Fischer aus Ilmenau. Ing.: Cronjceegee aus Celle, Schmatolla aus Berlin. Dir. Fischer aus Hamburg. Kaufleute: Küster aus Hannover, Lewy, Pähtz, Wolff, Ilgner, Michaeli, Lazarus, Schindler, Goldschmidt, sämmtlich aus Berlin, Rieger aus Solingen, Kaiser, Senger, Nachmann, sämmtlich aus Magdeburg. Israels aus Weener, Schaal aus Pleis, Lüddecke nebst Frau, Blaas, Hasse, sämmtlich aus Hamburg, Keller aus Stuttgart, Kotte nebst Frau aus Lübinghausen, Anfänger aus Leißnig, Dienstbach, Kleinberger, beide aus Frankfurt, Walter aus Potsdam, Landsberger, David nebst Familie, Forell, Breslauer nebst Familie, Laboschiner, sämmtlich aus Breslau, Chemke nebst Frau aus Liegnitz, Bielschowsky aus Reinau, Fuerstenheim aus Genf, Wegener aus Strome, Drake aus London, Schnebel aus Nürnberg.

Hotel zur Stadt Hamburg. Baron von Bleichröder mit Bedienung, Direktor A. Bergmann nebst Gemahlin, beide aus Berlin. Rittmeister Mierau nebst Schwester aus Königsberg. Zuckerfabrikdir.: Lemmers, Martey, Mennesson, Publezis F. Rieß, sämmtlich aus Paris Fabrikbes. Ed. Eytzinger aus Nürnberg. Frau Major Lüttich aus Mönchpfiffel. Landwirthe: B. Lüttich aus Esperstedt, Ziegler aus Wendelstein. Freiherr von der Borch und Sohn aus Friedeburg. Kaufleute: S. Schereck, Simon Knoller, S. Marcus, S. Fürst, Max Kaminski, R. Schnirmann, Kuno Hartmann, M. Malchow, B. Beerensson, F. Pfeiffer, G. Grünbaum, Paul Loewy, Paul Janisch, Albert Kirschberger, sämmtlich aus Berlin, Josef Levi, Karl Klöbbe, beide aus Offenbach, G. Schreiber aus Chemnitz, S. Pollack, J. Neumann, beide aus Wien, Karl Hitzschke aus Elberfeld, Max Hirschfeld aus Crefeld, J. Bauer aus Pforzheim.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Gebensleben**; für Provinz und Allgemeines: J. V. **Erich Beuthner**; für Lokales: Derselbe; für den Börsen- und Handelstheil: **Adelbert Kirsten**; sämmtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „**An die Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle a. S.**“ zu adressiren.

MAIZENA der Verein. Staaten von AMERIKA
Gesetz. Geschtz. MAISMEHL
z. Herst. v. sämmtl. geschmackv. Mehlspeisen. Rez. a. jed. Pfd.-Packet.
Allein-Fabr.: NATIONAL STARCH CO. NEWYORK.

Carminol
Mundwasser in Pulverform.
Von Autoritäten anerkannt.
Das Beste für Mund und Zähne.
Preis M. 1,00 per Schachtel (für ca. 70 Glas Mundwasser).
Erhältlich in einschlägigen Geschäften.

Wratzke & Steiger,
Hof-Juweliere und Edelschmiede,
bitten, die Neuheiten im Schaufenster zu beachten.

Steppdecken
Daunendecken
Schlafdecken.
Grösste Auswahl.
Billigste Preise.
H. C. Weddy-Pönicke
Leipzigerstrasse 6.

„Nun, nichts desto-trotzdem, wie wir in Edelberg zu sagen pflegen, Prosit, Herr Kapitän!“

„Prosit, Herr Leutnant!“

Die Voraussage des alten Norwegers bestätigt sich. In den nächsten sechsunddreißig Stunden gleicht das Schiff einem Lazareth, und auch Netzow bringt dem Wassergott reichliche Opfer. Er schwört, niemals wieder auf „dieses verfluchtige Element“ zu gehen, und selbst der Gedanke an die Nähe seiner Angebeteten bereitet ihm nur geringen Trost. Endlich ist die zerklüftete Schärenkette Norwegens erreicht, die Bewegungen des Schiffes werden im Fjord ruhiger, und einer nach dem anderen taucht, zwar noch blaß, aber doch wieder hoffnungsfroh an Deck auf.

„Ei, was sehe ich? Herr von Netzow, Sie an Bord?“

„Welch charmante Ueberraschung, Herr Geheimrath!“

„Wohin fahren Sie? Auch Nordkap?“

„Natürlich! Zur Mitternachtssonne! — Sind Ihre Damen auch an Bord?“

„Gewiß — Kinder, kommt doch mal her, Herr von Netzow ist auch hier — das trifft sich sehr nett!“

Lotte Molde gewinnt plötzlich die verlorene Farbe wieder, als sie Netzow vor sich stehen sieht. Er, nicht ganz reinen Gewissens, ist noch befangener als sie. und fragt, um die Konversation in Fluß zu bringen:

„Haben Sie auch so an dieser tückischen Seekrankheit gelitten?“

„Ach, entsetzlich! Sie auch?“

Damit ist dann der Gesprächsstoff für die nächsten 24 Stunden gegeben; ein jeder variirt das Thema in seiner Manier, und erst als die Häupter des Folojefonn, des großartigen Gletschers, auftauchen, werden die Mühen der Nordseefahrt allmählich vergessen. In den nächsten Tagen ist man so sehr von der Eigenart norwegischer Küste, den wilden Felsen, die jäh in den Fjord stürzen, den Wasserfällen, die wie Silberbänder hinabschweben, den Schneefeldern hoch oben und dem spiegelglatten Fjord unten gefesselt, daß jede Konversation sich nur um die landschaftlichen Schönheiten dreht, und daß Netzow überhaupt garnicht dazu kommt, einen persönlichen Zug in die Unterhaltung zu bringen.

„Ich habe ja noch zehn Tage,“ tröstet er sich, „und morgen, wenn wir nach Stalheim fahren, werde ich es so einrichten, daß ich mit Lotte zusammen in einen Wagen komme.“

Das gelingt ihm denn auch. In Gudvangen, einem kleinen Flecken am Ende des Sogne-Fjords, verlassen die Reisenden den Dampfer, um — je zwei in ein enges zweisitziges Fahrzeug gepreßt — das wilde Näröthal zu besichtigen.

„Wollen Sie mit meiner Tochter zusammenfahren, lieber Herr von Netzow? Charmant! Meine Frau und ich fahren gleichfalls zusammen.“

Man besteigt die norwegischen Wagen — einachsige Fahrzeuge nach Art des Dogcart; der Kutscher sitzt hinten auf einer Gabel — und in gestrecktem Trabe geht es in das Thal hinein. Bequemer kann es der verliebte Leutnant garnicht haben: Sie sitzt dicht neben ihm, so daß Schulter an Schulter lehnt, und die Falten ihres Kleides über seine Füße fallen: er kann zu ihr alles sagen, und Niemand kann sie belauschen, denn die anderen Wagen sind zu fern, und der kleine norwegische Bursche, der die Zügel führt, spricht kein Wort deutsch. Aber eben diese Nähe erschreckt ihn, er findet keinen Anknüpfungspunkt, und nach dreiviertel Stunden ist die Fahrt vorüber. Lotte hat offenbar eine Aussprache erwartet, sie ist jetzt etwas wortkarg und macht, als man zum Dampfer zurückkehren will, den Vorschlag, sie werde jetzt mit Papa fahren, Herr von Netzow könne Mama cotoyiren; so sieht sich der Leutnant auch hier um seine Hoffnungen betrogen. Die Folge dieser Parthie ist einige Kälte und Verstimmtheit hüben und drüben während der nächsten Tage. Im Geiranger Fjord gehen Moldes nicht an Land, während seine Angebetete mit ihren Eltern vergnügt nach dem berühmten Romsdalshorn pilgert.

„Heute bei Tisch werde ich sehr liebenswürdig sein,“ nimmt Netzow sich vor, und am Abend kommen wir nach dem reizenden Städtchen, das denselben Namen trägt wie meine Lotte: Moldes Da kann ich sehr schön anknüpfen, für „Molde“ schwärmen und Lotte meinen, und dann wird sich alles finden!“

Als der Leutnant, drei Stunden später, bei Tisch im Speisesalon des Dampfers erscheint, findet er den Platz neben Lotte Molde besetzt. Ein Assessor aus Berlin, entfernter Verwandter von Moldes, hat sich angefunden; er ist gleichfalls auf einer Nordlandsreise und über Land gekommen. Natürlich macht er seine Rechte als Vetter geltend und weicht nicht mehr von Lottens Seite. Lotte aber findet, — das glaubt Netzow deutlich zu bemerken — an dem Menschen großen Gefallen und ist wie umgewandelt; sie sprudelt über vor Heiterkeit und Vergnügen, und hat für den Leutnant kaum noch ein halbes Wort.

So gehen denn auch das Städtchen Molde und alle die anderen Stationen, eine nach der anderen, ungenützt vorüber; die Tage fliegen, und bald ist das Nordkap erreicht. Um zehn Uhr Abends steigen die Nordlandsreisenden die steile schwarze Klippe hinauf, um das grandiose Schauspiel der mitternächtigen Sonne zu erleben. Netzow beschließt heute alles zu wagen. Er hat sich ganz genau überlegt, was er sagen wird: „Sehen Sie, Fräulein — über das „Fräulein“ ist er leider noch nicht weg — Fräulein Lotte, da unten liegt Europa, aber ohne sie — —“ und so weiter. Und dann wird er mit Sekt anstoßen und auch sofort die Eltern attackiren in Gegenwart dieses frechen Assessors und unausstehlichen Vetters.

Der Anfang geht denn auch recht glücklich von Statten. Lotte nimmt freundlich den dargebotenen Arm des Offiziers und plaudert mit ihm während des Aufstieges, bis man das Plateau erreicht hat und der feierliche Augenblick, die Mitternachtsstunde genaht ist. Nun wird der vom Schiff mitgeführte Champagner präsentirt, und alles stößt mit einander an: „Die Mitternachtssonne soll leben! Hurrah!“ Netzow ist mit Molde bei Seite getreten und nimmt allen Muth zusammen.

„Sehen Sie, gnädiges Fräulein, dort, wo die Mitternachtssonne funkelt, dort unten liegt Europa, aber — aber“

„Aber nein, mein Lieber,“ fällt der Assessor mit ironischem Lächeln ein, „Europa“ liegt hinter uns im Dunkeln. In der Richtung der Sonne ist ungefähr Japan oder der Stille Ozean gelegen. Ei, ei, Herr von Netzow! Geographie schwach!“

Lotte bricht in helles Lachen aus, der Leutnant knirscht vor Ingrimm mit den Zähnen, die Stimmung ist hin, der große Augenblick wieder verpaßt. Wüthend steigt er den Felsen hinab, begiebt sich an Bord und ist während der ganzen Rückreise bis Hamburg unsichtbar. Auch in der Eisenbahn bis Edelberg sieht man sich nicht. Papa Molde ist in Geschäften in Hamburg geblieben und die Damen fahren in einem für Frauen reservirten Coupee. Erst auf dem Bahnhof in Edelberg treffen die Nordlandsfahrer wieder zusammen. Zufälliger Weise befindet sich auch Bellermann auf dem Bahnsteig. Er drückt dem Kameraden die Hand und fragt leise: „Kann man gratuliren?“

„Noch nicht, Bellermann, aber um einen Gefallen bitte ich Dich. Mache Dich an Mama Molde, ich muß Lotte einen Augenblick allein sprechen..“

Und so geschieht es; die Frau Geheimrath schreitet mit dem Oberleutnant voran auf dem kurzen Heimweg, Lotte und Netzow folgen mit einigem Abstand.

„Nun sind wir wieder zu Hause!“

„Und die Reise ist vorbei!“

„Das war doch ein merkwürdiger Zufall, daß wir sie gemeinsam gemacht haben, nicht wahr, Herr von Netzow!“

„Und wenn es kein Zufall gewesen wäre?“

Lotte wird über und über roth. „Wie — Sie hätten gewußt?“

„Und wenn ich nun gewußt hätte, daß Sie —?!“

„Wir — Papa — Mama — wir —!“

„Nein, nicht Ihre Eltern, sondern Sie selbst!“

„Meinetwegen wären Sie nach dem Nordkap — Sie scherzen, Herr von Netzow!“

„Nein, es ist mir heilger Ernst — —“

Beide schwiegen und gehen bis auf den Marktplatz in Gedanken; dort wohnen Moldes. Da nimmt Netzow noch einmal das Wort:

„Wie gern nähme ich eine Erinnerung von dieser Nordlandsfahrt für mein ganzes Leben mit fort! Eine Erinnerung — eine — Lotte — Sie müssen mich doch verstehen?“

Wieder übergießt Röthe das hübsche Gesicht; dann sagte sie schnell einige Worte und beglückt beugt sich Netzow auf ihre Hand. — — —

„Es ist also noch immer nichts,“ fragt Bellermann mißbilligend, als man sich von den Damen verabschiedet hat, „noch immer nichts trotz Mitternachtssonne und Nordland?“

„Doch, doch, lieber Kerl! Wir haben uns hier auf dem Markt vor zwei Minuten ausgesprochen!“

„Und darum fährst Du bis in die arktische Zone, zu Lappen und Samojeden, um hier, in Edelberg vor der Hausthür Deiner Angebeteten das Jawort zu holen?! Weißt Du, Netzow, das hättest Du einfacher haben können! Aber schließlich: „Jedes Thierchen hat sein Plaisirchen!“ Und ich gratulire Dir von ganzem Herzen. Es ist geglückt, wenn auch —“ „Auf Umwegen!“

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190207131-16/fragment/page=0003

Leipziger Privat-Telefon-Gesellschaft

(G. m. b. H.)

54 Grosse Ulrichstrasse 54. Geschäftsstelle Halle a. S. 54 Grosse Ulrichstrasse 54.

Im Abonnement übernimmt die Gesellschaft gegen jährliche Zahlung von **12 Mark pro Apparat** incl. 50 Meter Draht per Apparat die Einrichtung von

Privat-Telefon-Anlagen.

Der Abonnent hat **keine** Installationskosten, **keine** Unterhaltungskosten, **keine** Reparaturspesen, **keine** Zahlung bei Erneuerung der Apparate, Elemente, Leitungsdrähte etc. zu leisten.

Die Apparate sind in geräuschvollsten Räumen deutlich vernehmbar.

Uebernahme der Unterhaltung bestehender Anlagen. Tableau- und Klingel-Anlagen. Nebenanschlüsse an Staatstelefon etc.

Verlangen Sie Prospekt. Allerfeinste Referenzen.

Frada, schäumender Obstwein, per Flasche 50, 60, 65, 70 Pfg. **A. Kranz Nachf.,** Gr. Steinstr. 11.

Einmachezucker, Rum, — Cognac, Rhein. Traubenessig, Freyburg. Traubenessig billigst bei **August Apelt,** Leipzigerstr. 8.

Blitzableiter! Kostenanschläge gratis. **F. May,** Königstrasse 13.

Als ganz besonders preiswerthe Bowlen- und Tischweine

vorzüglich reüssirt und bouquetreich

empfehlen

Obermoseler	Fl.	0,50 Mk.
Fankeler Mosel	„	0,60 „
Valwiger	„	0,75 „
Clottener	„	1,00 „
1899er Lieserer	„	1,25 „
1897er Waldracher Ruver	„	1,50 „
1899er Oberemmeler Saar	„	1,50 „
1899er Longuicher Oberprobstberg	„	1,75 „
1897er Graacher Tirlay	„	2,00 „
1899er Grünhäuser Auslese	„	2,00 „

Bei Mehrabnahme billiger. — Prompter Versand.

Pottel & Broskowski,

Weingrosshandlung.

Flügel, Pianinos der Kgl. Hof-Piano-Fabrik **Steinweg.**

Pianinos eigner Firma Mk. 450, 500, 600 etc. Vorzügl. Pianinos zur Miethe.

Albert Hoffmann, Leipzigerstrasse, am Riebeckplatz.

!! Billige Bücher !!

Neu, complett, ungelesen! Roman-Bibliothek (1886—98) à 2,50 Mk., Land und Meer (89—98), Illustr. Welt (89—98), Gute Stunde (93—1900), Aus fremden Zungen (1895), Für Alle Welt (95—1900) à 3 Mk., Fels zum Meer (91—1900) à 4 Mk., Moderne Kunst (5, 8, 10, 11) à 5 Mk. (9867

Bestellung von 5 Jahrgängen an franko.

Ansichtskarten!! künstlerisch ausgeführt, 100 Stück 2 Mk., fortirt. **Germania, Berlin,** Besselstr. F. 31.

Quensel's Hôtel Kurhaus Wendefurth im Bodethal. Harzidyll, vorzügl. Pension, direkt im Walde.

Zur Reisezeit empfehlen wir in unserem **Stahlpanzer-Safeschrank** unter dem **eigenen Verschluss** des **Miethers** befindliche **Schrankfächer** zur Aufbewahrung von Werthpapieren, Documenten, Pretiosen etc. **Paul Schauseil & Co.,** Bank-Geschäft, Leipzigerstrasse 10.

Paul Linke's Aleuronat-Gebäck-Fabrik

Halle a. S., Lessingstr Nr. 1, alleiniger Hersteller von Aleuronat-Gebäck für Halle und Umgegend, empfiehlt

Aleuronat-Brod, Aleuronat-Zwieback, Aleuronat-Bisquits — für Zuckerkranke und Magenleidende.

Aleuronat-Zwieback, Aleuronat-Bisquits — für Reconvalescenten, Wöchnerinnen u. schwächliche, in der Ernährung zurückgeblieb. Kinder.

Das Aleuronat-Gebäck ist im hiesigen Diakonissenhause und anderen Krankenhäusern mit Erfolg in Anwendung und wird nach ärztlicher Vorschrift in genauer Dosirung angefertigt. Die Fabrikation steht unter ständiger Controle des vereidigten Nahrungsmittel-Chemikers Dr. Wilhelm Lenz, Halle a. S.

Anmeldungen zu den neuen handelswissensch. Abendkursen

!! Doppelte Buchführung !!

Rechnen! Korrespondenz! Sprachen! Stenographie! usw. werd. noch angen. **Staatl. konz. Handelsschule zu Halle a. S.** Leipzigerstr. 11. E. Sandberg.

Staatl. genehmigte höhere Privatknabenschule zu Halle a. S., Friedrichstraße 24. Unterricht in Klassen von geringer Schülerzahl. Vorschule, Gymnasial- und Realabtheilungen, bis Untersecunda incl. Bester Uebergang vom Gymnasium oder der Mittelschule zur Realschule. Besonderer Cursus für das Einj.-Freiw.-Examen. Pension. Prospekt. Fr. Hütter, Schulvorsteher.

Aachener u. Münchener Feuer-Vers.-Gesellschaft. **Versicherung Einbruch — Diebstahl** gegen zu billigen und festen Prämien. Auskunft ertheilt und Anträge nimmt entgegen die General-Agentur v. Carlsburg & Geiger, Telephon 873 — Magdeburgerstr. 49.

Wegen vorgerückter Jahreszeit **bedeutende Preisermässigung** auf alle fertigen **Woll- u. Waschkleider,** Jacken, Blusen, Staub- u. Regenmäntel, Paletots und Capes, sowie alle Sommerstoffe. **Franz Reich,** Poststr. 21. — Fernsprecher 243.

C. Wendenburg, Steinmetzmeister, Halle a. S.

Hauptgeschäft: Huttenstr. 2. Südfriedhof. 2. Geschäft: Dessauerstr. 2, Nordfriedhof. Fernsprecher No. 506, empfiehlt

Grabdenkmäler sauberster Ausführung. Solide Preise. **Grösstes Lager am Platze.**

Zu beziehen durch **Max Schöllner,** Riebeckstr. 13.

Für die Inserate verantwortlich: Otto Brakel, Halle a. S.

Mit 3 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190207131-16/fragment/page=0004

Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., 12. Juli.

— **Durchfahrt.** Der König von Italien fuhr heute früh auf seiner Reise von Rom nach Petersbburg hier durch. Der zehn große Wagen umfassende, von drei Maschinen beförderte königliche Sonderzug traf 3 Uhr 10 Min. hier ein und setzte nach 4 Minuten Aufenthalt die Fahrt über Guben, Posen, Eydtkuhnen fort. Die Mehrzahl der Wagen war beleuchtet, aber weder der König noch ein Mitglied seiner Begleitung verließ den Zug, nur von der Dienerschaft erschienen einige Personen auf dem Bahnsteige. Trotz der nächtlichen Stunde war zur Absperrung auf dem Bahnsteige und den Zugängen zu demselben das bei Fürstenreisen in Deutschland übliche Polizeiaufgebot postirt, sodaß auf dem betreffenden Bahnsteig außer einem Vertreter der Königlichen Eisenbahn-Direktion keine Person in Civil sich befand.

— **Finanzkommission.** Ueber die Betheiligung der Stadt Halle an der Deutschen Städteausstellung in Dresden wurde in der letzten Sitzung der Finanzkommission Beschluß gefaßt. Zur Bestimmung der auszustellenden Gegenstände soll eine gemischte Kommission gewählt werden. Eine Summe von 8000 Mark zur Betheiligung an der Ausstellung hielt die Finanzkommission für genügend. Gemäß den Beschlüssen der Baukommission wurde die Nachbewilligung bezüglich des Finalabschlusses über Kapitel XIII des Haushaltplanes, die Bewilligung von Mitteln zu den Mehrausgaben zur Herstellung der Kanäle in den an dem Eisenbahndirektions-Gebäude gelegenen Straßen und ein Beschluß des Bezirksausschusses wegen Festsetzung von Mitgliederbeiträgen angenommen. Sodann wurde noch der Antrag gutgeheißen, einem pensionirten Polizeibeamten eine erhöhte Pension von 600 Mark während der Dauer seiner Erwerbsunfähigkeit zu gewähren.

— **Rektoratswechsel an der Universität.** Heute Vormittag 11 Uhr vollzog sich in der Aula der Universität der feierliche Rektoratswechsel. Nach einem einleitenden Gesange erstattete der Rektor des Jahres 1901/02, Se. Magnificenz der Professor der romanischen Philologie, Herr Suchier, einen kurzen Bericht über die Ereignisse des vergangenen Jahres und übergab darauf die Insignien der Rektorwürde dem Konsistorialrath Professor der Theologie Herrn Dr. Haupt. Se. Magnificenz hielt im Anschluß hieran einen Vortrag über den Begründer der neueren kritischen Theologie, Professor Joh. Salomo Semler, welcher bekanntlich von 1752 bis 1791 Professor der Theologie an der hiesigen Universität war. Der Redner beleuchtete das Wirken und Wesen Semlers vom kritischen Standpunkte aus in sachlicher und trefflicher Weise und theilte so der Versammlung manches Interessante aus dem reichen Schatz seines Wissens mit. Gegen 12¾ Uhr schloß die Feier. Wir behalten uns vor, in der nächsten Nummer der „Hall. Ztg.“ auf den Rektoratswechsel eingehender zurückzukommen.

— **Die Pilzsaison** hat jetzt wieder begonnen, und die Freunde der wohlschmeckenden und nahrhaften Gerichte, die aus den zum großen Theil unscheinbaren Pilzen bereitet werden können, werden es sich nicht entgehen lassen, in das Einerlei ihrer Menus durch den neuen Saisonartikel angenehme Abwechselung zu bringen. Die Abneigung weiter Kreise gegen die Pilze ist hauptsächlich der Furcht vor Vergiftungen zuzuschreiben, und es ist allerdings nicht zu leugnen, daß gerade die besten eßbaren Pilzarten gefährliche Doppelgänger haben, die die stärksten Gifte in sich aufspeichern, deshalb die nur allzu häufig vorkommenden Vergiftungsfälle erklären und die strengste Vorsicht völlig rechtfertigen. Um nur einige der gefährlichen Doppelgänger zu erwähnen, so steht hier der außerordentlich giftige Knollenblätterschwamm obenan. Seine Aehnlichkeit mit dem allbeliebten Champignon unserer Aecker, Wiesen und Wälder ist, besonders in seiner Jugend, so überaus groß, daß, wenn man seiner Sache nicht ganz sicher ist, man lieber den Champignon in geschlossenem Zustande nicht sammeln soll, weil seine Blätter dann noch hell und denen seines giftigen Doppelgängers um so ähnlicher sind. Ein wegen seines vorzüglichen, eigenthümlich pikanten Geschmackes hochgeschätzter Pilz ist ferner der Steinpilz, der besonders in Nadelwäldern, auf moosigem Boden, zu finden ist. Sein Doppelgänger ist der Satanspilz. Er steht häufig dicht neben ihm und giebt deshalb sehr leicht zu Verwechselungen Anlaß. Der Steinpilz unterscheidet sich von ihm dadurch, daß seine Röhrenmündungen niemals roth sind und sein weißes Fleisch unverändert bleibt, während das des Satanspilzes beim Zerschneiden des Hutes sich schnell blau färbt. Bläulich bis schwärzlich läuft beim Zerschneiden übrigens auch das Fleisch des nur im Verhältniß des Hutes zum größeren Stiel vom Steinpilz unterschiedenen Kapuzinerpilzes an, der an Werth und Schmackhaftigkeit jenem nichts nachgiebt. Der gleichfalls sehr ähnliche und giftige Dickfuß kennzeichnet sich durch seinen Wanzengeruch. Der rothe Hut des schmackhaften, aus Italien herübergekommenen Kaiserpilzes schimmert dem Suchenden verlockend aus dem Grase der Laubwaldungen entgegen. Schon von den alten Römern wurde er unter dem Namen Boletus vor anderen hochgeschätzt. Dieser, der allgemein gefürchtete Fliegenpilz, unterscheidet sich weniger durch die äußere Färbung als durch die Farbe des Fleisches, das hier weiß ist, an der Luft aber blau wird, während das Fleisch des Kaiserpilzes stets gelb erscheint. Der eßbare Reizker in seiner schönen orangefarbenen Uniform unterscheidet sich von seinem gefährlichen Doppelgänger, dem Birkenreizker, durch die Farbe des beim Zerschneiden hervortretenden Milchsaftes. Erwähnenswerth ist noch die Gift-, Gicht- oder Stinkmorchel, die sich durch ihren widerlichen Leichengeruch von der eßbaren Speisemorchel unterscheidet.

— **Zuweisung von Plätzen in den Eisenbahnzügen.** Bei den diesjährigen Ferien-Sonderzügen nach Süddeutschland ist die Anordnung getroffen worden, daß die Vorausbestellung von Plätzen auf ganze Abtheile gegen Lösung von mindestens sechs Fahrkarten zweiter oder acht Fahrkarten dritter Klasse beschränkt ist. Zwingende Gründe haben dahin geführt, die Reservirung einiger Plätze in bestimmten Abtheilen nicht mehr zuzulassen.

— **Bei Postpacketen** nach den Vereinigten Staaten von Amerika darf die größte Länge nicht 105 Centimeter, die größte Länge und der größte Umfang (letzterer in der Breite um die Sendung herum gemessen) zusammen nicht 180 Centimeter überschreiten.

— **Uebelstände in der Zahnheilkunde.** Der Verein selbstständiger Zahnkünstler zu Halle a. S. (Dentisten und Zahntechniker) schickt uns ein längeres „Eingesandt“, welchem wir Folgendes entnehmen: „Bekanntlich beschäftigen sich vielfach Leute mit Zahnheilkunde und Zahntechnik, die nur Wochen oder Monate zu ihrer Ausbildung verwandt haben und dann mit großer Ignoranz die Behandlung Zahnkranker übernehmen. Daß solche Leute nicht in unsere Vereinigung aufgenommen werden, ist selbstverständlich. Eine neue Erscheinung, besonders in Großstädten, sind Abzahlungsgeschäfte auf künstliche Zähn, die sogar häufig nicht einmal von Fachleuten ins Leben gerufen sind. In Halle befinden sich drei solcher Geschäfte. Tausende von Prospekten mit Versprechungen, die der hervorragendste Fachmann nicht halten kann, sind von diesen Geschäften an die Einwohner Halles vertheilt, und einige Herren und Damen bereisen die Stadt in der sehr löblichen Absicht, die zahnlose Bewohnerschaft Halles diesen Muster-Instituten zuzuführen. In vielen Fällen nimmt der Stadtreisende, um sowohl den Kunden als auch seine Provision sicher zu haben, schon in der Wohnung des Patienten einen Schein-Abdruck für die Anfertigung des Zahnersatzes. Zu diesem Zwecke muß ein Abdrucklöffel und ein Stück Abdruckmasse zur häufgeren Benutzung die Stadtwanderung mitmachen. (Das ist unerhört! D. Red.) Ein derartiges Verfahren ist nach allen Regeln der Hygiene unverantwortlich, jeder vorkommende Fall sollte der Staatsanwaltschaft angezeigt werden. Selbstverständlich wird eine absolut schmerzlose Behandlung versprochen — es giebt sogar Garantiescheine dafür — und für Brauchbarkeit, Dauerhaftigkeit und guten Sitz der gelieferten künstlichen Zähne und Gebisse zehn Jahre Garantie übernommen. Diese Versprechungen sind nichts anderes als dreiste, plumpe Vorspiegelungen und unlauterer Wettbewerb.“ Zum Schluß ergeht in dem vorerwähnten Schreiben an die Geschädigten die dringende Bitte, den Vorstandsmitgliedern Herren P. Lebuhn, Gr. Ulrichstr. 56, II. und A. Bothe, An der Universität 3, p., alle Beschwerden anzumelden, der Verein wird dann kostenlos das Weitere veranlassen.

— **Verpachtung von Kleenutzung.** Vor einigen Tagen stand im Bureau des städtischen Elektrizitätswerkes ein Termin an zwecks Verpachtung der Kleenutzung an den Böschungen am Werke. — Es hatte sich nicht ein Bieter eingefunden und verlief daher die Sache resultatlos.

— **Der Verein für Erdkunde zu Halle a. S.** unternimmt am Sonnabend, den 19. Juli eine Ausfahrt nach Elmen. Abfahrt von Halle (über Cöthen) nach Schönebeck früh 7 Uhr. Ankunft in Schönebeck 8 Uhr 43 Min. Nach kurzer Rast daselbst Befahrung des Salzwerks, und zwar mittelst des Moltke-Schachtes (426 m tief); Besichtigung der unterirdischen Wunder der Natur wie des Menschenfleißes unter Führung des Herrn Berginspektors Goebel. (Die Befahrung ist völlig gefahrlos, auch den Damen sehr zu empfehlen, die nur für festes Schuhwerk sorgen mögen.) Um 1 Uhr kurze Fahrt nach Elmen. Daselbst um 1½ Uhr einfaches Mittagessen ohne Weinzwang. Nachmittags Spaziergang durch die Badeanlagen und nach dem Gradierwerk (von 2 km Ausdehnung). Nach 7 Uhr Heimfahrt; Ankunft in Halle 9 Uhr 14 Min.

— **Barbier-, Friseur- und Perrückenmacher-Innung.** In der von 58 Mitgliedern besuchten, im Hotel zur „Tulpe“ abgehaltenen Quartalversammlung wurden 33 Lehrlinge ein- und 1 Lehrling ausgeschrieben; an ermahnenden Worten seitens des Obermeisters, Herrn Rammelt, bei der Aufnahme der jungen Leute fehlte es nicht. Ein Mitglied wurde aufgenommen. Die Herren Hieckmann und Wentzke berichteten über den Bezirkstag in Sangerhausen. Die Fachschule der Innung soll auch im bevorstehenden Winterhalbjahr wieder eröffnet werden. Die Wahl der Vertreter im Halleschen Innungsausschuß wurde vorgenommen. Die Prüfung der Lehrlinge soll nur zweimal im Jahre und zwar im April und Oktober ausgeführt werden. Es folgte noch ein Vortrag über Haftpflicht.

— **Religiöse Versammlungen.** Am Sonntag, den 13. Juli, Abends 8 Uhr wird in der Evangelisationsversammlung im „Rosenthal“, Weidenplan 4, Herr Stadtmissionar Weifenbach über das Thema „Die Kranken“ einen Vortrag halten. Gäste sind willkommen. Eintritt ist frei. Außerdem sind Versammlungen Nachmittags 5 Uhr in der Schmiedstraße 21, Pastor Oberhof, und Abends 8 Uhr auf der Schmelzershöhe in Giebichenstein, Friedenstraße 1, Stadtmissionar Scheler.

— **Der Verband deutscher Kriegsveteranen von 1848—1870/71** für Halle und Umgegend feiert sein diesjähriges Sommerfest am kommenden Sonntag wiederum in den schönen und ausgedehnten Räumen des „Weinberges“. Das Programm besteht aus Nachmittag- und Abend-Konzert, patriotischen Ansprachen, Kinderbelustigungen, Stocklaternenzug, Sommerreigen 2c. Der Ueberschuß des Festes ist, wie stets, zu Unterstützungen kranker und erwerbsunfähiger Kriegsveteranen bestimmt.

— **Versammlung für Gastwirthsgehülfen.** Am Dienstag, den 15. Juli, Nachmittags 4 Uhr findet im „Rosenthal“, Weidenplan 4, eine religiöse Versammlung für die Restaurant-Angestellten statt. In dieser Versammlung werden die Herren Pastor Oberhof und Stadtmissionar Scheler Vorträge halten. Jeder dem Gastwirthsgewerbe angehörende Mann ist willkommen. Der Eintritt ist frei.

— **Jahnfeiern.** Der „Turnerbund an der Saale“ hält seine Jahnfeier in der bisher üblichen Weise am 11. August, der Turnverein „Friesen“ die seinige am Sonntag, den 17. August im „Pfälzer Schießgraben“ ab. Das volksthümliche Wettturnen findet auf dem „Sandanger“ statt.

— **Gartenfest.** Die Jugendabtheilung des christlichen Vereins junger Männer veranstaltet am 3. August im „Rosenthal“, Weidenplan 4, von Nachmittags 4 Uhr ab ihr erstes Gartenfest. Herr Justiz- und Stadtrath Elze und Herr Pastor Oberhof werden Ansprachen halten. Herr Stadtmissionar Scheler wird über seine Eindrücke in Hongkong referiren. Der Festversammlung wird außer Deklamationen und Instrumentalsolo- und Orchestervorträgen das Festspiel „Wie wird ein Jüngling seinen Weg unsträflich gehen“ dargeboten werden. Alle Diejenigen, die an der guten Sache Interesse haben, vor allen Dingen junge Leute über 14 Jahre, seien schon jetzt auf das Herzlichste eingeladen. Der Eintritt ist frei.

— **Das Platzkonzert** findet morgen (Sonntag) Mittag 12 Uhr auf dem Friedrichplatz statt. Es konzertirt die Kapelle des Füsilier-Regiments Nr. 36. Programm: 1. „Mit fliegenden Fahnen!“ Marsch von Sachse; 2. Ouverture zur Oper „Raymund“ von Thomas; 3. „In Kairo“ (orientalischer Zug) von Blon; 4. „Trot de Cavallerie“ von Rubinstein; 5. „Casilda“, Gavotte von Czibulka; 6. „Nachtschwalben!“ Polka von Ziehrer.

— **Kunstsalon Aßmann.** Es sei darauf aufmerksam gemacht, daß morgen der letzte Sonntag ist, an welchem die photographischen Gummidrucke zur Ausstellung kommen.

— **Im Zoologischen Garten** sind einige bedeutende Neuanschaffungen zu verzeichnen, so ist das Bassin neben den Kormoranen von einem jungen, aber sehr gesunden Seehund belebt, den Herr Rentier Heyer von Westerland-Sylt aus dem Garten zum Geschenk gemacht hat. Hoffentlich läßt das Thier sich an die hiesige Kost gewöhnen. Ferner ist nun auch die größte Geierart vertreten, da seit vorgestern ein Kondor eingetroffen ist. Vorläufig hat das Thier noch ein einfarbiges Gefieder und es wird noch jahrelang dauern, bis das charakteristische Federkleid des ausgewachsenen Thieres erreicht ist. Auch ein Zebra ist wieder im Garten vorhanden, es ist diese prachtvolle Stute Herrn Geheimen Kommerzienrath Lehmann zu verdanken. Die schon vertretenen afrikanischen Springmäuse sind jetzt eher einmal zu Gesicht zu bekommen, da das Gehege statt eines Pärchens jetzt mehr als ein Dutzend dieser possirlichen Thiere beherbergt. In dem Straußengehege erscheint neben der Ricke „Mika“, ein junger Rehbock, ein muthwilliger Geselle, den Herr Ingenieur Schilling dem Garten zum Geschenk gemacht hat. — Auch der interessanten Wildflora des Berges möchten wir mit einem Worte gedenken, da zur Zeit einige äußerst dekorative Pflanzen in Blüthe stehen: so die dunkelblauen Natterwurzbüsche, die leuchtend gelben Königskerzen- und Wollkrautstauden nnd schließlich die nicht sehr bekannten Vexirnelken, deren rothe Blüthen von dem dichtbefilzten Stengel und Blatt sich prächtig abheben.

— **Konzerte der Todtenkopf-Brigade.** Auf die am nächsten Montag in „Bad Wittekind“ und im „Wintergarten“ stattfindenden Konzerte der vereinigten Kapellen der beiden Leib-Garde-Husaren-Regimenter Nr. 1 und 2 machen wir hierdurch nochmals aufmerksam.

— **Im Apollotheater** findet morgen, Sonntag, von Vormittags 11½—1½ Uhr Frühkonzert und von Nachmittags 4 Uhr ab Nachmittagskonzert des gesammten Theaterorchesters bei freiem Entree statt. Abends 8 Uhr ist bei günstiger Witterung in den Gartenanlagen Vorstellung des diesmaligen interessanten Spielplans.

— **Walhalla-Theater.** Nur wenige Abende noch ist Gelegenheit, sich an den Darbietungen des Ensembles Fritz Steidl's zu ergötzen, denn am kommenden Dienstag, den 15. d. Mts., findet die Abschieds-Soirée dieser Künstlerschaar statt. Am nächsten Sonntag früh von 11½—1½ Uhr ist Frühschoppen-Freikonzert

— **Die Auflösung der Glaser-Zwangs-Innung** wurde in der vorgestern Nachmittag im Restaurant „Mars-la-tour“ stattgehabten Innungsversammlung mit 31 gegen 9 Stimmen beschlossen. Es dürfte aber noch ein halbes Jahr vergehen, ehe die Auflösung amtlicherseits in Kraft tritt, da der Instanzenweg ziemlich langwierig ist.

— **Das unerlaubte Baden an verbotenen Stellen** hat schon in diesem Jahre ein Opfer gefordert; vor einigen Tagen ertrank am sogenannten Golddämmchen ein 10jähriger Knabe, der dort mit anderen Jungen gebadet hatte. Nicht nur hier, sondern auch an dem kleinen Wehr unterhalb des Maschinenschuppens der Hettstedter Bahn wird ganz ungenirt gebadet. Darauf muß die Polizei ihr Augenmerk richten. Wozu sind denn die Freibäder da?

— **Kleinfeuer.** Gestern Abend 8 Uhr 40 Minuten fand im Grundstück Gr. Ulrichstr. Nr. 49 ein Kellerbrand statt. Das Feuer war durch Verbrennen von Stroh und Papier, welches im Keller lagerte, entstanden. Die Feuerwehr wurde nicht requirirt, da das Feuer von Hausbewohnern sofort gelöscht wurde. — Am 11. d. Mts. Vormittags 10½ Uhr wurde die Feuerwehr nach Gr. Wallstraße 20 zur Beseitigung eines Schornsteinbrandes gerufen.

Hallesches Kunstleben.

— **In der Kunstausstellung von Tausch & Grosse** ist seit gestern der aus 46 Gemälden bestehende künstlerische Nachlaß des verstorbenen Professors Arthur Langhammer zur Ausstellung gelangt. Neu gehängt sind außerdem Gemälde von Hermann Wölfert, A. Splitgerber, W. Gregorius, Manuela Watermeyer, Dorothea Hochheimer, Valeria Fuhrmans, Paul W. Ehrhardt, C. Weinert, Guitar Krahnert und Hans Schulze. Auch eine größere Anzahl plastischer Reproduktionen von Meisterwerken der italienischen Renaissance dürfte Interesse erregen.

Grosser

Inventur-Ausverkauf.

Derselbe bietet eine reiche Fülle hervorragender Gelegenheitskäufe in allen Artikeln.

Halle a. S. **Geschäftshaus J. Lewin,** Marktplatz 2 u. 3.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190207131-16/fragment/page=0005

— **Städtisches Museum.** Da die Sammlung der Hammacher'schen Bilder vom städtischen Museum nach Berlin und Braunschweig weitergesandt ist, hat die Museumsverwaltung für Ersatz gesorgt. Von morgen, Sonntag, ab wird wiederum eine ganze Anzahl Gemälde von den Malern Kaiser-Eichberg, H. Pigulla, Felix Krause, Louis Lejeune, Fritz Geier und Theodor Schinkel unter dem Namen Märkischer Künstler-Verband einige Zeit ausgestellt sein. Außerdem sind neu ausgestellt drei Genrebilder und eine Winterlandschaft von Walther Friderici-Dresden.

Vermischtes.

Ein Geschenk Kaiser Wilhelms an König Alfons XIII. ist in San Sebastian, der Sommerfrische, in der der spanische Hof alljährlich weilt, eingetroffen und wurde dem jungen Monarchen durch den Herzog von Almodovar übergeben. Es besteht in einer kostbar eingebundenen Rang- und Quartierliste des deutschen Heeres zum Gebrauch des Königs, der, wie erinnerlich, vom Kaiser zum Chef des 3. Magdeburgischen Infanterie-Regiments Nr. 66 ernannt wurde. Das Werk enthält die eigenhändige Widmung Kaiser Wilhelms, in den spanischen Farben, Goldschrift auf rothem Grunde, ausgeführt.

Ihre einzige Sorge. Aus Warschau wird folgendes hübsche Geschichtchen mitgetheilt. In der Nähe des Eisernen Thores an einer Strafsenecke steht seit undenklichen Zeiten von Morgens früh bis in die späte Nacht ein alites, eisgraues Mütterchen und bietet allerlei Waaren zum Kauf an. Sitzen darf sie nicht, dazu ist die Straße zu eng, nur das Stehen hat ihr seit einem halben Jahrhundert die Polizei gestattet. Vor einem Jahre etwa verschwand das alte Weiblein plötzlich. Den Passanten der Straße fehlte etwas, man konnte sich die Gasse ohne die gewohnte „Standesperson" gar nicht vorstellen, und so erfuhr man denn, daß die Alte nach London ausgewandert. Dort waren Kinder und Enkel zu einigem Wohlstand gelangt und ließen nun die Großmutter hinüberkommen, damit sie den Rest ihrer Tage in Ruhe dort verleben sollte. Vor wenigen Tagen aber stand zum größten Erstaunen aller Passanten das Mütterchen wieder auf seinem altgewohnten Platze. Sofort ging man zu ihr und erkundigte sich nach ihrem Schicksal, ob sie es nicht gut gehabt hätte in London? „Oo ja! Sehr gut!" antwortete sie. „Zu essen und zu trinken habe ich genug gekriegt und arbeiten habe ich gar nicht müssen. Sogar ein Sopha hat meine Tochter in ihrer Stube!" „Ja, um Gottes willen, warum seid Ihr da denn zurückgekommen, liebe Frau?" „Seht, Wärtchen, das ist so eine Sache," antwortete die Alte. „Seit länger als einem halben Jahr wollte ich zurückfahren, aber meine Kinder und Enkel wollten es nicht erlauben. Aber schließlich habe ich alles verkauft, was ich hatte, und habe keinem was gesagt und bin wieder hierher." „Da habt Ihr wohl Heimweh gehabt?" „Ach nein, Wärtchen, wie sollte ich Heimweh haben?" „Ja, zum Teufel, wollt Ihr mir denn nicht sagen, warum Ihr durchaus zurückkommen mußtet?" „Das hat einen besonderen Grund, Wärtchen! Seht Ihr, in London, da ist der Platz sehr theuer. Da ist es nicht so wie hier, daß man so viel Platz hat. Und vor einem halben Jahr, da ist unser Nachbar gestorben, er war auch eingewandert aus Polen, und da bin ich auf den Friedhof mitgegangen und da habe ich gesehen, daß sie die Todten stehend begraben, weil sie nicht Platz genug haben, um sie zu legen. Nun, Wärtchen, das muß Du doch einsehen. Mehr als 50 Jahre habe ich gestanden vom frühen Morgen bis zum späten Abend. Soll ich da im Tode auch noch stehen? Nein, Wärtchen, wenn man das ganze Leben gestanden hat, dann will man im Tode liegen. Und so bin ich zurückgefahren."

Eine neue „Heilige". Eine merkwürdige Geschichte wird einem englischen Blatte aus Lissabon berichtet: Bis vor einigen Jahren hatten in Portugal die wohlhabenden Einwohner der Provinz ihre Erbbegräbnisse unter den Steinplatten des kleinen Platzes, der die Dorfkirchen umgiebt, anstatt auf den Friedhöfen. Vor kurzem ließ nun Sennor Cunha, ein reicher Grundbesitzer in Santa Comba in der Provinz Beira, die Gruft öffnen und die Särge mit den Resten seiner Vorfahren nach dem Friedhof überführen. Dabei zerbrach ein Sarg und ein vollständig erhaltener Leichnam ohne das geringste Zeichen der Verwesung wurde sichtbar. Es war der der Maria Rita, einer alten Dienerin der Familie, die vor 18 Jahren, 96 Jahre alt, beerdigt worden war. Die Entdeckung verursachte unter den Dorfbewohnern eine ungeheure Aufregung. Sie erklärten, daß ein Wunder geschehen, daß die alte Frau eine Heilige wäre, und daß der Leichnam in der Kirche in einem Glassarg ausgestellt werden müsse, damit das Volk ihn anbeten könnte. Zuerst weigerte sich der Grundbesitzer; als er dann aber die Erregung der Bauern sah, willigte er scheinbar ein, ließ jedoch den Leichnam in der Stille der Nacht heimlich wieder beisetzen. Als am nächsten Tage die Täuschung herauskam, kannte die Wuth der Bauern keine Grenzen, und es entstand ein ernsthafter Aufruhr. Einige erzwangen sich den Weg zu den Kirchthürmen und begannen die Glocken zu läuten, wie es bei einem Aufstande geschieht, um Hilfe herbeizurufen. Die Menge schwärmte umher mit jeder möglichen Waffe, die Frauen mit Sensen und Gartenmessern, die Männer mit Brecheisen, großen Nägeln und Eisenstangen, und zog zum Friedhof, um die Gruft zu erbrechen, in der die alte Frau beigesetzt worden war. Da es den Behörden unmöglich war, die Menge zu beschwichtigen, ordneten sie die Oeffnung der Gruft und die Ausstellung der alten „Heiligen" an der Kirche an. Bei der Ausgrabung rissen die übersponnenen Bauern die Gewänder der Leiche in Fetzen, um sie als Heiligthum zu bewahren, und Männer, Frauen und Kinder drängten sich um den Leichnam, küßten ihn und erwiesen ihm Verehrung. Jetzt herrscht große Freude in Santa Comba; die Dorfbewohner sind von Stolz durchdrungen, weil sie eine ihnen allein gehörige neue Heilige besitzen. Festlichkeiten und Pilgerfahrten zu der Gruft werden eingeleitet und man erinnert sich plötzlich allerlei guter Thaten und sogar mancher Wunder aus der Lebenszeit der alten Maria Rita.

Ueber den Besuch des Kronprinzen auf der Gutehoffnungshütte wird berichtet, daß sich die Besichtigung der einzelnen Werke in folgender Weise vollzog: Zuerst wurde die Hochofenanlage „Eisenhütte Oberhausen" besichtigt, sodann die Steinkohlenzeche Oberhausen. Hieran schloß sich die Besichtigung der Mischeranlage und des Walz- und Stahlwerkes Neu-Oberhausen. Gegen 1½ Uhr trafen die Herrschaften in der Wohnung des Geheimraths C. Lueg ein, um daselbst ein Frühstück einzunehmen. Nachdem hierauf das Walzwerk Oberhausen besucht worden, fuhr der hohe Besuch nach Sterkrade, um in die dortigen umfangreichen Anlagen der Gutehoffnungshütte einen Einblick zu thun. Das Sterkrader Werk umfaßt 1 Eisen- und Metallgießerei, 1 Stahlformgießerei, 1 Brückenbauanstalt, 1 Maschinenbauanstalt, 1 Kesselschmiede, 1 Hammerschmiede mit Preßwerk und 1 Kettenschmiede. Alle diese Betriebe wurden eingehend besichtigt. Der Kronprinz war überrascht von den großartigen Anlagen, folgte mit regstem Interesse den Erläuterungen seiner Führer, Geheimrath Lueg für die Oberhausener und Direktor Jacobi für die Sterkrader Werke, und gab seiner höchsten Befriedigung über alles Gesehene wiederholt lebhaft Ausdruck.

Zu dem neuen Ausbruch des Mont Pelée wird aus Fort de France, 11. Juli, weiter gemeldet: Das Schiff mit der englischen wissenschaftlichen Mission, über dessen Schicksal bereits Befürchtungen aufgetaucht waren, ist hier eingetroffen; Alles wohl. Das Fahrzeug ist mit Asche und walnußgroßen Steinen bedeckt. Im Augenblick des Ausbruches befand es sich vor Saint Pierre. Der Vulkan spie Rauchwolken aus, deren Form an riesigen Blumenkohl erinnerte. Danach brach eine Gluthlawine aus dem Mont Pelée und gleichzeitig traten starke elektrische Entladungen auf. Die ganze Küste ist unter Asche wie unter einem grauen Leichentuch begraben. Die Einwohner von Carbet, die erst kürzlich in die Stadt zurückgekehrt sind, verlassen den Ort wieder.

Die Rhônüberschwemmung im unteren Wallis nimmt zu; der Damm ist auf 150 Meter Länge durchbrochen, die Eisenbahnlinie oberhalb und unterhalb Bouvry zerstört. Die ganze Ebene steht unter Wasser, die Ernte ist vernichtet, die Straße von Monthey und von der Porte du Scex ist mit Wasser bedeckt und ungangbar. Bouvry ist völlig isolirt.

Die Königseiche. Man schreibt den „M. N. N." aus New-York: Es ist ein merkwürdiges Zusammentreffen, daß die im hiesigen Central-park befindliche, vom heutigen König von England als Prinz von Wales gepflanzte Eiche, die nunmehr unter dem Namen „Die Königseiche" bekannt ist, seit etwa zwei Wochen Spuren eines rapiden, räthselhaften Verfalles zeigt, ungefähr seit die ersten umbestimmten alarmirenden Meldungen über das Befinden des Königs eingetroffen sind. Es war im Jahre 1860, als der damalige Prince of Wales unter dem Inkognito eines Barons Renfrew in den Vereinigten Staaten weilte und während seines Aufenthalts in New-York auf Ersuchen des damaligen Park-Kommissars Green im herrlichen Central-Park zwei Bäume pflanzte, eine amerikanische Ulme, welche heute einer der gewaltigsten Bäume des Parkes ist, und eine englische Eiche, welche, obgleich nie zu rechter Entwicklung kommend, doch bis vor Kurzem ein gesunder Baum war. Vor zwei Wochen bemerkte man plötzlich ein gewaltiges Abfallen des Baumes; die Blätter starben ab, die Aeste, auf denen viele Raupen zu sehen sind, erscheinen fast entlaubt, und ungeachtet aller Bemühungen der Gartenkünstler scheint der Baum dem Untergange geweiht. Tausende von Besuchern besichtigen in diesen Tagen den Baum, um aus der Entwicklung der Krankheit der Eiche Schlüsse auf das Schicksal Edwards VII. zu ziehen — der Aberglaube findet bekanntlich nirgends einen so fruchtbaren Boden wie in Amerika!

Banker-Spielen. Vor einigen Tagen meldete sich bei den Aerzten König Edwards im Buckingham-Palast ein Berufsgenosse Barnums und erklärte, er beabsichtige eine kinematographische Aufnahme der an dem König vorgenommenen Operation. Darob zuerst großes Staunen bei den Chirurgen, die nicht anders glaubten, als daß sie es mit einem Verrückten zu thun hätten. Aber da sie bemerkten, daß der Mann nicht geistkrank war, und es sich überdies herausstellte, daß er von einer im Vereinigten Königreich sehr angesehenen Persönlichkeit empfohlen war, gaben sie ihm wenigstens zu verstehen, daß er zu spät komme, selbst wenn man — was natürlich ausgeschlossen wäre — seiner Bitte willfahren wollte. „Ich wußte das", antwortete der Mann ruhig, „aber ich war auf diese Antwort vorbereitet. Da jedoch während der Operation das Gesicht nicht zu sehen ist, so wollen wir, wenn Sie so gut sein wollen, uns im Krankenhaus treffen und — Sie werden mich operiren, während meine Leute den photographischen Apparat in Thätigkeit sehen. Ich bin beinahe ebenso korpulent wie der König, und außerdem glaube ich, daß ich an derselben Krankheit leide wie er. Auch wenn es nicht der Fall ist, so werden Sie trotzdem Ihr Honorar erhalten . . ." Die Chirurgen haben dieses Angebot jedoch nicht angenommen.

Der Großvater. Folgender kaum glaublicher Vorfall wird aus einem kleinen, nicht weit von Kassel gelegenen Städtchen mitgetheilt: In jenem Städtchen sollte ein Fest gefeiert werden, auf welches sich Jung und Alt schon seit Monden freute. Es war dies auch der Fall in der Familie eines Kleinbürgers, welcher mehrere tanzlustige Töchter, aber auch einen sterbenskranken Großvater besaß, der die große Rücksichtslosigkeit beging, gerade am Vorabend des Festes das Zeitliche zu segnen. Was thun? Würde der Tod bekannt, so konnte man sich doch unmöglich bei dem Feste zeigen. Was würden die Leute dazu sagen! Man verschwieg also den Tod des Alten und brachte die Leiche zur Nachtzeit hinab in den Keller. Am nächsten und an den folgenden vier oder fünf Tagen genossen die Familienmitglieder die festlichen Vergnügungen dann in vollen Zügen. Erst als der letzte festliche Tage auch vorüber, holte man die Leiche wieder aus dem Keller heraus, um sie droben in das Bett zurück zu bringen und mit gut geheucheltem Schmerz den Nachbarn zu erzählen, daß der Großvater „soeben" verschieden sei.

Aus Liebesgram in Größenwahn verfallen ist die 35jährige Chantantkellnerin Anna R. in Berlin. Seit ihr Bräutigam, ein Privatbeamter, sie verlassen hatte, zeigte sie ein auffallend erregtes Wesen. Mit der Zeit bildete sich bei ihr die fixe Idee aus, sie müsse zur Oper gehen und durch ihre Erfolge als Primadonna den Ungetreuen wiederzugewinnen suchen. Sie begann thatsächlich, ohne eine Spur von Talent zu haben, theuere Gesangsstunden zu nehmen, sie machte fast keinen Weg mehr zu Fuß, sondern fuhr — in der Meinung, das gehöre zum Wesen einer Operndiva — den ganzen Tag im Taxameter umher. In zahlreichen Geschäften sprach sie als vornehme Kundin vor, ließ sich eine Menge Waaren aller Art, besonders Toilettenartikel, vorlegen, traf in nervöser Erregung ihre Auswahl und ließ sich die Sachen nach Hause schicken. Da sie aber kein Geld besaß, um die gekauften Sachen zu bezahlen, wanderten diese wieder zu ihren Besitzern zurück. Diese wollten sie als Schwindlerin anzeigen, aber durch persönliche Rücksprache sahen sie dann ein, daß sie es mit einer Wahnsinnigen zu thun hatten. Es gelang der, von ihrer fixen Idee abgesehen, sonst ganz normal sich geberdenden R., zum Auftreten als Liedersängerin in einem Chantant zugelassen zu werden. Sie erlitt aber ein vollständiges Fiasco, das bei der Armen den Wahnsinn vollends zum Ausbruch brachte.

Der Ausstand der Maurergehilfen in Arad wurde durch Bewilligung der gesforderten Lohnerhöhung seitens der Meister gestern beendet.

Bootsunglück. Donnerstag Abend wurden fünf Herren bei einer Ruderfahrt auf dem Vierwaldstädter See von einem Gewitterwinde überrascht. Ihr Boot füllte sich mit Wasser und sank, wobei einer der Insassen, angeblich ein Herr Schröder aus Flensburg, den Tod in den Wellen fand.

Dammbruch. Die Rhone durchbrach bei Bouvry in Wallis auf 150 Meter Länge den Damm. Die Bahnlinie ist dort vollständig zerstört, die ganze Ebene überschwemmt und die Ernte vernichtet.

Von der See. Das Torpedoboot „S 71" nannte im Kieler Kriegshafen das Motorboot „Alice" des Yachtwerftbesitzers Scharstein an und durchschnitt das Fahrzeug. Das Motorboot sank sofort. Die Besatzung des Torpedobootes rettete die Familie Scharstein, die dem Versinken nahe war.

Brand. Man meldet aus Siegen, 11. Juli. Die Eisengießerei von S. M. Buch in Weidenau ist in der vergangenen Nacht vollständig niedergebrannt. Der Schaden beträgt 73 000 Mk. und ist durch Versicherung gedeckt.

Das neue lenkbare Luftschiff „Mellin" des Engländers Stanley Spencer hat nunmehr zwei Probefahrten, allerdings unter ausnehmend günstigen Witterungsverhältnissen — vollständige Windstille — erfolgreich bestanden. Beide Auffahrten fanden von den Parklanlagen vor dem Krystall-Palaste aus statt. Bei der zweiten Auffahrt (Sonntag) nahm der Luftschiffer auch seine Nichte, ein Mädchen von neun Jahren, mit. Das Luftschiff erwies sich als äußerst lenkbar, landete und erhob sich ohne alle Schwierigkeiten und führte während der zweistündigen Probefahrt alle gewünschten Evolutionen aus. Mr. Spencer stieg dabei bis zu 300 Fuß auf.

Durch eine Schenkung des Maharajas von Jaipur, der augenblicklich in England weilt, ist dem von König Eduard ins Leben gerufenen Hospital Fond der hohe Betrag von 100 000 Mk. zugekommen; andere indische Würdenträger haben letzthin, wenn auch nicht mit gleichen, so doch immerhin beträchtliche Summen dazu beigetragen, den Fond wesentlich zu vergrößern.

Griechisches Brigantenthum. Aus Athen wird gemeldet: In Griechenland scheint das Brigantenthum neu aufzuflühen. Kaum haben sich die Gemüther etwas über den jetzt festgenommenen Briganten Panopulos beruhigt, als bereits ein neuer Raubanfall gemeldet wird, der sich in einem Orte Brysia nahe Pharsalus in Thessalien verübt wurde. Eine Bande von zwölf Räubern brach in das Haus eines wohlhabenden Landmannes ein und verlangte ein Lösegeld von 100 000 Mk. Der unglückliche Mann erklärte, daß er keine so große Summe besitze, worauf die Räuber versuchten, ihn durch Mißhandlungen gefügig zu machen. Schließlich gelang es ihnen, eine kleinere Summe von ihm zu erpressen und unbemerkt zu entkommen. — Der Brigant Panopulos, dessen Laufbahn nunmehr zu Ende ist, war eine auch als Räuber immerhin eigenartige Erscheinung. Er gab sich durchaus immer als „feiner Herr", und war nach der neuesten Mode gekleidet, als er mit einem Gefährten zusammen in einem der feinsten Häuser in Patras festgenommen wurde, ohne daß er versuchte, Widerstand zu leisten. Man schildert sein Wesen als „bezaubernd", er hat würdevolle Manieren und ein anziehendes Gesicht und spricht fließend französisch und italienisch. Seit seiner Festnahme hat Panopulos Alles, um die Polizei zu helfen, indem er ihr mittheilte, wo der größte Theil seiner letzten Beute von 80 000 Mark verborgen liegt; er erklärte, daß er, wenn seine Gefangennahme um einen Tag verzögert worden wäre, sich nach Prevesa, auf türkisches Gebiet, geflüchtet haben würde. Das Anerbieten der Regierung, für die Festnahme des Briganten 5000 Mark zu zahlen, hat eine Anzahl von freiwilligen Detektivs angezogen, und einer von ihnen hat die Festnahme ausgeführt. Während seiner langen Räuber-Laufbahn hat Panopolus sorgfältig vermieden, einen Mord zu begehen.

Wetterbericht vom 12. Juli 1902, 9 Uhr 15 Min. Vorm.

Laufende Nummer	Name der Beobachtungsstation	Barometerstand auf 0° und Meeresniveau reduzirt	Windrichtung	Windstärke	Wetter	Temperatur in Celsius
1	Stornoway	761,9	S	mäßig	Regen	9,4°
2	Blacksod	761,8	SSW	steif	Regen	13,9°
3	Shields	766,0	SSW	leicht	wolkig	12,2°
4	Scilly	768,1	OSO	leicht	halbbedeckt	14,4°
5	Isle d'Aix	765,4	O	mäßig	heiter	16,0°
6	Paris	—	—	—	—	—
7	Wilhsingen	769,0	NNW	schwach	heiter	13,9°
8	Helder	768,0	NW	mäßig	wolkig	12,7°
9	Christiansund	758,4	WNW	mäßig	wolkig	11,4°
10	Skudesnaes	761,5	NNW	stark	wolkig	11,0°
11	Skagen	754,6	N	sehr leicht	halbbedeckt	13,8°
12	Kopenhagen	755,5	WNW	mäßig	bedeckt	13,3°
13	Karlstad	754,1	W	mäßig	wolkenlos	12,6°
14	Stockholm	749,0	NNW	mäßig	Regen	9,7°
15	Wisby	748,9	NNW	stürmisch	Regen	10,0°
16	Haparanda	753,8	NO	leicht	bedeckt	11,2°
17	Borkum	765,0	NNW	stark	halbbedeckt	13,0°
18	Keitum	761,1	NW	steif	bedeckt	12,7°
19	Hamburg	761,9	NW	frisch	wolkig	13,2°
20	Swinemünde	757,3	W	frisch	wolkig	13,1°
21	Rügenwalder-münde	755,2	WNW	frisch	wolkig	13,5°
22	Neufahrwasser	753,6	W	mäßig	wolkig	15,1°
23	Memel	749,3	W	frisch	bedeckt	12,8°
24	Münster (Westf.)	766,1	W	leicht	halbbedeckt	12,0°
25	Hannover	764,1	W	mäßig	Regen	11,0°
26	Berlin	760,7	WNW	frisch	bedeckt	12,8°
27	Chemnitz	764,3	W	schwach	Regen	9,0°
28	Breslau	760,1	W	mäßig	bedeckt	12,0°
29	Metz	769,1	WSW	leicht	wolkenlos	10,5°
30	Frankfurt a. M.	767,3	SW	leicht	wolkig	11,8°
31	Karlsruhe	768,7	W	schwach	bedeckt	11,4°
32	München	768,1	SW	frisch	bedeckt	10,8°
33	Holyhead	766,4	SW	schwach	bedeckt	12,8°
34	Vodö	755,2	SSW	sehr leicht	halbbedeckt	10,7°
35	Riga	746,9	SW	sehr leicht	bedeckt	12,5°

Hamburg, 12. Juli, 9 Uhr 38 Min. Vorm. Das Maximum (über 769 mm) liegt über Frankreich, das Minimum (unter 746 mm) über dem Eingange des Rigabusen, unter 760 mm beträgt es westlich über Schottland. In Deutschland kühl und veränderlich, fast überall Regen. — Kühles, im Süden trockenes und wärmeres Wetter wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Wetterbericht.

W. Magdeburg, 12. Juli.

Wetterbericht vom 12. Juli, Morgens 5 Uhr. Die tiefe Depression ist nach dem Osten fortgeschritten und mit der Ausbreitung hohen Drucks vom Ozean her ist das Barometer in Deutschland schnell gestiegen. Dennoch dauert daselbst das veränderliche, kühle und regnerische Wetter fort und es dürfte auch nur eine kurz vorübergehende und geringe Besserung für morgen zu erwarten sein. Wir erwarten das baldige Auftreten einer neuen Störung.

Voraussichtliches Wetter am 13. Juli: Abwechselnd heiteres und wolkiges, kühles Wetter, vereinzelte Regenschauer. Nacht sehr kühl.

Voraussichtliches Wetter am 14. Juli: Zeitweise heiteres, meist wolkiges bis trübes Wetter mit Regen. Nacht sehr kühl, bei Tage ein wenig wärmer.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

Odde, 12. Juli. Die „Hohenzollern" mit dem Kaiser an Bord ist heute Vormittag nach Bergen in See gegangen.

Posen, 12. Juli. Der König von Italien traf heute Vormittag 10 Uhr hier ein und wurde vom kommandirenden General von Stülpnagel, den höheren Offizieren und dem Polizeipräsidenten begrüßt. Der König schritt die Front der Ehrenkompagnie des Grenadier-Regiments Graf Kleist (Westpreußisches Nr. 6) ab, nahm den Parademarsch derselben entgegen und fuhr 10 Uhr 10 Minuten weiter.

Bayreuth, 12. Juli. (Reichstagsersatz-Stichwahl.) Bis Vormittags 9 Uhr wurden gezählt für Hagen (nationallib.) 8292, für Hugel (Soz.) 7576 Stimmen. Acht Wahlbezirke stehen noch aus. Die Wahl Hagens scheint gesichert.

Paris, 12. Juli. (Deputirtenkammer.) Nach Wiederaufnahme der Sitzung versuchte die Rechte, Comptes abermals am Reden zu verhindern. Comptes erklärte die Maßregeln gegen die kongregationellen Niederlassungen als berechtigt. Das Haus beschließt mit 328 gegen 218 Stimmen, die Interpellation Aynard nach der Tagesordnung zu verhandeln und nimmt sodann mit 425 gegen 21 Stimmen den Kredit in der Fassung des Senats an.

London, 12. Juli. Nach dem heutigen Krankheitsbericht macht die Besserung im Befinden des Königs ausgezeichnete Fortschritte. Infolge seines befriedigenden Zustandes werden von jetzt ab Krankheitsberichte nur alle zwei Tage ausgegeben werden.

Börsen- und Handelstheil.

Zur Börsenlage.

Rückblick auf die Berliner Börse vom 6. bis 12. Juli 1902.

(Von unserem Berliner -ch-Korrespondenten.)

Die sich immermehr fühlbar machende Geschäftsunlust der Börse treibt viele Börsenbesucher und Kapitalisten in die Sommerferien. In London macht die rückläufige Bewegung der Minenwerthe weitere Fortschritte. So sieht man sich in den Hoffnungen getäuscht, die man an den Friedensschluß in Transvaal geknüpft hat. Wohl zeigt die Londoner Börse relative Festigkeit, allein auch dort scheint es der Spekulation an der nöthigen Kraft zu einer energischen Aufwärtsbewegung zu fehlen, da das Publikum nicht mehr mithalten will und die europäische Betheiligung angesichts der hohen Course und der Gefahr eines Rückschlages sich erheblich verringert hat. Auch das benachbarte Donaureich

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190207131-16/fragment/page=0006

giebt uns keine Anregung. Was die Einzelheiten des Verkehrs betrifft, so ist wenig darüber mitzutheilen, da die Course im Allgemeinen nur geringfügige Veränderungen gegen die Vorwoche erfahren haben. Die feste Tendenz, welche am Schluß der vorwöchentlichen Berichtsperiode auf allen Gebieten zur Geltung kam, vermochte sich nicht zu erhalten, denn gar zu bald verfiel die Börse in die gewohnte Lethargie. Auch der **Bankaktienmarkt** machte hiervon keine Ausnahme und erst am Donnerstag kam etwas Bewegung hinein. Bevorzugt waren hauptsächlich die Aktien der Deutschen Bank und die Antheile der Diskonto-Gesellschaft. Oesterreichische Kreditaktien, welche durch die Erörterungen der Presse voraussichtliche Minusergebnisse pro 1. Semester ungünstig beeinflußt worden waren, zogen im Course später an auf die Meldung von der Reise des ungarischen Ministerpräsidenten Szell nach Wien in der Ausgleichsangelegenheit. Am **Bahnenmarkte** verkehrten heimische Eisenbahnaktien in vorwiegend fester Tendenz, namentlich fanden in Lübeck-Büchener lebhafte Umsätze bei erhöhten Coursen statt. Von fremden Bahnen erfreuten sich Prince Henri recht regen Interesses, die Certifikate der Transvaalbahnen, welche in den letzten Tagen begehrt und steigend waren, blieben zwar fest, wurden aber ebenso wie die österreichischen, schweizer und italienischen Bahnen nur in mäßigen Beträgen gehandelt. Die Verstaatlichungsverhandlungen wegen der österreichisch-ungarischen Staatsbahn haben bereits begonnen, doch dürften sich dieselben wegen der aufzustellenden Berechnungen noch längere Zeit hinziehen. Besonders große Chancen scheint man, wie es die Coursbewegung zeigt, in Spekulations-Kreisen nicht zu erblicken. Die Aktien der Schantung Eisenbahngesellschaft wurden am Donnerstag in den Verkehr gebracht. Der Cours stellte sich auf 103½%. Der **Montanmarkt**, welcher bisher ein nichts weniger als animirtes Gepräge zeigte, verkehrte am Schluß der Berichtswoche in etwas festerer Haltung. Die günstigeren Darlegungen des Walzwerkverbandes über den Grad der vorhandenen Beschäftigung einerseits, sowie die guten Meldungen von den auswärtigen Börsen andererseits veranlaßten Käufe in Eisenwerthen. Das Anziehen der Minencourse in London verursachte Unternehmungslust, auch in Kohlenaktien, und konnte sich die freundlichere Stimmung, vom Montanmarkt ausgehend, auch auf die übrigen Gebiete verbreiten. Das Hauptinteresse war auf Eisenwerthe gerichtet, von denen Bochumer und Laurahütte um 1 bis ½% im Course höher notiren konnten; dennoch haben diese Werthe ihre vorwöchentlichen erhöhten Course noch nicht erreicht. Dortmunder Union dagegen, welche seit langer Zeit am Schluß der Berichtswoche eine große Rolle spielten, indem Nachfrage nur wenig Material gegenüberstand, wodurch sich der Cours um 2 % erhöhte, weisen gegen die Vorwoche eine Coursavance von circa 3 % auf. Nach den scharfen Rückgängen der Minencourse wurde gegen Schluß der Berichtswoche ein Anziehen derselben signalisirt. Dieser Moment und die zuversichtlichere Auffassung der industriellen Lage überhaupt verliehen dem **Industriemarkt**, welcher bis dahin nicht die geringste Regsamkeit gezeigt hatte, ein wesentlich freundlicheres Gepräge und konnten sich die Course auf fast allen Gebieten etwas erholen. Auch Cementwerthe vermochten sich vorübergehend zu befestigen auf Meldungen über Bestrebungen zur Bildung einer Preiskonvention. Zu einem besonderen Optimismus liegt angesichts der trostloseren Lage dieser Branche indeß wenig Anlaß vor. Während auf fast allen Gebieten gegen die Vorwoche Courseinbußen zu registriren sind, zeichnete sich der **Bankenmarkt** auch in der Berichtswoche durch feste Haltung aus. Sowohl für heimische Staatsfonds, namentlich 3½% Reichsanleihe, als auch fremde Renten, wie ungarische Kronenrente, russische Anleihen, Serben, ferner türkische Fonds und Türkenloose bestand lebhaftes Interesse, für Türkenwerthe auf Grund der Nachricht von der definitiven Genehmigung des Konversionsprojektes. Die günstige Stimmung für ausländische Renten am Schluß des Berichtsjahres beeinflußte auch die übrigen Gebiete. Der **Geldmarkt** ist sehr flüssig, sodaß sich der Privatdiskont auf 1⅝ % ermäßigte. Tägliches Geld ist mit 1¾ % erhältlich.

Allgemeines

— Die in Düsseldorf abgehaltene **Generalversammlung des Vereins deutscher Eisengießereien** beschloß, demnächst mit einer Erhöhung der Gußwaarenpreise vorzugehen, nachdem die Nachfrage und der Bedarf seit dem Frühjahre reger, die Preise des Roheisens aber erheblich höher geworden sind.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 12. Juli 1902. (Eig. Drahtbericht.)

Kornzucker excl., von 88⁰ Rend. 6,95—7,15.
Nachprodukte excl. 75 % Rend. 5,00—5,25. } Tendenz: ruhig.

Krystallzucker I. 27,45.
Brotraffinade I. 27,70.
Gem. Raffinade 27,45.
Gem. Melis 26,95. } Tendenz: fest

Die Preise verstehen sich bei einer Mindestabnahme von 100 Ctr.

Rohzucker I. Produkt Transito frei Bahn Hamburg.

per Juli 5,92½G, 6,00B.	per Okt.-Dez. 6,52½G, 6,57½B.
per Aug. 6,05G, 6,10B.	per Jan.-März 6,80, 6,77½G.
per Sept. 6,10G, 6,15B.	Tendenz: ruhig.

Hamburg, 12. Juli 1902. (Eig. Drahtbericht.)

Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) **Rüben-Rohzucker** I. Produkt. Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

Juli 5,92½.	Dez. 6,60.	
Aug. 6,05.	März 6,85.	Tendenz: ruhig.
Okt. 6,45.	Mai 7,00.	

Konkurssachen, Zahlungseinstellungen 2c.

Börse vom 12. Juli 1902.	Dividende für	Dividende %	Zf.	Coursnotiz
Hallesche conv. 3½% Stadt-Anleihe von 1882	—	—	3½	99,75 G
Hallesche 3½% Theater-Anleihe von 1884	—	—	3½	98,00 G
Hallesche 3½% Stadt-Anleihe von 1886	—	—	3½	99,75 G
Hallesche 3½% Stadt-Anleihe von 1892	—	—	3½	99,75 G
Hallesche 4% Stadt-Anleihe von 1900	—	—	4	103,75 bz.
Ilener 3½% Stadt-Anleihe	—	—	3½	—,—
Erfurter 3½% Stadt-Anleihe von 1888	—	—	3½	99,25 G
Erfurter 4% Stadt-Anleihe III von 1893	—	—	4	102,75 G
Erfurter 4% Stadt-Anleihe von 1901	—	—	4	103,00 G
Halberstädter 3½% Stadt-Anleihe	—	—	3½	98,50 G
Naumburger 3½% Stadt-Anleihe von 1889	—	—	3½	98,25 G
Naumburger 4% Stadt-Anleihe von 1900	—	—	4	103,40 B
Landschaftliche 3½% Central-Pfandbriefe	—	—	3½	99,75 G
Sächsische 4% landschaftliche Pfandbriefe	—	—	4	104,50 G
Sächsische 3½% landschaftl. Pfandbriefe	—	—	3½	—,—
Sächsische 3% landschaftl. Pfandbriefe	—	—	3	—,—
Sächsische 3½% Provinzial-Anleihe	—	—	3½	99,25 G
Halle-Hettstedter 3½% Eb. Obl.	—	—	3½	96,50 B
Halle-Hettstedter 4½% Eb. Obl.	—	—	4½	102,50 B
Hallesche Straßenbahn 4% Obl.	—	—	4	94,00 G
Hallesche Union Masch.-Fab. 6% Obl.	—	—	6	103,25 G
Knappschaftsberufsgenossenschaft 4% Anleihe	—	—	4	102,50 bz. B
Knappschaftsberufsgenossenschaft 4% Anleihe unkündbar bis 1904	—	—	4	102,50 G
Unstrut-Regul. 3½% Obligat. [Bretl.-Nebra]	—	—	3½	97,75 G
Bernburger 4½% Maschinenfab. Obl. rückz. 103%	—	—	4½	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik, 4% Hypoth.-Anleihe	—	—	4	100,25 B
Eisenacher 4½% Kammgarnspinnerei Obligat. rückz. mit 102%	—	—	4½	101,00 G
Fabrik l. Maschinen, F. Zimmermann & Co. A.-G., 4% Theilschuldv. rückz. mit 103%	—	—	4	—,—
Körbisdorf Zuckerfabrik, 4% Hypotheken-Anleihe	—	—	4	—,—
Waldauer Braunkohlen 4% rückz. 102%	—	—	4	100,25 B
Waldauer Braunkohlen 1902 4% rückz. 100%	—	—	4	99,80 G
Sächsisch-Th. Braunkohl.-Verw. 4% Schuldv.	—	—	4	100,25 G
Sächsisch-Th. Braunkohl.-Verw. II. rückz. 102%	—	—	4	100,75 G
Werschen-Weißenfelser Braunkohlen 4% v. 1890	—	—	4	100,00 bz.
" " " 4% Schuldv. v. 1898	—	—	4	100,00 G
" " " 4% Schuldv. v. 1902	—	—	4	100,00 bz. G
Zeitzer Paraff.- u. Solarölfabrik 4% Schuldverschr. unkündbar bis 1904	—	—	4	99,70 B
Hallesche Bankverein-Actien	1901	7⅔	4	150,00 G
Spar- und Vorschußbank-Actien	1901	3	4	64,50 B
Ammendorfer Papierfabrik-Aktien	1900/01	10	4	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik-Actien	1900/01	18	4	—,—
Cönnerner Malzfabrik-Actien	1900/01	12½	4	—,—
Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunk.-Ind.-Actien	1900/01	4	4	50,00 G
" " " Vorz.-Actien	1900/01	5	4	—,—
Eilenburger Kattun-Manufactur-Actien	1900/01	3	4	86,00 bz. G
Feldschlößchen-Brauerei-Actien	1900/01	0	4	—,—
Glauziger Zuckerfabrik-Actien	1900/01	11	4	—,—
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Actien Lit. A. gar. 3½%	1900/01	3½	4	—,—
Hallesche Act.-Bierbrauerei Act.	1900/01	4	4	94,00 B
Hallesche Maschinenfabrik-Actien	1901	28	4	—,—
Hallesche Straßenbahn-Actien	1901	0	4	67,00 bz.
Hallesche Portland-Cementfab.-Act.	1901	0	4	—,—
Hildebrand'sche Mühlenwerke-Actien	1900/01	7¼	4	—,—
Körbisdorfer Zuckerfabrik-Actien	1901/02	4	4	—,—
Kyffhäuserhütte A.-Maschfabr. v. Paul Reuß Actien	1901	20	4	170,00 G
Landsberger Malzfabrik-Actien	1900/01	11	4	—,—
Naumburger Braunkohlen-Actien	1900/01	18	4	185,00 B
Niemberger Malzfabrik-Actien	1900/01	9½	4	145,00 bz. B
Nienburger Schloßmälzerei Actien	1900/01	0	4	—,—
Riebeck'sche Montanwerke-Actien	1901/02	12	4	199,00 B
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Actien	1901	8	4	131,00 G
Sächs. Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Actien	1901	8	4	—,—
Waldauer Braunkohlen-Actien	1901/02	10	4	150,00 B
Wegelin u. Hübner-Aktien	1901/02	12	4	143,00 bz. B
Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-Actien	1900/01	20	4	218,00 G
Zeitzer Maschinenfabrik-Actien [Schaede]	1901/02	14	4	—,—
Zeitzer Paraffin- und Solarölfabrik-Actien	1900/01	11	4	127,50 G
Zuckerraffinerie Halle Actien	1900/01	20	4	—,—
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Vereins-Kuxe*)	—	—	o. 8.	—,—
Hall. Consolid. Pfännerschafts-Kuxe*)	—	—	"	330,00 G

Die Kurse der mit * bezeichneten Papiere verstehen sich in Mark für ein Stück.

Wochen-Marktberichte.

— **Berlin**, 11. Juli. **Wolle.** (Wochenbericht.) Aus dem deutschen Wollhandel ist gegen die Vorwoche von keiner besonderen Veränderung zu berichten, allgemein ist jetzt die nach den offenen Wollmärkten übliche Stille eingetreten. Die Fabrikanten haben den nächsten Bedarf wohl gedeckt und von Spekulationskäufen sehen dieselben zur jetzigen stillen Zeit ab. Die geschäftlichen Transaktionen während der letzten Woche waren denn auch nicht von größerer Bedeutung, doch wurden seitens der inländischen Fabrikantenkundschaft immerhin circa 1500 Ctr. deutscher Wollen den hiesigen Lagern entnommen, die sich auf 1000 Ctr. Schmutzwollen und 500 Ctr. Schurwollen vertheilen. Bevorzugte Beachtung fanden die besseren Mittelwollen, vereinzelt auch die feineren Qualitäten, während für die minderen Wollgattungen nur schwache Nachfrage vorhanden war. Käufer waren während der letzten Wochenperiode ausschließlich Fabrikanten aus der Niederlausitz und aus Luckenwalde. Angelegt wurden für deutsche Rückenwäschen in Landwollen 75—115 ℳ, in Stoffwolle 116—140 ℳ, für Tuchwolle 141 bis 175 ℳ je nach der geschätzten Ausgiebigkeit des Produkts. Schmutzwollen brachten in Bauerwolle 35—45 ℳ, in Mittelwolle 46 bis 55 ℳ, feine Wolle wurde mit 56—70 ℳ bewerthet, vereinzelt etwas darüber. Die Tendenz gilt für alle Wollsorten als fest. Die von den auswärtigen Stapelplätzen vorliegenden Nachrichten bringen für unseren Platz keine Anregung, da sich an denselben die Abschlüsse nur ruhig und bei Entgegenkommen der Eigner vollziehen. In überseeischen Wollen nahm das Geschäft ruhigen, aber zufriedenstellenden Verlauf und die Tendenz konnte vorwiegend als fest bezeichnet werden. Einen Stützpunkt fand dieselbe auch durch die Eröffnung der Londoner Wollversteigerung, die um 5 % höhere Preise für seine Croßbreeds und Merinos bringt, auch die sonstigen Wollsorten sind höher bewerthet als in der voraufgegangenen Serie. Der Abzug von den hiesigen Lagern läßt sich auf ca. 700 Ballen beziffern, zum größeren Theil aus Capwollen bestehend.

Viehmärkte.

— **Magdeburg**, 11. Juli. (Amtlicher Bericht.) Städtischer Schlacht- und Viehhof. Auftrieb 159 Rinder, 134 Kälber, 109 Schafvieh 2c., 504 Schweine. Bezahlt für 100 Pfd. Lebendgewicht (gemäß den Feststellungen durch die Waagen im Viehhof): **Ochsen:** a. vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerthes bis zu 7 Jahren —,— ℳ, b. junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 32—34 ℳ, c. mäßig genährte junge und ältere 29—31 ℳ, d. gering genährte jeden Alters 26—28 ℳ. **Bullen:** a. vollfleischige, ausgemästete bis zu 5 Jahren 32—34 ℳ, b. vollfleischige jüngere 30—32 ℳ, c. mäßig genährte jüngere und ältere —,— ℳ, d. gering genährte jüngere und ältere 26—28 ℳ. **Kalben und Kühe:** a. vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerthes —,— ℳ, b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerthes bis zu 7 Jahren 28—30 ℳ, c. ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 25—27 ℳ, d. mäßig genährte Kühe und Kalben 22—24 ℳ, e. gering genährte Kühe und Kalben 18—21 ℳ. **Kälber:** a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 43—46 ℳ, b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 38—42 ℳ, c. geringe Saugkälber 30—37 ℳ, ältere, gering genährte (Fresser) —,— ℳ. **Schafe:** a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 30—32 ℳ, b. ältere Masthammel 26—29 ℳ, c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 22—25 ℳ. **Schweine:** a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 62—63 ℳ, b. fleischige 59—61 ℳ, c. gering entwickelte 57—58 ℳ, d. Sauen und Eber mit 46—54 ℳ bei 40—60 Pfund Tara das Stück, schwere Schweine mit höherer Tara, Sauen und Eber mit 20 % Tara. — Verlauf und Tendenz: Mittelmäßig. Ueberstand: 29 Schafe, 14 Schweine.

Börse von Berlin vom 12. Juli.

Bei meist vollständiger Geschäftslosigkeit war die Kursbewegung im heutigen Börsenverkehr im Allgemeinen geringfügig. Einen empfindlichen Rückgang erlitten Türken-Loose infolge von Realisirungen, auch die übrigen Türken-Werthe schwächten sich etwas ab, sonstige Fonds gut behauptet. Banken stellten sich unbedeutend niedriger. Von Bahnen gaben Prinz Heinrich-Bahn und Canada nach, dagegen bewahrten deutsche Bahnenwerthe ihre Festigkeit. Von Hütten-Aktien konnten Bochumer den gestrigen Kursstand nicht behaupten, auch einige Bergwerks-Papiere waren schwach. Konsolidation verlor 1 Proz. Schluß still. Privat-Diskont 1½ Proz.

Produktenbörse.

Berlin, den 12. Juli.

Weizen Juli 168,50 ℳ, Septbr. 161,50 ℳ, Oktbr. 160,25 ℳ
Roggen Juli 149,75 ℳ, Septbr. 140,50 ℳ, Oktbr. 138,25 ℳ
Hafer Juli 171,50 ℳ, Septbr. 144,75 ℳ
Mais Juli 112,75 ℳ, Septbr. —,— ℳ
Rüböl Juli 53,00 ℳ, Oktober 51,40 ℳ
Spiritus 100 l 70er loco —,— ℳ

Carl Steckner

Gegr. 1851 Halle Fernspr. 9

empfiehlt

bunte Oberhemden

in Percal und Zephir,

Weissleinene und Piqué-Oberhemden

in jeder Preislage.

Tricotagen.

Aparte Neuheiten in Cravatten.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a/S., Leipzigerstr. 10, Bitterfeld u. Delitzsch. An- u. Verkauf von Werthpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent u. Wechsel-Verkehr etc.

Coursnotirungen

der Berliner Börse vom 12. Juli, 2 Uhr Nachmittags.

Preußische und deutsche Fonds.

	Zinsfuß	
Deutsche Reichs-Anl. b. 1905	3½	102,30 bz. G
do. do.	3½	102,40 bz. B
do. do.	3	92,80 bz. G
Preuß. Conf. Anleihe konv. (unk. bis 1905)	3½	102,10 bz.
Preuß. Conf. Anleihe	3½	102,20 bz.
do. do.	3	92,50 bz. G
Hamb. Staats-Rente	3½	102,90 bz. G
do. Staats-Anl. 1896	3	—,—
Preuß. Staatsschuldscheine	3½	—,—
Sächsische Rente	3	90,60 bz. G
Landschaftl. Central	4	103,70 bz.
do. do.	3½	99,90 bz.
do. do.	3	90,00 bz.
Landschaft d. Prov. Sachsen	4	—,—
do. do.	3½	100,10 bz. G
do. do.	3	89,75 bz.
Hallesche Stadtanleihe	3½	99,20 bz. G
do. do. von 1900	4	103,70 bz. B
Pfandbriefe: Hamburger Hyp.-Bank (unk. bis 1900)	4	100,20 bz. G
Hamburger Hyp.-Bank (unk. bis 1905)	3½	95,60 bz. G
Hann. Boden-Credit (unk. bis 1904)	3¾	97,50 bz. G
Hann. Boden-Credit (unk. bis 1904)	3½	95,00 bz. G

Ausländische Fonds.

	Zinsfuß	
Argent. Gold-Anleihe	5	—,—
do. innere do.	4½	75,70 bz.
Griech. kons. Goldr. m. l. Cps.		31,10 bz. G
do. Monopol-Anleihe mit lfd. Cps.		43,25 bz.
do. Gold-Anl. v. 1890 mit Cps. lfd.		39,25 bz. G
Italienische Rente	4	103,25 bz. G
Mexik. Anleihe 1899	5	101,90 bz.
Oesterr. Gold-Rente	4	103,50 bz. G
do. Papier-Rente	4⅕	101,90 bz. G
do. Silber-Rente	4⅕	101,90 bz.
Port. Staats-Anl. 88—89	fr.	47,25 bz. G
Rumän. amort.	5	96,90 bz. G
do. do. 1891	4	83,40 bz. G
Russ. kons. Anl. 1880er	4	100,60 bz.
Schwed. St.-Anleihe 1886	3½	99,60 bz. G
do. do. 1890	3½	99,60 bz. G
do. Hyp.-Pfdbr. 1879	4	—,—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	99,80 bz. G
do. Rente 1884	4	71,25 bz. G
Ungar. Gold-Rente 1000er	4	102,40 bz. G
do. do. 500er	4	102,40 bz. B
do. do. 100	4	102,50 bz.

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Dividende	1900	1901	
Anatolische	5	—	89,30 bz. G
Dortmund-Gronau St.-Pr.	8½	8½	172,10 bz. B
Lübeck-Büchen	6¼	6	142,90 bz. B
Marienburg-Mlawka	3	1½	71,00 bz. G
do. do. St.-Pr.	5	5	110,75 bz. G
Ostpreußische Südbahn	3	—	71,40 bz. G
do. do. St.-Pr.	5	4⅔	107,50 bz. G
Buschtiehrader Bahn Lit. B.	11¾	—	—,—
Oesterreich. Südbahn	⅗	—	17,60 bz.
Warschau-Wiener	15⅙	—	—,—
Gotthardbahn	6⅘	—	168,50 bz. G
Ital. Meridionalbahn	6⅗	—	125,25 bz.
do. Mittelmeerbahn	6	4	85,90 bz.
Luxembg. Pr. Hnr.	5⅗	3⅖	98,20 bz. B
Schweizer Nordostbahn	5	—	—,—
do. Unionbahn	5½	—	100,10 bz. G
Canada Pacific	5	5	139,80 bz.

Bank-Aktien.

Dividende	1900	1901	
Berliner Handels-Ges.	8	7	155,60 bz.
Berliner Bank	5	2	90,80 bz. G
Börsen-Handels-Verein	6	5	101,75 bz. G
Breslauer Disk.-Bank	4	—	88,75 bz. G
Breslauer Wechsel-Bank	6	4¼	101,20 bz. G
Comm.- u. Disk.-Bk.	6½	5½	117,30 bz. G
Darmstädter Bank	6	4½	136,40 bz. G
Dessauer Landesbank	7	—	112,00 bz. G
Deutsche Bank	11	11	209,30 bz.
do. Genossenschaftsbank	5	3	101,90 bz. G
Disconto-Commandit	9	8	184,30 bz.
Dresdner Bank	8	4	144,50 bz. G
do. Bank-Verein	8	5½	107,75 bz. G
Gothaer Grund-Creditbank	7	7	126,00 bz. G
Leipziger Bank	9	—	1 50 bz.
do. Creditanstalt	9	8	176,25 bz. G
Leipz. Spar- u. Creditbank	5	0	—,—
Magdebg. Privatbank	4	—	94,50 bz. B
Mitteldeutsche Creditbank	6	5½	109,80 bz. G
Nationalbank f. Deutschland	6½	3	114,80 bz. G
Oesterreich. Credit	10	8¾	212,75 bz.
Preuß. Boden-Credit	7	7	139,10 bz. G
do. Centr.-Boden-Cr.	9	9	170,50 bz. G
do. Hyp.-B. (Spielh.)	0	—	—,—
do. do. (Hübner) volle	7	7	124,40 bz. G
Reichsbank	10,06	6,25	156,00 bz. G
Sächsische Bank	9	4	129,00 bz. G
Schaffhaus. Bank-Verein	7½	5	118,60 bz. G
Schlesischer Bank-Verein	7	—	143,75 bz. G

Industrie-Papiere.

Dividende	1900	1901	
Berl.-Böhm. Brauh.	11½	10	193,00 bz. G
do. Patzenhofer	12	12	217,10 bz. G
do. Brauerei Schultheiß	14	14	237,25 bz. G
do. Union Gratweil	5	5	108,50 bz. G
A.G. f. Anilinfabr.	15	15	235,10 bz. G
Allgem. Elektr.	15	12	172,50 bz. G
Anhalter Kohlen	6	—	83,50 bz. G
Berl. Elektr. Straßenbahn	5	6½	—,—
Berl. Elektricitäts-Werke	10	7	183,00 bz. G
Schwartzkopff	13	10	183,25 bz. G
Berthold, Messingl.	10	10	151,25 bz. G
Bismarckhütte	24	12	215,00 bz. G
Bochumer Gußstahl	16⅔	13⅓	190,75 bz. G
Buderus Eisenwerke	9	7	109,60 bz. G
Buckauer Chem. Fabrik	5	—	118,75 bz.
Cröllwitzer Papier	10	18	—,—
Dannenbaum	4	—	—,—
Donnersmarckhütte conv.	16	—	192,75 bz. G
Dortmunder Union	7	0	45,10 bz. G
Egestorff-Salzwerke	9	9	134,50 bz. G
Eilenburger Kattun	5	3	—,—
Flöther Masch.-Akt.	3	4	96,25 bz. G
Gelsenkirchen Bergwerk	13	12	169,75 bz. G
Gerresheimer Glashütte	10	12	177,75 bz. G
Ges. f. elektr. Unternehm.	8	7	99,00 bz. G
Glauziger Zuckerfabrik	8½	11	103,50 bz. G
Große Berl. Pferdeb.	11	7½	203,50 bz.
Hallesche Maschinen	36	28	336,00 bz. G
Hallesche Union	7½	—	—,—
Hamburger Packetfahrt	10	6	107,50 bz. G
Harpener Bergbau	11	12	168,70 bz.
Hartmann, Sächs. M.-F.	9	6	129,80 bz.
Hibernia & Shamrock	15	13	171,80 bz. G
Hildebrand Mühlen	9¾	7¼	—,—
Huldschinsky	12	4	106,40 bz.
Aschersleбener Kalk	10	10	144,80 bz. G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	9½	—	103,75 bz. G
Laurahütte	16	14	199,30 bz. G
Leipziger Brauerei Riebeck	10	10	—,—
Leopoldshaller chem. Fabr.	4	2½	70,50 bz. G
Luise Tiefbau konv.	1	2	47,90 bz. B
do. do. St.-Pr.	5	6	88,00 bz. G
Norddeutscher Lloyd	8½	6	108,25 bz. G
Nordstern, Kohlenbergwerk	20	20	241,00 bz. G
Oberschl. Eisenb.-Bedarf	9	—	113,00 bz. G
Oberschl. Eisen-Industr.	10	2	117,75 bz.
Phönix B.-Akt. Lit. A.	15	4	127,60 bz. G
Riebeck Montanwerke	14½	—	199,90 bz.
Rositzer Braunkohlen	13	14½	178,25 bz. G
do. Zuckerf.	12½	9	110,00 bz. G
Sächs.-Thür. Braunk.	10	8	130,75 bz. G
do. St.-Pr.	10	8	135,00 bz. G
Sangerhäuser Maschinen	22½	15	197,10 bz. G
Schimisch. Portl.-Cem.-Akt.	7	5	92,00 bz. G
Schles. Zinkhütte St.-Ak	22	16	319,50 bz. G
do. do. St.-Pr.	22	16	319,50 bz. G
Schuckert	0	—	102,10 bz.
Siemens Glasindustr.	18	—	245,00 bz.
Staßfurt Chem. Fabr.	12	10	152,50 bz. B
Stolberger Zink-Akt.	8	—	126,25 bz. G
Sudenburger Maschinen	0	—	66,75 bz.
Thale Eisenhütten	7¼	—	—,—
Thüringer Salinen	3⅖	—	79,40 bz. G
Westeregeln Alkali	17	—	192,00 bz.
Mälzerei Wrede	6	4	75,00 bz. G
Zeitzer Maschinen	20	14	180,75 bz. B

Wechsel-Course.

Privatdiskont 1½ %.

Schweiz 100 Fr.	kz.	81,00 bz. G
Ital. Plätz 100 L.	kz.	80,25 bz.
Petersb. 100 Rbl.	kz.	—,—
Amsterdam 100 G.	lg.	168,90 bz. B
Belg. Plätz 100 Fr.	kz.	81,20 bz. B
Lond. 1 Livre Sterl. 8 Tage	kz.	20,44 bz.
Lond. 1 Livre Sterl. 3 Monate	lg.	20,33,5 bz.
Paris 100 Fr.	kz.	81,35 bz. G
Wien 100 Kr.	kz.	85,20 bz.

Schluß-Course.

Tendenz: Ziemlich fest.

Oesterreichischer Credit	212,75	Gotthardbahn	169,00
Berliner Handelsgesellschaft	155,90	Prince Henri	97,90
Darmstädter Bank	136,50	Warschau-Wiener	—,—
Deutsche Bank	209,00	3% Reichsanleihe	92,80
Disconto-Commandit	184,25	Bochumer	190,75
Dresdner Bank	144,30	Dortmunder	45,00
Nationalbank	114,80	Laurahütte	200,00
Italiener	103,25	Gelsenkirchen	169,60
Spanier	81,70	Harpener	168,50
Türken D.	26,90	Hibernia	171,75
Dortmund-Gronau	171,25	Hamb. Packetfahrt	107,00
Marienburg-Mlawka	70,75	Nordd. Lloyd	107,80
Ostpreuß. Südbahn	71,00		

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190207131-16/fragment/page=0007

Seidenhaus Georg Schwarzzenberger, Halle a. S., Gr. Steinstrasse 88.

Grosse Auswahl von **Garantiestoffen für Brautkleider**

Muster bereitwilligst.

Wegen zu übernehmender Baumaterialienhandl. verkaufe mein **Grundstück** mit gutem Kolonialw.-Geschäft in Bernburg unter günst. Bedingungen. Uebernahme sofort oder später. Adressen von nur Selbstkäufern unt. **N. 71** postl. Bernburg erb.

Hausverwaltung.

Ein energ., besserer Kaufmann übernimmt die Verwaltung von Häusern und Grundstücken zu coulanten Bedingungen. Suchender hat selbst größeres Grundstück gehabt und besitzt genügende Erfahrung. Feinste Referenzen zu Diensten. Gefl. Offerten u. Chiffre **Z. 9858** an d. Exped. d. Zeitung.

Vernickeln, Verkupfern, Verzinnen, **Bronciren** bei **Ferd. Haassengier,** Metallwaaren-Fabrik, Barfüßerstr. 9, Fernspr. 1196.

Altes Gold, Silber, Uhren, Münzen, Juwelen, Pfandscheine kauft (9894 **Pohlmann, Dachritzstr. 6, I.**

3 Flügel und mehrere gebrauchte Pianinos empfiehlt sehr preiswerth **Mittelstr. 9. H. Lüders,** Ecke ob. Schulstr.

Echt Emmenthaler **Schweizerkäse** vollsaftig u. grossgelocht, à Pfd. 100 Pfg., von 5 Pfd. ab à Pfd. 93 Pfg. empfiehlt **August Apelt,** Leipzigerstr. 8.

Klavier-Stimmen übernimmt die Pianoforte-Handlg. v. **Gust. Krompholz,** Halle, Gr. Ulrichstr. 26, früh. langjähr. Vertr. d. Flüchner Fil.

Für junge Männer!

Junge Leute, die dem Herrn im Glauben von Hergen zugethan sind, deren Christenthum nicht in Worten steht, sondern in der Kraft, die tüchtig arbeiten können und wollen und um Jesu willen auch die geringste Arbeit im Dienst seiner armen und elenden Brüder nicht scheuen, finden Aufnahme in dem Evangelischen Brüderhause zu Reinstedt a. H. Die sich Meldenden müssen unbescholten, gesund und noch unverlobt sein, dürfen in der Regel nicht unter 20 und nicht über 30 Jahre zählen, haben eine dreijährige Ausbildungszeit durchzumachen und werden dann als Gehülfen ausgesandt, um später einmal eine Herberge zur Heimath, ein Rettungs- und Waisen- oder Blödenhaus selbständig leiten oder in der Stadtmission dienen zu können — je nach ihren Gaben. Aufnahmebedingungen versendet und nähere Auskunft ertheilt Pastor **Steinwachs,** Reinstedt a. H.

Aufrichtiger Dank.

Seit Jahren litt ich an sehr heftigen nervösen Kopfleiden, bohrenden Schmerzen in den Schläfen, der Stirn bis in den Hinterkopf und Schlaflosigkeit, welche sich zuletzt aller drei Tage mit heftigen Erbrechen wiederholten, sodaß ich gänzlich beitlägerig und arbeitsunfähig wurde. Alle hiergegen angewandten ärztlichen Mittel blieben erfolglos. Nun hat mich meine Tochter in Dresden aufmerksam gemacht, ich soll mich doch einmal an Herrn **A. Pfister in Dresden,** Ostra-allee 2 wenden. Darauf habe ich mich an Herrn Pfister gewandt und mit größter Freude und größter Zufriedenheit kann ich mit voller Wahrheit bescheinigen, daß ich durch dessen Anordnungen und Rathschläge von meinem Uebel gänzlich befreit bin und mich ganz gesund befinde. Aus eigener Erfahrung kann ich daher Jedermann, der an solchen Uebeln leidet, die Behandlung des Herrn Pfister im ersten Grade empfehlen. Frau Marie Streil in Schrebitz bei Mügeln, Bez. Leipzig.

Urin-Untersuchung chemisch u. mikroskop., sowie **Prüfung v. Auswurf** auf Tuberkelbacillen fertigt gewissenhaft und billig **Apotheker C. Krütgen,** Königlstr. 24, Ecke Merseburgerstr.

Coul. Oberhemden mit festen Manschetten und weicher Faltenbrust, unbeschreiblich angenehm im Tragen, Stück von Mk. 3,75 an.

Gebirgs-Loden-Joppen von Mk. 8,50 an. **Leinene Joppen** für Garten und Feld. **Havelocks, Reise-Mäntel, Echt Grazer Lodenhüte** (leicht). **Sport- u. Reise-Mützen. Sport-Strohhüte. Rucksäcke. Gamaschen, Touristen-Taschen, Reise-Koffer, Reisetaschen, Reisenecessaires, Reisehemden, Reise-Flaschen, Reise-Plaids, Reise-Stiefel, Reise-Schuhe etc. etc.**

O. V. Borchert, Bazar für Herren. Fernsprecher 1191. Gr. Steinstr. 10, Bankhaus Ernst Haassengier & Co.

Engl. und Wiener Hüte. Specialität:

Pension.

J. Mädch. finden j. Erl. d. Haushalts, f. Küche, Handarb., Schneid., gesellsch. Formen lieben. Aufnahme. **Frau M. von Kloch,** Karlstraße 4, I.

Unterricht.

Erstes Sprach-Institut **The Berlitz Methode Schulstr. 3/4.** Englisch, Französisch, Italienisch **Nur** gepr. nationale Lehrerinnen. **Deutsch für Ausländer.** Fernspr. 1125. Prospekte kostenfrei. Gegründet 1887. **Frequenz bis 1901 = 1160 Sch. Miss Alexander.**

Technikum Strelitz (Mecklenburg) Ingenieur-, Technik.- u. Meisterkurse. Maschinenbau und Elektrotechnik. Gesammt. Hoch- und Tiefbau, Tischlerei. Täglicher Eintritt.

Personen, die verlangt werden.

Wer Stellung sucht, der verlange die „Deutsche Vakanzen-Post" in Eslingen.

Theilhaber.

Ich suche einen jungen, strebsamen Kaufmann mit Kapital als **Socius,** um die altenommirte väterliche **Weingroßhandlung** in großer Stadt Thüringens übernehmen zu können. Erforderliches Kapital 60 Mille. Offerten beliebe man unter **Z. 9769** in der Exped. d. Ztg. abzugeben. (9769

Zur Aufnahme von Flußprofilen und größeren Längennivellements, sowie auch von Wassermengen-Messungen wird ein mit solchen Arbeiten vertrauter **Techniker** gegen 5 Mk. Tagegelder und 3 Mk. Feldzulage **sofort gesucht.** Meld. mit Befähigungsausweis sind an die **Wasserbauinspektion Halle a. S.** zu richten. (9895

Hofmeister-Gesuch.

Auf dem **Rittergute Kannenberg** bei Giesenslage, Altm., wird ein im Rübenbau erfahrener, gut empfohlener **Hofmeister** bei den Gespannen bei hohem Gehalt **gesucht.** Nur tüchtige Leute wollen sich melden. Umzugskosten werden vergütet.

Schriftliche Meldungen mit Zeugnißabschriften, die nicht zurückgesandt werden, sind an die Gutsverwaltung zu richten.

Suche zum 1. Oktober für ein größeres **Gut** in Thüringen einen jüngeren, besonders in der Buchführung erfahrenen **Verwalter.** Gehalt 400 Mark, ohne Wäsche. **Rittergut Weberstedt** bei Mülverstedt (Thür.). **Die Gutsverwaltung.**

Zum baldigen Antritt **suche** unter meiner Leitung einen nicht zu jungen, **ersten Verwalter.** Gefl. Offerten nebst Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschriften erbittet (9811 **E. Friedrich,** Domäne **Waldeck** in Waldeck.

Mühlweg 4, I. Obergeschoß, herrschaftl. Wohnung 9 Zimmer nebst Zubehör 1. Juli oder 1. Oktober zu vermiethen. Besichtigung 10—12 Uhr Vorm. Näh. Alter Markt 8.

Emil Schober, Halle a. S. Steinmetzgeschäft, gegründet 1865. Lager von Grabdenkmälern: Poststrasse 9/10 Comptoir und Werkplatz: Mansfelderstrasse 52. Eigene Steinbrüche in Nebra a. U. Ausführung von Bau- u. Monumentalarbeiten. Kostenlose Preisabgabe. Fernruf 2081.

Zum baldigen Antritt wird ein erfahrener, energischer **Jäger gesucht.** Derselbe muß durchaus zuverlässig und nüchtern sein, sowie beste Empfehlungen über seine bisherige Thätigkeit beibringen können. Zeugnißabschriften, die nicht zurückgegeben werden, erbitte ich unter **H. V. 909** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Schmeerstraße 20.**

Volontär-Verwalter ohne gegenseitige Vergütung gesucht. **Rittergut Queis** bei Halle a. S.

Tischler auf weiße Möbel, Akkordarbeit, gesucht. **Möbelfabrik Leipzig-Lindenau,** Angerstraße 36.

Verwalter, Hofmeister (Geh. 60 Mk. monatl.), **Gärtner, Stellmacher, Schmiede, Oberschweizer, Ochsen- und Kühfütterer, Knechte, Landwirtschafterinnen** finden Stellung durch **Fr. Grosse,** Stellenverm., Marktplatz, Rother Thurm.

Für mittelgroße Wirthschaft Thüringens mit Samenbau und Viehzucht suche ich einen **Scholar** zur gründlichen Erlernung eines landwirthschaftlichen Betriebes. Pension nach Uebereinkunft. Familienanschluß. **Gutsbesitzer Mundt,** Warza bei Gotha.

Schiffsjungen sucht und placirt sofort auf erstklass. Schiffen mit regulären transatlantischen Reisen **Paul Merker,** Heuerbaas, Hamburg, Stubbenhuft 24.

Eine junge **Mamsell** wird sofort auf ein Rittergut **gesucht.** Offerten unter **Z. 9841** an die Expedition dieser Zeitung.

Landwirthschafterinnen und **Scholarinnen** erhalten stets gute Stellen, sowie besseres **weibliches Dienstpersonal** jeder Branche durch **Frau Marie Wantzlöben,** Stellenvermittlerin, Gr. Steinstr. 80.

Suche ein junges Mädchen aus guter Familie zur Erlernung des landwirthschaftlichen Haushaltes. Pension nach Uebereinkunft. Familienanschluß. **Frau Gutsbesitzer Mundt,** Warza bei Gotha.

Personen, die sich anbieten.

Kontorist, Anfangs der 20er Jahre, mit Korrespondenz u. Buchführung vertraut, welcher sich in ungekündigter Stellung befindet und gute Empfehlungen aufweisen kann, **sucht passende Stellung** per 1. Oktober a. c., möglichst in Halle. Off. unter **Z. 9842** an die Expedition dieser Zeitung erbeten. (9842

Verh. Oberschweizer mit guten Zeugnissen sucht Stellung zum 1. Oktober durch **Arbeitsnachweis der Landwirthschaftskammer, Halle a. S., Leipzigerstr. 29, I.**

Deutsch sprechende **Knechte,** sowie Familien u. Burschen besorgt **Louise Bärwinkel** geb. Rudo, Stellenvermittlerin, Telephon 2565. Merseburgerstr. 8.

Wohnungs-Gesuche.

Eine Dame sucht in gutem Hause zum 1. Oktober (9856 **Wohnung** im Preise von 350—500 Mk. Parterre bevorzugt. Offert. unter **Z. 9856** a. d. Exped. d. Ztg. erb.

Vermiethungen.

Heinrichstr. 1 herrsch. I. Et. mit Balkon, Gas und Gart. 1. Okt. zu verm. Bes. 12—1 u. 3—5. **Sachs, Gr. Ulrichstr. 57.**

2 Wohnungen, je 4 heizbare Zimmer, reichl. Zubehör und Garten, 500 u. 450 Mk., sofort oder später zu vermiethen. (9849 **Heinr. Franck Söhne,** Raffineriestraße 28a.

Friesenstrasse 20 II., herrschaftliche Wohnung, 4 Stuben, 1 Kammer, Küche, Zubehör, 1. Oktober zu vermiethen. Näheres Dessauerstr. 2. (9897

Martinsberg 8 am 1. Oktober hochherrsch. Part.-Wohnung, 8 Zimmer mit Zubehör, gr. Veranda und Garten, zu verm. Bes. 2—3. Näheres Mauerstraße 3, I.

Geldverkehr.

675000 Mk. habe für hiesige Hausgrundstücke à 4% und gegen gute Ackergrundstücke à 3¾% längere Jahre unkündbar auszuleihen. **C. Goldschmidt,** Bankgeschäft, Poststr. 11. Telephon 2012.

Hypotheken-Kapital in größeren und kleineren Beträgen auf erste Ackersicherheit auszuleihen. **Liebau,** Ludwig Wuchererstr. 50.

65000 Mark suche ich auf mein Hausgrundstück in guter Lage. Off. unter **Z. 9830** an die Exped. d. Ztg. (9830

Gebe jeden Posten Geld à 4% auf gute I. Hypotheken. **Alexander Deter,** Bankgeschäft, Neue Promenade 1a.

Baugeld! Ende Juli erhalte ich **120000 Mark** zurück, welche ich wieder für **Baugelder** in Halle, event. auch in kl. Beträgen ausleihen möchte. Gefl. Offerten unter **Z. 9318** an die Exped. d. Ztg.

125000 Mark will ich à 3½% Zinsen direkt an Selbstsuchende, auch in kleineren Beträgen, auf Ackerbesitz ausleihen. Offerten unter **Z. D. 2** postlag. Merseburg erbeten.

Hypotheken auf Landgrundstücke vermittelt zu sehr günstigen Bedingungen **Robert Marschall,** Halle a. S., Gütchenstraße 15. (Ecke Wuchererstraße.)

1200000 Mark Instituts- u. Privatgelder auf Acker von 3¾% an auszuleihen. Gesuche an **H. Silberberg,** Bankgeschäft, Halberstadt.

Mehrere Posten von **10- u. 20000 Mk.** sind auf gute I. Ackerhypothek auszuleihen. Off. u. **B. d. 5318** an **Rudolf Mosse,** Brüderstr.

Wein-Restaurant des Trierischen Winzer-Vereins 5, I. Et. Leipzigerstr. 5, I. Et. **Vornehmes Speiselokal.** Naturreine Weine. **Sonntag, den 13. ds.: Menu à 1,50 Mk.** Krebssuppe. Consommé m. Einlage. Fricassé von Huhn oder Cotelettes m. Spargel. Rehbraten oder Hähnchen. Compot. Salat. Eis oder Käse.

Familiennachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Meine Verlobung mit Frl. **Margarethe Meyer,** Tochter des verstorb. Rittergutsbesitzers Herrn **Friedrich Meyer** in Rittergut Böhla bei Ortrand, beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Halle, den 12. Juli 1902.

Dr. med. Alfred Paul.

Verlobt: Frl. Gertr. Anderson mit Hrn. Forstassessor Heinrich Panner (Berlin—Danzig). Frl. Emmy Wahren mit Hrn. Prediger Fr. Repsilber (Benkun). Frl. Lotte Wiesen mit Hrn. Dr. med. Willi. Kordhanke (Wüstewaltersdorf). Frl. Elsbeth Muntau mit Hrn. Dr. phil. Reinhold Schneider (Allenstein, Ostpr.).

Verehelicht: Hr. Oberlehrer Dr. Kurt Reichel mit Frl. Maria Guschall (Breslau). Herr Legationsrath Dr. Paul Eckardt mit Fräul. Josephine Dottt (Berlin—Neuenhagen). Hr. Geh. Staatsrath Arthur von Borries mit Frl. Elisabeth von Lindeiner-Wildau (Schweidnitz). Hr. Curt Schirmer mit Frl. Helene Golde (Rittergut Geußnitz).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Hauptm. Volkmann (Bautzen). Hrn. Hauptm. v. Uthmann (Wolfenbüttel). Hrn. Grafen Kurt Einsiedel (Wolkenburg i. S.). Hrn. Dr. Hans Zimmer (Leipzig). Eine Tochter: Hrn. Justizrats Dr. Gorius (Köln): Hrn. Hauptmann v. Hale (Berlin). Hrn. G. Engelhardt (Erfurt).

Gestorben: Hr. Major Franz Bayer (Stettin). Hr. Polizeikommissar Konstantin v. Raedern (Breslau). Hr. Heinrich Altensleben (Olvenstedt). Hr. Richard v. Stralendorff-Kolbaus (Golchen). Hr. Generalmajor j. D. Theodor Müller (Bunzlau). Hr. Franz Hammer (Charlottenburg). Hr. Lehrer a. D. Joseph Kratz (Homberg). Hr. Joh. Mich. Groß (Erfurt). Hr. F. Müller (Dessau). Fr. Sophie Heimbürger (Großfurra). Fr. Marie Lies (Gardelegen). Fr. Louise Ebert (Magdeburg). Freiin Eifriede von Khynach (Marienthal). Fr. Vally v. Kalinowski (Berlin).

Nachruf.

Am 10. d. Mts. starb nach längerem Leiden der Ortsvorsteher **Herr Aug. Knoche.**

Seit 6 Jahren Mitglied des Gemeinde-Kirchenrathes, hat er stets am kirchlichen Leben der Gemeinde regen Antheil genommen und durch Schenkung der schönen Orgel die Gemeinde zu dauerndem Dank verpflichtet.

Wir werden ihm ein ehrenvolles Andenken bewahren.

Er ruhe in Frieden!

Der Gemeinde-Kirchenrath Wallwitz.

Pfarrer **Block,** Vorsitzender.

Danksagung.

Zurückgekehrt von dem Grabe unseres theuren Entschlafenen, ist es uns ein Bedürfniß, allen Denen herzlichst zu danken, die seinen Sarg so reich mit Blumen und Kränzen schmückten und ihn zur letzten Ruhe begleiteten.

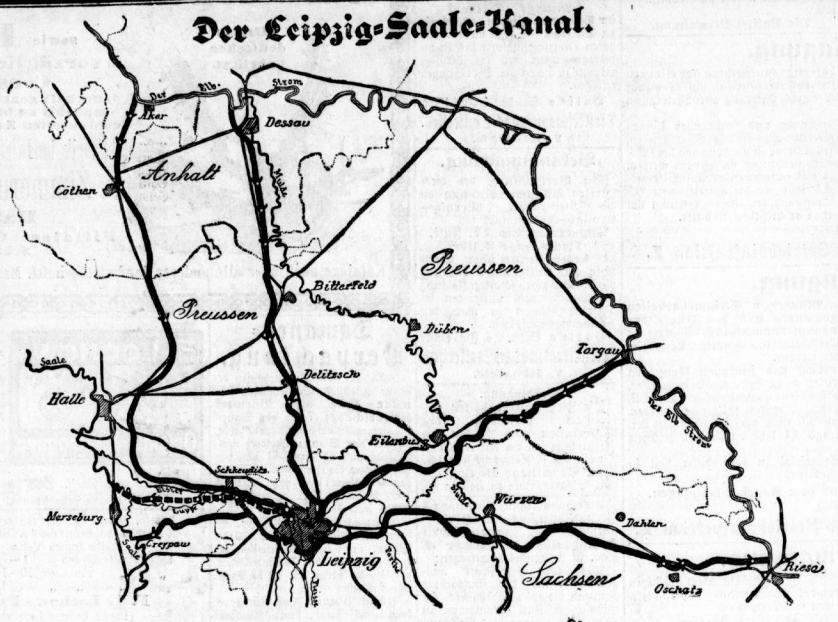
Vor Allem herzlichsten Dank auch dem Herrn Pastor Bach für seine trostreichen Worte am Grabe, sowie den Herren Kollegen für die so zahlreiche Beheiligung bei der Beerdigung.

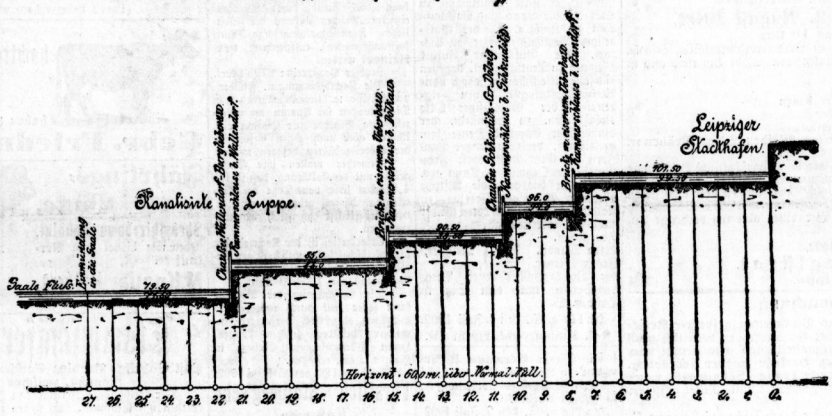
Halle a. S., den 12. Juli 1902.

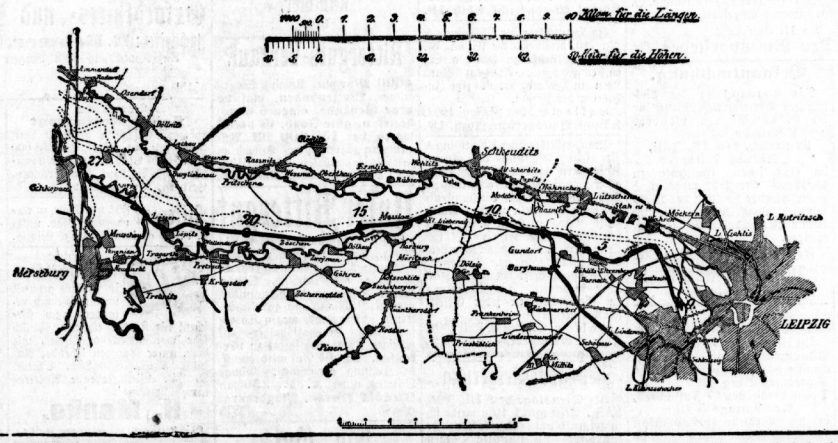
Frau Therese verw. Kessler und Kinder.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190207131-16/fragment/page=0008

Der Leipzig-Saale-Kanal.







Seitdem im Anfange des vorigen Jahrhunderts Saale und Unstrut zur Schifffahrt vorgerichtet wurden, besteht das Projekt der Kanalverbindung zwischen Saale und Elster bei Leipzig. Durch Bodenausschachtungen für Straßenauffüllungen gelangte Mitte vorigen Jahrhunderts Dr. Carl Heine in Plagwitz zu dem Vorschlag, einen solchen Kanal von Plagwitz nach Creypau an der Saale unterhalb Dürrenberg in einer wagerechten Haltung anzulegen und stellte diesen Kanal auf eine kurze Strecke allerdings in bescheidenen Dimensionen und mit ziemlich scharfen Kurven fertig.

Handelskammer und Rath, von Leipzig erachteten eine solche Verbindung mit der Saale als unzureichend, um für Leipzig den Vortheil einer Wasserstraße zu erlangen, auch bot die Ueberwindung der Höhendifferenz bei Creypau durch ein Hebewerk großes Bedenken. Bereits Mitte der 60er Jahre wurde daher ein Projekt bearbeitet, welches die Verbindung der Elster mit der Elbe bei dem damals im Entstehen begriffenen Wallwitzhafen unweit Dessau bezweckte.

Trotz späterer Verbesserung nach den Vorschlägen des Geh. Bauraths Franzius erwies sich dies Projekt als nicht ausführbar und fand bei der Regierung Preußens und Anhalts ebenso wenig Unterstützung als bei der sächsischen Regierung. Ein anderer Vorschlag zur Herstellung eines für Großschifffahrt geeigneten Kanals von Leipzig nach der Elbe war das Projekt in der Elsteraue nach Halle zu und über Cöthen nach Aken, während später auch das Projekt Leipzig-Torgau zur Bearbeitung gelangte.

Da man bei diesen drei Linien das etwas schwierig erscheinende Zusammengehen der preußischen und sächsischen Regierung voraussetzen mußte, so ließ der Leipziger Rath in Verbindung mit der Handelskammer auch ein Kanalprojekt Leipzig—Riesa bearbeiten, welches nur innerhalb des Königreichs Sachsen gelegen war.

Es mag dahingestellt bleiben, welches von diesen vier Projekten nach der Elbe das geeignetste sein würde, jedenfalls waren die Bau- und Betriebsverhältnisse aller vier ziemlich ungünstig, und die neueren wasserwirthschaftlichen Bestrebungen gaben den Anstoß, daß dasjenige Projekt zur Bearbeitung gelangte, welches als das naturgemäßeste zu bezeichnen ist, da es dem Laufe der Flüsse Elster und Saale zur Elbe folgt.

Ein im Jahre 1900 gebildetes Interessenten-Komitee unter Vorsitz des preuß. Landraths Herrn Gräfen d'Haussonville in Merseburg hat die bekannte Ingenieurfirma Havestadt u. Contag in Wilmersdorf beauftragt, die Verbesserung des Hochwasser-Abflusses in der Elsteraue zu studiren und für den Fall, daß es ausführbar erscheint, neben Herstellung des Hochfluthbettes auch die Kanalisirung des einen Elsterarmes, der Luppe zur Erzielung eines Großschifffahrtskanals nach Leipzig zu bearbeiten. Das Resultat liegt jetzt in einer vom Tiefbauamt der Stadt Leipzig herausgegebenen und zur Versendung gelangten, auch für 6,00 Mk. käuflich erhältlichen Broschüre vor, nach welcher die beigefügten zwei Abbildungen angefertigt wurden.

Aus denselben ist zu entnehmen, daß die 27 km lange Hauptstrecke des Kanals von Leipzig (Frankfurter Wiesen) bis Schkopau an der Saale gehen würde, während eine etwa 5 km lange Anschlußstrecke die Verbindung nach den Kanal des Dr. Heine in L.-Lindenau herstellen soll.

Das Hochwasserbett ist in den Lageplan leicht durch Strichelung angedeutet, die Kanalstrecke würde das natürliche Gefälle von 22 m durch vier Schleusen, bei Gundorf, Schkeuditz, Dölkau und Wallendorf mit 5,5 m Gefälle zu überwinden haben.

Während dieselbe Baufirma das Projekt für den Großschifffahrtskanal Leipzig-Torgau mit 33,1 Millionen Mark, das für Leipzig-Riesa mit 47 Millionen Mark berechnet hat, berechnet sie die Kosten für

a) Schifffahrtskanal:
1. Sächsische Strecke mit den beiden Leipziger Hafenanlagen 10,4 Mill. Mark.
2. Preußische Strecke mit der Schkeuditzer Hafenanlage 7,2 Millionen Mark.

b) Hochwasserabführung:
1. Sächsische Strecke 3,9 Millionen Mark.
2. Preußische Strecke 5,5 Millionen Mark,

sodaß zusammen auf sächsischem Gebiet 14,3 Mill. Mk., auf preußischem Gebiet aber 12,7 Mill. Mk. zu verbauen sein würden.

Leipziger Bank-Prozeß.

(Schluß aus dem Morgenblatt.)

Exner sagt auf Befragen aus, daß man trotz des Obligos von 87 Millionen immer noch weiter habe arbeiten wollen. Die Bank habe selbst eigene Gutachten einholen lassen. Angeklagter Dodel übergeugte sich dabei an Ort und Stelle von den Aufträgen und Umsätzen in Kassel. Gleich ihm hat Schröder einen günstigen Eindruck von Kassel gewonnen, wollte aber wie Dodel die Absendung des Sekretärs Wuthe nach Kassel erzwingen, was auch zugestanden wurde. Es sei unbegreiflich, wie Schmidt aufs Neue den Aufsichtsrath in Kassel zu täuschen verstanden habe. In der Kasseler Sitzung sei es nicht so ruhig zugegangen, wie aus dem Protokoll hervorzugehen scheine. Man habe sich scharf angefaßt. Ueber Schmidt befragt, äußert Angeklagter Maher, der Mann habe etwas Fascinirendes gehabt und nicht den Eindruck eines Schwindlers gemacht. Exner hatte gegen Schmidt insofern Mißtrauen, als dieser nicht mehr mittheilte, als was die Leipziger Bank wissen durfte. Nach einer kurzen Pause wird Zeuge Wuthe über die von ihm in Kassel vorgenommene Prüfung der Bücher vernommen. Zeuge tritt der Anschauung entgegen, daß er viel früher über die Trebergesellschaft orientirt gewesen sei, vielmehr sei er nach Kassel ganz uneingeweiht über die wahren Verhältnisse gekommen. Die ihm für Kassel gegebenen Direktiven seien ihm daher befremdlich erschienen. Zeuge hat zunächst in die unausgeführten Bestellungen auf Waaren Einsicht genommen.

Wuthe verliest seinen an die Bank erstatteten Bericht, aus welchem hervorgeht, daß die Trebergesellschaft in Kassel bis Ende Februar 1901 in elf Monaten einen Umsatz vor rund 21 Millionen einschließlich der Umsätze mit den Tochtergesellschaften gemacht hat. Wuthe sagt ferner aus, daß er die Empfindung gehabt habe, die Direktion in Leipzig wolle verhindern, daß er die Buchungen, welche ihm in Kassel aufgefallen waren, zur Sprache bringe. Am 9. April 1901 lehnt Schmidt in einem Briefe an die Bank ab, sich in Wuthe einen Aufpasser nach Kassel setzen zu lassen, dagegen wolle er diesen als thatsächlichen Beamten und Vertrauensmann engagiren. Nach vielfacher Konferenz zwischen Schmidt und der Bank ist dann von einer nochmaligen Entsendung Wuthes nach Kassel abgesehen worden. Die Weiterberathung findet Sonnabend Vormittag 9 Uhr statt.

Als Ergänzung ist Folgendes mitzutheilen: Das Aufsichtsrathsprotokoll vom 3. Juni 1901 giebt Aufschluß darüber, daß der Angeklagte Schröder in Kassel das Geheimbuch eingesehen und dabei Schmidt mit einer Schuld von 4 Millionen belastet gefunden hat, während an Forderungen Schulze-Dellwig mit 600 000, Otto mit 300 000, Gebrüder Sumpf mit 830 000, Schlegel mit 120 000 Mark für Tantièmen, Dividende usw. verzeichnet waren. Ein von Exners Hand geschriebenes Protokoll über die Aufsichtsrathssitzung vom 20. Juni 1901 berichtet über Diskontschwierigkeiten: Die Reichsbank bittet, keine Trebertwechsel mehr einzureichen, die Sächsische Bank will das hohe Konto vermindert wissen. Erstere hatte für 16 Millionen Wechsel einschließlich 2 Millionen Kasseler im Portefeuille, letztere 17½ Millionen, einschließlich 4½ Millionen Kasseler. Man war sich darüber klar, daß jetzt die größte Gefahr bestehe. Auch die Diskontfirma G. Kerting-Berlin bestätigte die Animosität gegen Accepte der Leipziger Bank und gegen ein starkes Ausgebot von Trebertwechseln. Es wurde nun beschlossen, mit der Deutschen Bank zu verhandeln und sich mit derselben über ein Hilfsaktion zu verständigen. Damit war das Ende da.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190207131-16/fragment/page=0009

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die unter den Schweinen des Böttchermeisters **Otto Ebert**, Streiberstraße 28, ausgebrochenen **Backsteinblattern** sind erloschen und ist die über das Gehöft verhängte Sperre wieder aufgehoben.

Halle a. S., den 5. Juli 1902.

Die Polizei-Verwaltung.

Verdingung.

Die **Anfertigung und betriebsfertige Aufstellung der eisernen Ueberbauten** (etwa 36 t) der **Straßenunterführung auf Bahnhof Ammendorf**, km Stat. 5,947, soll einschl. Lieferung aller Materialien öffentlich vergeben werden.

Bedingungen nebst Gewichtsberechnung und Zeichnungen können im Geschäftszimmer der Betriebsinspektion I zu Halle a. S. eingesehen, auch von dort gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 2,40 Mk. (nicht in Briefmarken), soweit Vorrath vorhanden ist, bezogen werden.

Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen **bis 25. d. Mts., Vorm. 11 Uhr** an die unterzeichnete Betriebsinspektion einzuwenden. Die Eröffnung der Angebote erfolgt um eben diese Zeit in Gegenwart der etwa erschienenen Anbieter.

Halle a. S., den 3. Juli 1902.

Königl. Eisenb.-Betriebsinspektion I.

Verdingung.

Die **Ausführung der Erd-, Maurer- u. Steinmetzarbeiten zur Herstellung der Widerlagsmauern und der Flügel der Straßenunterführung auf Bahnhof Ammendorf** (Objekt etwa 7500 Mk.) soll einschl. Lieferung aller Materialien — ausschl. Cement — im öffentlichen Wettbewerb vergeben werden.

Bedingungen, Verdingungsanschlag und Zeichnung können im Geschäftszimmer der Betriebsinspektion I zu Halle a. S. eingesehen, auch von dort gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 1,50 Mk. (nicht in Briefmarken), soweit Vorrath vorhanden ist, bezogen werden.

Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen **bis 28. d. Mts., Vormittags 11 Uhr** an die unterzeichnete Betriebsinspektion einzusenden.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt zu eben dieser Zeit in Gegenwart der etwa erschienenen Anbieter.

Zwei Probeziegelsteine sind dem Angebot beizufügen.

Halle a. S., den 5. Juli 1902.

Königliche Eisenbahn-Betriebsinspektion I.

Bekanntmachung.

Zur Neuverpachtung des der Stadtgemeinde Bitterfeld gehörigen **Rittergutes Greppin nebst Vorwerk Wachtendorf** auf 12 bezw. 18 Jahre vom 1. Juli 1903 ab haben wir Termin auf

Sonnabend, den 2. August 1902,
Vormittags 10 Uhr

im Rathhause hierselbst, und zwar im Stadtverordneten-Sitzungssaale, anberaumt. Greppin liegt 30 Minuten von Stadt Bitterfeld und ist Eisenbahnstation.

Vorzügliche Milchverwerthung.

Größe rund 1350 Morgen, davon
rund 1000 Morgen Acker,
225 Morgen Wiesen,
125 Morgen Gärten, Weiden, Wege, Gräben rc.

Jetziger Pachtpreis 13782 Mk. 68 Pfg.

Pachtbewerber haben sich über ihre landwirthschaftliche Befähigung und ihre Vermögens-Verhältnisse auszuweisen. Pachtbedingungen liegen im Magistratsbureau hier zur Einsicht aus, können aber auch gegen Erstattung der Copialien von uns bezogen werden. Die Besichtigung des Rittergutes ist gern gestattet. Wir bitten aber um vorherige Anmeldung bei uns.

Bitterfeld, den 9. Juli 1902.

Der Magistrat.
A. Dippe. (9884

Bekanntmachung.

Die unterm 18. Juni cr. wegen **Pflasterung gesperrte Kreischaussee Trotha—Plötz** und zwar die Strecke von **Groitsch nach Teicha** (Haltestelle Teicha) ist **fertiggestellt** und wird hiermit **vom 14. d. Mts. ab dem öffentlichen Verkehr wieder übergeben.**

Dagegen muß die Chausseestrecke **Teicha—Löbnitz a. G.** wegen **Pflasterung** auf einige Zeit für Fuhrwerke und Reiter **gesperrt** werden.

Verkehr bis Teicha auf der Chaussee, durch Teicha nach Löbnitz a. G. von da nach der Chaussee und weiter. Ebenso umgekehrt.

Gutenberg b. Halle a. S., den 11. Juli 1902.

Der Amtsvorsteher.

Bekanntmachung.

Die **Verpachtung** der diesjährigen **Pflaumen-Nutzung** an der Kreischaussee von **Gröbers nach Lochau** soll

Mittwoch, den 16. Juli,
Abends 7 Uhr

im **Oste'schen Gasthofe zu Gröbers** öffentlich meistbietend gegen sofortige Zahlung des Pachtbetrages unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen erfolgen.

Halle a. S., den 4. Juli 1902.

Der Kreisausschuß des Saalkreises.
v. Krosigk.

Bekanntmachung.

Die Verpachtung der diesjährigen **Pflaumen-Nutzung** an der Kreischaussee von **Riemberg nach Rosenfeld, Hohenthurm-Zwebendorf, Riemberg-Brachstedt, Riemberg-Plötzsnitz und Schwerz** nach der Zörbiger Provinzial-Chaussee soll für die Strecken **Riemberg-Rosenfeld u. Hohenthurm-Zwebendorf** am

Donnerstag, den 17. Juli,
Vorm 10 Uhr

im **Gasthof „Zur Rose"** in **Hohenthurm** und für die Strecken **Riemberg-Brachstedt, Riemberg-Plötzsnitz und Schwerz-Zörbiger Chaussee** am

Donnerstag, den 17. Juli,
Nachmittags 5 Uhr

in der **Bahnhofsrestauration von Otto** in **Riemberg** öffentlich meistbietend gegen sofortige Zahlung des Pachtbetrages unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen erfolgen.

Halle a. S., den 4. Juli 1902.

Der Kreisausschuß des Saalkreises.
v. Krosigk.

Bekanntmachung.

Die **Verpachtung** der diesjährigen **Pflaumen-Nutzung** an der Kreischaussee von **Gröbers nach Osmünde** soll

Mittwoch, den 16. Juli,
Abends 7 Uhr

im **Oste'schen Gasthofe zu Gröbers** öffentlich meistbietend gegen sofortige Zahlung des Pachtbetrages unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen erfolgen.

Halle a. S., den 4. Juli 1902.

Der Kreisausschuß des Saalkreises.
v. Krosigk.

Bekanntmachung.

Die Verpachtung der diesjährigen **Pflaumen-Nutzung** an der Kreischaussee von **Riemberg** nach dem **Schwerzer Berg** soll

Donnerstag, den 17 Juli 1902,
Nachmittags 5 Uhr

in der **Bahnhofsrestauration von Otto in Riemberg** öffentlich meistbietend gegen sofortige Zahlung des Pachtbetrages unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen erfolgen. (9873

Halle a. S., den 4. Juli 1902.

Der Kreisausschuß des Saalkreises.
v. Krosigk.

Im Handelsregister Abtheilung B Nr. 71, betreffend **Zoologischer Garten, Akt.-Ges. zu Halle a. S.**, ist Folgendes eingetragen:

Dr. Paul Braunschweig und Wolfgang Herzfeld sind aus dem Vorstand ausgeschieden; an ihrer Stelle ist **Dr. Gustav Brandes** zum Vorstand bestellt.

Halle a. S., den 5. Juli 1902.

Königl. Amtsgericht, Abth. 19

Bekanntmachung.

Die **Verpachtung** der diesjährigen **Pflaumen-Nutzung** an der Kreischaussee von **Döllnitz nach Dieskau** soll

Donnerstag, den 17. Juli 1902,
Mittags 12 Uhr

im **Lehmann'schen Gasthofe** zu Dieskau öffentlich meistbietend gegen sofortige Zahlung des Pachtbetrages unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen erfolgen.

Halle a. S., den 4. Juli 1902.

Der Kreisausschuß des Saalkreises.
v. Krosigk.

Bekanntmachung.

Die **Verpachtung** der diesjährigen **Pflaumen-Nutzung** an der Kreischaussee **Merbitz—Krosigk—Kaltenmark** soll

Donnerstag, den 17. Juli,
Nachmittags 2 Uhr

im **Ackermann'schen Gasthofe** zu **Kaltenmark** öffentlich meistbietend gegen sofortige Zahlung des Pachtbetrages unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen erfolgen.

Halle a. S., den 4. Juli 1902.

Der Kreisausschuß des Saalkreises.
v. Krosigk.

Bekanntmachung.

Verdingung.

Die **Ziegeldeckerarbeiten** einschließlich **Lieferung der Materialien** zum Neubau der Mittelschule an der Friedenstraße. Termin am **Mittwoch, den 16. Juli, Vormittags 10 Uhr** auf dem Stadtbauamte zu Halle a. S.

Im Handelsregister Abtheilung A Nr. 985, betreffend offene Handelsgesellschaft **Zucker-Fabrik Teutschenthal Reussner & Co.**, ist Folgendes eingetragen:

Aus der Gesellschaft ausgeschieden sind der Gutsbesitzer Friedrich Rosahl zu Höhnstedt, der Gutsbesitzer Karl Trautmann zu Stößen, die Spar- und Vorschußbank zu Halle a. S., der Gutsbesitzer Berthold Löffler zu Eisdorf, der Gutsbesitzer Julius Meißner zu Teutschenthal, dagegen sind als Gesellschafter, jedoch ohne Vertretungsbefugniß, neu eingetreten der Gutsbesitzer Otto Rosahl jun. zu Höhnstedt, der Gutsbesitzer Edmund Henze jun. zu Eisdorf, der Gutsbesitzer Paul Zorn zu Groß-Gräfendorf, Frau Gutsbesitzer Oebmichen, Anna geb. Wilde, zu Eisdorf, die Wittwe Meißner, Anna geb. Freytag, zu Unterteutschenthal und deren Kinder Auguste Friederike Olga, Ida Anna, Hilda Wanda, Franz Werner, Geschwister Meißner, der Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Verein mit dem Sitz in Halle a. S.

Halle a. S., den 4. Juli 1902.

Kgl. Amtsgericht, Abth. 19.

Die Firma **Hermann Wehrmann** zu Halle a. S., Nr. 1164 des Handelsregisters Abtheilung A, ist gelöscht worden.

Halle a. S., den 7. Juli 1902.

Königl. Amtsgericht, Abth. 19.

Im Handelsregister Abtheilung A Nr. 710, betreffend die Firma **G. Gröhe Nachf.** zu Halle a. S., ist eingetragen: Fräulein Clara Kern in Halle a. S. ist jetzt Inhaberin der Firma.

Halle a. S., den 24. Juni 1902.

Königl. Amtsgericht, Abth. 19.

Im Handelsregister Abtheilung A Nr. 570, betreffend die Firma **Keferstein & Maenicke** zu Halle a. S., ist Folgendes eingetragen: Das Geschäft ist auf die Kaufleute Wilhelm Keferstein u. Carl Dornbluth, beide in Halle a. S., übergegangen. Die Firma ist in: Dornbluth u. Co., vorm. Keferstein u. Maenicke, geändert. Die offene Handelsgesellschaft hat am 1. Juli 1902 begonnen. Zur Vertretung der Gesellschaft ist jeder Gesellschafter befugt.

Halle a. S., den 5. Juli 1902.

Königl. Amtsgericht, Abth. 19.

Zwangsversteigerung.

Am Dienstag, den 15. Juli d. J., Mittags 1 Uhr werde ich in **Klein-Corbetha** eine Lanz'sche **fahrbare Lokomobile** gegen baare Zahlung meistbietend versteigern. (9786

Hahn,
Gerichtsvollzieher in Lützen.

Ein schönes Landgut

mit 120 Morgen Weizen-, Gersten- und Rübenboden, 16 Morgen Holz (meist starker Ueberwuchs), 2 Morgen Wiese und großem Garten, nebst lebendem und todtem Inventar in komplettem Zustande, soll wegen vorgerückten Alters des Besitzers **unter sehr günstigen Bedingungen sofort verkauft** werden. Selbstkäufern ertheile Näheres unt. **M. R.** 4 postlagernd **Bibra.**

Gras- u. Getreide-Mähemaschinen

Bestes deutsches Fabrikat.

sowie **Rechen**
in **vorzüglicher, bewährter Construction,**
dauerhaft gearbeitet und leichtzügig,
empfiehlt zu billigsten Preisen und coulantesten Zahlungs-Bedingungen
Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen
F. Zimmermann & Co., Act.-Ges.,
Halle a. S.
Filialen: Berlin C., Lüneburg, Schneidemühl.

Kataloge auch über alle anderen landwirthschaftl. Maschinen gratis u. franco.

Domänen-Verpachtung.

Die im Kreise Sangerhausen belegene Fürstlich Stolberg'sche **Domäne Hain** nebst **Vorwerk Friedrichshof** (7 km von Station Lindenberg, 18 km von Station Roßla, 22 km von Station Stolberg-Rottleberode und 85 bezw. 51 km von den Städten Sangerhausen und Nordhausen entfernt) soll von Johannis 1903 bis dahin 1921 anderweit verpachtet werden.

Gesammtfläche ca. 379 ha, — davon: ca. 265 ha Acker, ca. 70 ha Wiesen, ca. 27 ha Viehweiden, ca. 1 ha Hofraum und Gebäudeflächen, ca. 1½ ha Gärten, ca. 18 ha Wege, Gewässer usw.

Auf Wunsch des Pächters kann das Areal durch Abnahme einzelner Flächen Seitens der Fürstlichen Forstverwaltung (zu Aufforstungszwecken) entsprechend **verkleinert** werden.

Jetziger Pachtpreis: 8795 Mark.

Die Pachtbedingungen, Flächenverzeichnisse rc. liegen während der Dienststunden im Bureau der unterzeichneten Behörde zur Einsicht auf, können aber auch gegen Erstattung der Schreibgebühren bezogen werden.

Bewerber wollen ihre Pachtgebote mit der Erklärung, daß sie sich 4 Wochen lang vom Tage der Einreichung daran gebunden erachten, **baldmöglichst** schriftlich bei uns einreichen.

Erforderlich ist der Nachweis der landwirthschaftlichen und sonstigen Befähigung, sowie eines verfügbaren Vermögens von 125 000 Mark.

Die Besichtigung der Domäne kann jeder Zeit durch unsere Vermittelung oder nach vorheriger Anmeldung bei dem jetzigen Pächter, Herrn Oberamtmann Ebeling in Hain a. Harz, erfolgen.

Stolberg i. H., am 25. Juni 1902.

Fürstlich Stolberg'sche Kammer.
Bode.

Ritterguts-Verkauf.

1000 Morgen, Provinz Sachsen gelegen, **Weizenboden, massive neue Gebäude, eigener Gutsbezirk u. gute Jagd, ist preiswerth bei 150,000 Mk. Anzahlung** zu verkaufen. Bestand an Feldfrüchten vorzüglich. Näh. unt. U. c. 5361 an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Unser Rittergut

zwischen Magdeburg—Berlin, 814 Morg., insgel. 160 Morg. 2- und 3schürige Rieselwiesen, vorzügliche Gebäude, altes Schloß, Stärkefabrik, Felder in höchster Kultur, vorzügl. Viehstand und anstehender Ernte, schöne Jagd, wegen Todesfall und Erbschaftshalber mit mäßiger Anzahlung sofort zu **verkaufen.** Kleines Gut wird eventl. in Zahlung genommen. Gütige Offerten unter **A. P. 256** an **Rudolf Mosse, Magdeburg,** erbeten. (9875

Ein Gut,

400—700 Morgen groß, mit gutem Boden, wird zu **pachten gesucht.** Uebernahme kann jeder Zeit erfolgen. Gefl. Offerten u. **Z. 9646** an die Exped. d. Ztg. (9646

Verkaufe Landgut,

300 Morgen, gute Gebäude, Inventar u. Ernte, Molkerei, Bahnhof 1500 m, **Preis 100 000 Mk.** (9214

W. Bismark, Geestgottberg.

Stadtgutsverkauf. Mein in Eilenburg gel. Stadtgut mit 150 Morg. Land u. 4 Morg. Obstg. ist mit vollst., sehr g. Ernte w. hoh. Alt. u. weil kinderl. bill. **j. verk. Franz Voerkel,** Eilenburg, Brückenstr. 4.

F. v. LOCHOW's Petkuser Original-Saatroggen

gab bei den v. der Deutsch. Landw.-Gesellschaft in ganz Deutschland unter den verschiedensten Verhältnissen angest. Anbauversuchen wieder, wie in den Jahren 1891-1894, so auch 1900 und 1901 im Durchschnitt die **höchsten Körnererträge.** Ebenso hat sich derselbe in Oesterreich-Ungarn, Russland, Schweden, Holland u. Frankreich gut bewährt. Zuchtziel: Höchste Körnererträge, höchste Winterfestigkeit, gerades, festes, mittellanges Stroh. Andere, wie oben bezeichneter Petkuser Roggen ist im besten Falle Nachbau meiner Züchtung.

Letzte, dritte, Vermehrung erfolgt auf meinen Anbaustationen. Soweit ausreichend, liefert die dem Käufer nächstgelegene Anbaustation.

Preise franco Verladestation excl. Säcke:
bei Entnahme von 1— 10 Ctr. = 13 Mk. per Ctr.,
" " von über 10—100 " " 12,5 " " "
" " " 100 " " 12 " " "

F. v. Lochow - Petkus i. d. Mark
(Post-, Telegraphen- und Kleinbahn-Station).

Prima

hochtragende und neumilchende Kühe
haben preiswerth abzugeben
Gebr. Friedmann, Marienstr. 24

Jährlings-Böcke,

Shropshiredown-Vollblut,
stehen wie bisher zum **Verkauf** bei
M. Knauer, Gröbers,
Stammschäferei.

Stammschäferei Salzfurth,

Post Capelle, Provinz Sachsen, Telephon und Staatsbahn: Raguhn, zwischen Dessau-Bitterfeld.

Der freihändige Verkauf von Jährlingen aus hiesigen Vollblutbeerden hat begonnen. Es stehen zur Auswahl:

Oxfordshires- und Merino-Fleischböcke.

Zuchtleiter: **R. Behmer,** Charlottenburg, Grolmannstr. 37.

Auf Anmeldung steht Wagen Bahnhof Raguhn zur Verfügung.

(6515) **Osterland.**

Vertausche Gottes Restaurant
auf Haus, Geschäft u. 3000 Mk. baar, schöne Edg. bel. Stadt, Preis 58 000 Mk., 500 hl Bier, ca. 2000 Mk. Extra-Miete. Günstig. Kauf. **Zimmermann,** Leipzig, Kronprinzstr. 21.

Rittergut 80 ha in Thür. zu verpachten. Näh. unter L. K. 121 an **Invalidendank,** Leipzig.

Echte Haideschäfchen

in schwarz, gefleckt und weiß, sich besonders zum Geschenk für Kinder eignend, Fleisch sehr wohlschmeckend, ähnlich wie Reh, unter Garantie lebender Ankunft à St. 5,50 Mk., 4 Stück 20 Mk. Viele lobende Anerkennungsschreiben.

H. Menke,
Bispingen, Lüneburger Haide.

3 ältere Pferde
als überzählig **verkäuflich.**
Domäne Lettin. Insp. Zschalich.

Ueberzähliges Arbeitspferd verkauft
G. Meyenberg, Kütten.

Reitpferd,

schwarzbr. W., 6 Jahre alt, 1,74 m groß, auffallende Figur, fromm, gut geritten, kann a. W. Bahnhof Eilenburg und Jesewitz vorgestellt werden. Preis 1500 ℳ.

Rittergut Gotha
bei Eilenburg.

Prima bayerische

Zugochsen und Stiere
liefert **billigst** franko jeder Bahnstation
J. Fleischmann,
Vieh-Export,
Schweinfurt (Bayern).

Nehme bis **800 Stück Schafe** sofort auf (9714
Weide.
Bedingungen nach Uebereinkunft.
Arthur Spiesecke,
Groß-Demsin bei Altensdorf
(Bez. Magdeburg).

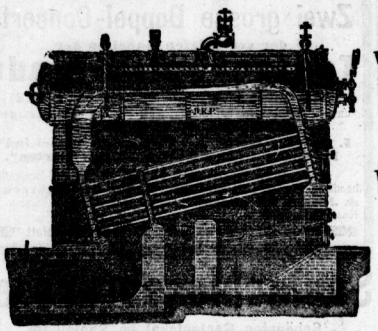
12 Stück schwere u. leichtere
Arbeitspferde
habe ich sehr preiswerth abzugeben. (9907
Gustav Kersten,
Cöthen i. Anh. Fernsprecher 486.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190207131-16/fragment/page=0010

Büttner-Kessel

D. R. P.

per kg Kohle 8½—9 kg trockener oder überhitzter Dampf.



Kessel von **80—300** qm **stets vorräthig.**

Weitere Specialitäten:

Ueberhitzer
Wasserreiniger
Vorwärmer
Rauchlose Feuerung.

Bester Kessel für grosse Leistung auf kleinem Raum.

Einziger Schnellumlaufkessel.

Rheinische Röhrendampfkesselfabrik

A. Büttner & Co., G. m. b. H.

Uerdingen am Rhein.

Grösste Wasserrohrkesselfabrik Deutschlands.

Hermann Arnhold & Co.,

Bank-Commandit-Gesellschaft,

Alte Promenade 3.

Eröffnung laufender Rechnungen, Annahme von Depositen (Check-Verkehr).
An- und Verkauf von Werthpapieren.
Vermittelung von Börsengeschäften aller Art.

Grosser feuerfester und diebessicherer Tressor.

Verschlossene und **offene** Depôts werden zur Aufbewahrung bezw. Verwaltung (Coupons-Einlösung, auch Verloosungs-Controlle), zu mässigsten Spesen angenommen.

Christophlack

als Fußbodenanstrich bestens bewährt, sofort trocknend u. geruchlos u. Jedermann leicht anwendbar, gelbbraun, mahagoni, eichen, nußbaum u. graufarbig.

Franz Christoph, Berlin.

Allein ächt:
in Halle a. S.
Helmbold & Co.,
A. Waltsgott.
In Artern: G. A. Rausch.
In Düben: Ernst Schultze.
In Landsberg: Rich. Oemisch.
In Wettin: H. G. Strasser.

Ruff. Windhund u. Hündin zu verkaufen
Wilhelmstr. 1, II.

Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.

Actien-Capital Mark 9 000 000.
Reserven ca. „ 2 077 000.

Hiermit gestatten wir uns, unsere Tresor-Einrichtung mit **Stahlkammer und vermiethbaren Schrankfächern** sowie ausgedehnten Räumen zur Aufnahme von **geschlossenen Depots jeder Größe** (für Werth-Gegenstände, Silber, Petrolosen) geneigter Benutzung zu empfehlen; die Bedingungen dafür werden billig gestellt.

Auch halten wir unsere Dienste für den sonstigen bankgeschäftlichen Verkehr als:
An- und Verkauf, sowie Aufbewahrung und Verwaltung von Effekten, Conto-Corrent-Verkehr, Annahme von Geldern gegen gute Verzinsung, Creditbriefe auf auswärtige Plätze

bestens empfohlen. [9848

Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.,
Große Steinstraße Nr. 75.

Ernst Haassengier & Co.,

Bankgeschäft, Halle a. S.,

empfehlen ihre Dienste für alle bankgeschäftl. Transaktionen, u. A. für

An- u. Verkauf v. Effekten — Diskontirung guter Wechsel — Inkasso — Conto-Corrent-Depositen-, Check- u. Lombard-Verkehr,.

Hypotheken-Verkehr

auf **Acker- u. Stadt-Hypotheken** zu **billigsten** Sätzen.

Kostenfreier Verkauf bis 1910 unkündbarer sicherer 4%iger Hypotheken-Pfandbriefe.

Nur für Landwirthe!

Wegen zu großem Abschluß habe ich noch **10 Stück neue**

Getreidemäher,

bestes Fabrikat, unter 2jähriger Garantie, 50 Mk. unter wirklichem Werth franko jeder Bahnstation abzugeben. Anfragen unt. **Z. 9657** befördert die Expedition d. Zeitung.

Strohseile,

gute haltbare Waare, liefern jeden Posten billigst
C. Zurhose & Wilh. v. Grappendorf,
Strohseil- u. Häckselfabrik,
Gerbstedt, Bahnhof, Fernspr. 13.

Melassefutter,

Mischung m. Biertreber, Palmkernmehl oder Weizenschalen off. zum Preise von 4 Mk. p. Ctr. egtl. Sack ab Gröbers (9896

Zuckerfabrik Gröbers.

Ia. Cocos-Seile,

bester Ersatz für Strohseile, liefert prompt u. billigst jedes Quantum

G. A. Rausch,
gegr. 1845,
Artern (Thüringen).

Neu! **Neu!**

Dürr-Motoren

mit ihrem **neuen patentirten Mischapparat** können **ohne Weiteres** mit jedem beliebigen flüssigen Brennstoff betrieben werden.
Reinlicher, einfacher, **billiger Betrieb.**

Wichtig! Der Wichtig!

neue Mischapparat

„Patent Dürr“

kann an Motoren anderen Systems leicht angebracht werden, wodurch dieselben befähigt werden, mit jedem flüssigen Brennstoff zu arbeiten bei vollkommenster Verbrennung des Gemisches und somit höchst sparsamem Betriebe.

Dürr-Gasmotoren

äußerst einfache, solide Bauart bei geringem Raumbedarf und **billigstem Preise.**

Prospekte, Kostenanschläge 2c. für stationäre und fahrbare Motoren für alle Verwendungszwecke, als: Betrieb von Dynamomaschinen, Werkzeugmaschinen, Holzbearbeitungsmaschinen, Pumpen, alle Art landwirthschaftl. Maschinen 2c. 2c., sowie für

Lokomobilen (Patent Dürr)

vornehmlich für die Landwirthschaft kostenfrei durch die General-Vertreter

Schmidt & Spiegel,
Maschinenfabrik. — Halle a. S.

NB. Tüchtige Vertreter gesucht.

Otto Marr, Leipzig,

vereidigter Sachverständiger für Dampf- u. Gaskraftanlagen, wie auch für Centralheizungen.

Tel. 9006. **Ingenieurbureau** Langestr. 28.

für Neu- u. Umbau von Kraferzeugungs- u. Uebertragungs-, sowie von Fabrik-Einrichtungen.

Instandsetzen mangelhafter Heizungen.

Ueberwachung technischer Betriebe geg. Jahresvergütung.

Grösste Special-Fabrik für

Gas-Badeöfen

D.R.P.

Joh. Vaillant, Remscheid.

Zu haben in allen besseren Installations-geschäften. Man verlange Catalog gratis u. franco.

Gegründet 1859. **F. Schmidt,** Gegründet 1859.

Dampfkesselfabrik, Halle a. S.

Zweigniederlassung der
Sangerhäuser Actien-Maschinenfabrik u. Eisengießerei, vorm. Hornung & Rabe, älteste und vielfach prämiirte **Dampfkessel- und Eisenblechwaaren-Fabrik Halle a. S.** empfiehlt:

Blecharbeiten, geschweisst und genietet, Maisch-, Gähr- u. Läuter-Bottiche, Braupfannen, Dampfkessel aller Systeme, Dextrin-Röst-Apparate, Apparate für Zucker, chemische Fabriken etc., Kühlschiffe, Quellstöcke, Reservoire etc. in solidester Ausführung.

Neue Dampfkessel,
16, 25, 35, 60, 70, 80 qm, 7—8 Atmosphären,
in kürzester Zeit lieferbar.

Gegründet 1859. **Kostenanschläge gratis.** Gegründet 1859.

Billig

zu verkaufen:

2 gebrauchte **Mähe- und Bindemaschinen,**
1 gebrauchter **Howard'scher Strohbinder** (für 60“ Dampfdreschmaschine),
1 gebrauchte fahrbare **Stiftendreschmaschine** (mit einfacher Reinigung, für Göpelbetrieb),
1 Posten ungebrauchte **Heuwender,** um damit zu räumen.

Sämmtliche Maschinen sind in durchaus **gutem brauchbaren Zustande,** dabei sind die Preise äußerst günstig.

Schmidt & Spiegel, Maschinenfabrik,
Halle a. S., Magdeburgerstraße 59.

Thüring. Weisskalk,

bester **Bau- und Düngekalk,** 95% Kalk, von Autoritäten empfohlen, offeriren in großen wie kleinen Posten, jederzeit frisch gebrannt und lieferbar, zu billigsten Tagespreisen **die Stedtener Kalkwerke von R. Schrader,** Halle a. S. Komptoir: Alte Promenade 1a.

Pat.-Glattstroh-Breitdreschmaschinen

mit einfacher und completter Reinigung, eigener praktischer Konstruktion, bevorzugteste Maschine der Gegenwart, von auffallend leichtem Gang, solidester Bauart, durch viele Patente geschützt.

Prämiirt m. gold. u. silb. Medaillen u. den höchsten Ehrenpreisen.

Petroleum- u. Spiritus-Motore,

erstklassiges Fabrikat, in großer Anzahl bereits im Betriebe.

Göpel in bester und stärkster Konstruktion von 1—8 Pferdestärken empfiehlt

Otto Richter, Bismark, Prov. Sachsen.

Fabrik landwirthschaftl. Maschinen und Geräthe.

Zeugnisse und Prospekte sende auf Wunsch **kostenlos** zu.

Tüchtige Vertreter gesucht.

Fritz Zirkenbach, Halle a. S.,

Säcke-, Planen- und Decken-Fabrik,
Leipzigerstraße 69. — Fernsprecher 2193.

Offerire zu Fabrikpreisen:

Sommerdecken	von Mk.	2,50	an.
Fliegen-Netze	„ „	2,50	„
Ernte-Planen (Raps)	„ „	9,50	„
Tiemen-Planen, 10×10 m, wasserdicht,	„ „	120,00	„
Pferde-Decken, 140/190 cm,	„ „	2,75	„
Getreide-Säcke (2 Ctr.), 2 Pfd. schwer,	„ „	0,90	„

Direkter Bezug, daher wesentlich billiger als von den landwirthschaftlichen Central-Verkaufsstellen.

Albert Herrmann Nachf.,

Sattel- und Geschirrfabrik,
Halle a. S., Leipzigerstrasse 67.

Empfehle als Specialität m. vorzügl. gut gearbeiteten **elast. Sattel,** bester u. solidester Sattel der Neuzeit.

Damensättel u. komplette Reitzeuge.
Elegante Kutsch-Geschirre zu soliden Preisen.

Ochsengeschirre,

wie Zeichnung, komplett, in extra starker Ausführung, pro Paar 36 Mk.

Beste Stirnjoche
pro Paar 9,50 Mk.

Illustr. Preisliste gratis u. franco

Als vorzügliches Baumaterial empfehlen unsern

pulverisirten Cementkalk.

Feinste Referenzen. Billigste Tagespreise.

U. Roth's Dampfziegelei und Cementfabrik,
Cönnern a. S. — Fernsprecher 13.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190207131-16/fragment/page=0011

Die besten aller ähnlichen Produkte sind

MAGGI's Bouillon-Kapseln

à 16 bezw. 12 Pfg. für je **2 abgetheilte Portionen.** Sie geben — nur mit kochendem Wasser übergossen — eine vollständig trinkfertige Kraft- oder Fleischbrühe **von unerreichtem Wohlgeschmack.** Zu haben in Delikatess-, Kolonialwaaren-Geschäften und Drogerien.

Man verlange ausdrücklich MAGGI's Bouillon-Kapseln und weise andere Marken zurück.

---

100 reiz. **Glückwunschkarten** zu allen Gelegenheiten zum 10 bis 100 Pfennigverkauf 7 Mk. (Werth 25 Mk.). **100 Künstlerpostkarten 2 Mk., 1000 15 Mk.** Nichtgefallendes wird zurückgen. **Alb. Petersdorf, Kottbus.**

MEYERS PUTZ-CREAM

unvergleichlicher und bester METALL-PUTZ

Amthor's Prima Kaiserauszug-Stärke

ist als **Kaltstärke** und als **Kochstärke** zu verwenden,
ist schöner in Farbe als die gewöhnliche Weizenstärke,
ist viel ergiebiger als Reisstärke,
macht die Wäsche nicht so starr und brüchig wie Reisstärke, sondern lässt sie geschmeidig.

1/1 Pfund-Packet 35 Pfg., 1/2 Pfund-Packet 18 Pfg.

Vorräthig bei Herren:

Aug. Apelt, Leipzigerstr. 8,
Oscar Ballin jun., Leipzigerstr. 63,
Bernh. Barth, Kl. Ulrichstr. 10 u. Gr. Ulrichstr. 19,
Lud. Barth, Leipzigerstr. 80,
F. Beerheldt, Bechershof 8,
Max Bernstein, Geiststr. 32,
W. G. Beyer, Leipzigerstr. 85,
A. Fahlberg, Steinweg 45,
Wilh. Franke, Glauchaerstr. 53,
Germania-Drogerie, Gr. Ulrichstr. 51
F. W. Glässer, Gr. Klausstr. 18,
Alb. Grimm, Steg 15,
Carl Güstel, Gr. Steinstr. 25,
Jul. Herbst, Rannischestr. 15,
Ferd. Hille, Geiststr. 68,
Jul. Hoffmann, Breitestr.,
Emil Jahn, Seifenhandlung, Gr. Märkerstr. 5,
E. Jentzsch, Leipzigerstr. 31,
Kaiser-Drogerie, W. Ender, Ludwig Wuchererstr.,
Gebr. Kircheisen, Am Kirchthor 30
Franz Kopsch, Mühlweg 29,
Otto Kramer, Mittelwache 9,
C. Krütgen, Königstr. 24,
Gebr. Mulertt, Gr. Klausstr. 1/2,
C. Müller, Zwingerstr. 20,
Neumarkt-Drogerie, Demeter Teitzel, Bernburgerstr. 32,
Aug. Peter, Königstr. 19,
Gust. Preisser, Sophienstr. 30,
K. Schmidt, Landwehrstr. 12,
A. Steinbach, Adler-Drogerie, Königstr. 14,
E. Walther's Nachf., Moritzzwinger 1 und Steinweg.

Amthor's Eiweisspulver

für **Suppe, Nudeln, Eierkuchen** und sonstige Küchenzwecke.
Vorzügliche Kraftnahrung bei billigem Preis.

1/1 Pfund-Packet 55 Pfg., 1/2 Pfund-Packet 30 Pfg.

Vorräthig bei Herren:

Apotheke zum „Deutschen Kaiser", Glauchaerstr. 1,
Aug. Apelt, Leipzigerstr. 8,
Bernh. Barth, Kl. Ulrichstr. 10 u. Gr. Ulrichstr. 19,
Lud. Barth, Leipzigerstr. 80,
Max Bernstein, Geiststr. 32,
Germania-Drogerie, Gr. Ulrichstr. 51,
Th. Franz, Hoflieferant, Gr. Märkerstr. 23,
Alb. Grimm, Steg 15,
Jul. Herbst, Rannischestr.,
Ferd. Hille, Geiststr. 68,
Jul. Hoffmann, Breitestr.,
E. Jentzsch, Leipzigerstr. 31,
Otto Kramer, Mittelwache 9,
C. Krütgen, Königstr. 24,
Gebr. Mulertt, Gr. Klausstr. 1/2,
Aug. Peter, Königstr. 19,
Pottel & Broskowski, Gr. Ulrichstr. 33,
Gust. Preisser, Sophienstr. 30,
A. Steinbach, Königstr. 14,
E. Walther's Nachf., Moritzzwinger 1 und Steinweg.

Montag, den 14. Juli:

Zwei grosse Doppel-Concerte

der vereinigten Kapellen der

Todtenkopf-Brigade

(Leib-Garde-Husaren-Regimenter No. 1 u. 2)
unter Leitung ihrer Dirigenten Kgl. Mus.-Dir. **A. Krüger** und Kgl. Stabstrompeter **G. Gärtner.**

I. Concert Nachmittags 4 Uhr in **„Bad Wittekind".**
II. Concert Abends 8 Uhr im **„Wintergarten".**

Karten im Vorverkauf à 50 Pfg. in der **Hof-Musikalienhandlung Heinrich Hothan,** bei Herren **Steinbrecher & Jasper** und **Wiesner,** sowie in den Concertlokalen. — Kassenpreis 60 Pfg.

Die Concerte finden auch bei ungünstigem Wetter statt.

Saalschlossbrauerei.

Schönstes Gartenlokal im Saalethale.

Jeden Mittwoch und Sonntag

Gr. Elite-Concert

des Philharmonischen Orchesters.

Von 12 bis 2 Uhr Diners à 1,50 Mk. werden sofort servirt.

Hochachtungsvoll **F. Winkler.**

Arnold Obersky, Corset-Fabrik,

Inh.: **Kath. Vieweg,**
Halle a. S., Gr. Steinstr., Ecke Kleinschmieden.

Meine **orthopädischen Corsets** zur Ausgleichung hoher Schultern und Hüften ohne Polsterung, für Damen und Herren, sind die **vollkommensten** auf dem Gebiete der plastischen Orthopädie.

Geradehalter

in verschiedener Ausführung u. gr. Auswahl halte stets am Lager von **4,00** Mark an.

Reform-, Sport- und Gesundheits-Corsets

in reichster Auswahl von **3,50** Mk. an.

Luftkurort „Waldhaus"

Pölauer Haide b. Halle a. S., Fernsprecher Nr. 1040.
Eisenbahnstation **„Haide"** der Halle-Hettstedter Eisenbahn.

Mitten in den Königl. Forsten bei Halle a. S., in 17 Minuten per Bahn zu erreichen. Großartige comf. Anlagen und geschützte große Veranden, Säle zur Abhaltung von Festlichkeiten für Vereine und Gesellschaften. Geeigneter Aufenthalt für Familien, Reconvalescenten und Erholungsbedürftige. **75 Zimmer mit vorzüglicher Pension** von 4 Mark an, auch möblirte Zimmer ohne Pension. Ausgedehnte Spaziergänge in ozonreichen Eichen- und Kiefernadelwaldungen, herrliche Aussichtspunkte. **Gute Küche zu jeder Tageszeit zu soliden Preisen, fein gepflegte Weine und Biere.**

L. Leistner.

Zoolog. Garten.

Entree

Vorm. bis 12 Uhr: Erwachsene 30 Pfg. Kinder 15 Pfg.
Nachmittags: Erwachsene 50 Pfg. Kinder 30 Pfg.

Sonntag, den 13. Juli, Nachmittags von 4 Uhr ab:

Grosses Militär-Concert,

ausgeführt von dem Trompeter-Corps des Mansf. Artillerie-Regiments Nr. 75.

Bad Wittekind.

Morgen, Sonntag, früh 6½ und Nachmittags 3½ Uhr:

Zwei Militär-Concerte

der Kapelle des Füs.-Regts. Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36.

Entree zum { Früh-Concert 20 Pfg. / Nachm.- „ 30 „ } **O. Wiegert.**

Wintergarten.

Morgen, Sonntag, Abends 8 Uhr:

Grosses Concert

der Kapelle des Füs.-Regts. Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36.

Entree 30 Pfg. **O. Wiegert.**

Bei ungünstiger Witterung im Saale.

„Sport-Hôtel."

Morgen (Sonntag) Abend von 7½ Uhr ab:

Grosser Ball.

Königl. Bad Lauchstädt.

Saison Mitte Mai — Mitte September.

Walhalla-Theater.

Direktion: **Rich. Hubert.**
Täglich grosse Soirée der

Fritz Steidl-Sänger,

8 Herren.
Humoristisch-satyrisch, musikal. Künstler-Ensemble.

Neues brill. Programm!

U. A.:

„Der Goldfuchs".
Militärische Humoreske.

„Studenten Lust und Leid."
Ensemble von Fritz Steidl.

u. s. w.

Anf. 8 Uhr. Ende geg. 11 Uhr.

Sonntag, den 13. bs. Mts., Vorm. 11½—1½ Uhr:

Gr. Frühschoppen mit Frei-Concert.

Abends 8 Uhr:
Große brillante Soirée der **Fritz Steidl-Sänger.**
Nur noch 3 Abende!

Auswärtige Theater.

Sonntag, den 13. und Montag, den 14. Juli 1902.

Leipzig (Neues Theater): Carmen. — Montag: Der Barbier von Sevilla.

Leipzig (Altes Theater): Der Liebeskontrakt.

Korb- und Kinderwagen-Handlung
im Hause Hotel Stadt Berlin, obere Leipzigerstraße 45.

Große Spezialgeschäfts-Kinderwagen von 15 bis 70 Mk. Gleichz. empfehle i. Preise zurückgesetzte Kinderportwag., sowie Hand-, Trag-, Wasch-, Kinderschlaf-, alle Luxus- und Reisekörbe. [9888

G. Nesse.

Apollo-Theater

Direktion: **Gustav Poller.**

Sonntag, den 13. Juli, Vorm. 11½—1½ Uhr: Grosses Früh-Concert.
Nachm. von 4 Uhr ab: **Gr. Nachm.-Concert** des gef. Theaterorchesters. Entree frei. Entree frei.
Abends 8 Uhr in den prächtig. Garten-Anlagen:
Fil Tosca's lebende Aquarellgemälde.
5 Damen, 2 Herren.
Lucy Forrest- u. Will King-Trio,
Excentric-Tanz-Akt.
Lola Lieblich, Vortragsfoubrette **par excellence.**
Maximilian Thierry's akrobatische Ziegenböcke und das übrige **grosse Programm.**
Bei ungünstiger Witterung im Wintertheater.

Anfang 8 Uhr. Ende geg. 11 Uhr.

? Das ? ? süsse ? ? Mädel! ?

Empfehle täglich frischen ausgekernten

Kirschkuchen,

sowie sämmtliche **Kuchensorten,** hergestellt von nur reiner Naturbutter. [9886

F. Grundke, Wilhelmstr. 3.

Portwein

1,10 Mk.

per 1/1 Fl. incl. Glas u. Packung.
Bahnsendungen franco.
Post-Probe-Colli
3/1 Fl. Mk. 3.50 Nachnahme.
Spezialität *von*
Ed. Vissering,
Leer *i. Ostfr.*
Gross-Handlg. in Südweinen, — gegründet 1824. —

Bad Harzburg

Dr. Plathner's Kur- u. Wasserheilanstalt
(Sanatorium Harzburg).
D. ganze Jahr geöffnet. Prospecte.

Königliches Soolbad Dürrenberg a. S.,

Bahnstrecke Leipzig-Corbetha. Soolbäder, Kohlensäurebäder und andere medizinische Bäder. Fluss-, Schwimm- und Wellen-Bäder. Gradirwerke von 1821 m Länge. Inhalirhalle. Prosp. kostenl. durch das 9525] **Königliche Salzamt.**

Bad Lobenstein

Luftkurort I. Rgs. 505 M. ü. Seeh., uml. Anh. ü. 700 M. Thüring., ober. Saalath., Bahn (Gera) Triptis-Marxgrün (Hof).
Moor- u. Eisenbad. Fichtennadel-, Sool-, Dampfb., Inhalationen, Kaltwasserheilverfahren, Massage.
Eröffn. Kur. Mai. Prosp. vers. gratis die **Badedirektion.**
Auch Winterkuren. Badearzt im Kurhause.

Nordseebad Langeoog.

Neue Pferdebahn. — „Der Führer durch die Nordsee-Insel Langeoog" giebt eingehendste Auskunft über alle Verhältnisse dieses schönsten Nordseebades und wird umsonst und postfrei versandt durch Direktor Diedrich Becker in Essens.

Fröbel-Seminar

Berlin, Wilhelmstr. 10, bildet Töchter in einem drei- und viermonatlichen Lehrkursus zu **Kinderfräulein I. und II. Klasse** aus und bringt sie nach Beendigung desselben sogleich bei guten Herrschaften in Stellung. **Aufnahme an jedem ersten und fünfzehnten im Monat. Schulgeld monatlich 10 Mark. Außerhalbwohnende erhalten im Schulhause billige Pension.** Prospekte mit Lehrplan frank. Auch finden Fräulein, welche in Berlin Stellen in feinen Familien als **Kindergärtnerin, Stützen, Erzieherinnen suchen, zu jeder Zeit freundliche Aufnahme und billige Verpflegung mit Stellennachweis. Frau Erna Grauenhorst,** Vorsteherin und Stellenvermittlerin für feines Hauspersonal, **Berlin, Wilhelmstraße 10.**

Töchterhort Weimar

Harthstr. 41.
Direkt. Dr. Curt Weiss.

Gründl. Ausbildung in allen hauswirthschaftlichen, gewerbl. und wissenschaftlich. Fächern. Musik, Tanz. Beste Körperpflege, Preis incl. Unterricht M. 50.— monatlich. Prosp. m. Ref.

Pianinos.

Mehrere wenig gespielte, gut erhaltene Pianinos aus berühmten Fabriken, kreuzsaitig, mit Eisenpanzer, verkaufe **wegen Geschäftsverlegung** sehr billig v. 300—475 Mk.

B. Döll, An der Universität 1.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190207131-16/fragment/page=0012

Provinz Sachsen und Umgebung.

✕ **Petersberg**, 11. Juli. (Bismarcksäule.) Der Bau unserer **Bismarcksäule** ist jetzt so weit vorgeschritten, daß die Vollendung derselben nur noch einige Wochen Zeit in Anspruch nehmen dürfte, da bis zur Einweihung des Denkmals auch die Umgebung desselben geebnet nnd mit Anlagen versehen werden soll. Ferner ist auch der Ausbau des Weges nach der Bismarcksäule in Angriff genommen worden.

✕ **Ostrau** (Kr. Bitterfeld), 11. Juli. (Kleinbahn.) Dem Vernehmen nach wird demnächst die Ausführung einer schmalspurigen Bahnlinie von den Kiesgruben des hiesigen Rittergutsbesitzers Herrn Rittmeisters Baron von Veltheim nach dem benachbarten Bahnhof Stumsdorf in Angriff genommen werden, wenn der Besitzer auf eine bestimmte Zeit sich verpflichtet, täglich ein größeres Quantum von Kies zu liefern.

+ **Elsterwerda**, 11. Juli. (Verschwunden.) Die 22jährige Tochter Agnes des Mühlenbesitzers Weber aus dem benachbarten Saathain, welche sich in Meißen in Stellung befand, ist seit Sonntag spurlos verschwunden. Es wird angenommen, daß die W. das Opfer eines Verbrechens geworden ist.

— **Wittenberg**, 11. Juli. (Brauerei Rothemark.) Hier hat sich ein Konsortium gebildet mit der Absicht, die Brauerei Rothemark für eine Summe von 130 000 Mk. mit einer Anzahlung von nur 20 000 Mk. käuflich zu erwerben und als Aktienunternehmen weiter zu betreiben.

W. Querfurt, 11. Juli. (Zu den Typhuserkrankungen.) In Bergfarnstedt ist bei fünf Erwachsenen und fünf Kindern und in Oberfarnstedt bei zwei Erwachsenen und einem Kinde der Unterleibstyphus amtlich festgestellt.

∞ **Laucha**, 10. Juli. (Der Vaterländische Frauenverein) des Kreises Querfurt hielt hier eine Wanderversammlung ab. In der vom Schriftführer Herrn Gabrint geleiteten Versammlnng wurde das Verhältniß des Vereins zu Vaterland und Kirche, zu den Mühseligen und Beladenen und zu den Vereinsmitgliedern dargelegt. Hierauf erzählte Herr P. Pfeil-Wennungen Interessantes aus der Lokalgeschichte, während Herr Diakonus Ronneburg über die segensreiche Arbeit des Vereins in unserer Stadt berichtete.

Teuchern, 11. Juli. (Unglücksfall. — Obstschädlinge. — Personalien.) Schon wieder hat sich in der Nähe ein schrecklicher **Unglücksfall** ereignet. Beim Bau eines Brunnens stürzte im nahen Deuben der etwa 20jährige Sohn des hiesigen Brunnenbauers Schmidt gegen 20 Meter in die Tiefe. Nur als Leiche konnte er wieder herausgezogen werden. — Allgemein wird hier und in der Umgegend über starkes Auftreten der Blutlaus und des Apfelwicklers geklagt, so daß die Obstbäume und die angesetzten Früchte arg mitgenommen werden. Nur ein energisches Eingreifen vermag darin Wandel zu schaffen. — Zum 1. Oktober wird der Lehrer Möbes von hier nach Anhalt und der Lehrer Lobenstein nach Delitzsch versetzt. Die Lehrer- und Küsterstelle in Obernessa ist dem Lehrer Kroschel, bisher in Peißen, übertragen worden.

— **Eisleben**, 12. Juli. (Ueber Luthers Lebensende) macht der Greifswalder Theologe Prof. D. Viktor Schultze in der „N. kirchl. Zeitschr." eine Mittheilung von einem unbekannten Bericht, den Professor Schultze im Tagebuch eines protestantischen Theilnehmers am Regensburger Religionsgespräch vom Jahre 1546 gefunden hat. Die protestantischen Kollokatoren und Auditoren waren am 26. Februar nach Beendigung einer offiziellen Sitzung versammelt, als ein Schreiben von Nikolaus von Amsdorf an Georg Major eintraf, das den Tod Luthers meldete und unter den Anwesenden die tiefste Erschütterung hervorrief. Eingelegt war dem Briefe ein Blatt, das sich in dem erwähnten Tagebuche befindet und Einzelheiten über Luthers Ende enthält. Dieser Bericht stimmt im Allgemeinen mit der bekannten ausführlichen Darstellung der drei Prediger Jonas, Coelius und Aurifaber, sowie mit dem Briefe Jonas an den Kurfürsten von Sachsen vom 18. Februar 1546 überein. Neu daran ist, daß als letzter Ausspruch Luthers genannt wird: „Ich fare dahin in Fride und Freude." Dieser Bericht, der an sich schon des Interessanten genug bietet, wird aber dadurch zu einer Quelle ersten Ranges, daß, wie Prof. Schultze nachweist, kein Geringerer als Justus Jonas selbst sein Verfasser ist. Es ergiebt sich daraus folgendes Bild: Noch am Todestage Luthers, am 18. Februar, schrieb Jonas wie an den Kurfürsten so auch an Amsdorf in Naumburg. Dieser meldete an demselben Tage das Ereigniß nach Regensburg weiter und fügte eine Abschrift des Briefes von Jonas bei. Aus diesem am 26. Februar eingetroffenen Briefe hat das Regensburger Tagebuch den Bericht entnommen. Zu bedauern ist, daß nicht der ganze Brief wiedergegeben ist. Vielleicht eröffnet sich aber jetzt durch das Bekanntwerden des Berichts ein Weg der Auffindung des vollständigen Briefes.

W. Erfurt, 11. Juli. (Auszeichnung.) Die Kaiserin hat den seit 40 Jahren ununterbrochen in der Nudelfabrik North-Erfurt beschäftigten beiden Arbeiterinnen Frau Louise Gräfenschnell und Frau Amalie Haußmann in Anerkennung der treu geleisteten Dienste goldene Broschen mit der Kaiserkrone und der Aufschrift: „Für treue Dienste" verliehen.

— **Erfurt**, 11. Juli. (Strecke Sonneberg-Schalkau.) Der preußische Eisenbahnminister hat die hiesige Eisenbahndirektion angewiesen, für die Strecke Sonneberg-Schalkau einen ausführlichen Entwurf auszuarbeiten und dessen landespolizeiliche Prüfung herbeizuführen.

W. Bertelsdorf, 10. Juli. (In die Futterschneidemaschine gerieth) das 4jährige Kind des Tagelöhners Höllein auf dem Gute des Landwirths Heß, wobei es viele Verletzungen am linken Unterarm und der Hand sowie an der linken Bauchseite erlitt.

= **Magdeburg**, 11. Juli. (Zur Domfreilegung nach Westen.) Vor einigen Tagen war der Konservator der preußischen Kunstdenkmäler, Geh. Regierungsrath Lutsch aus Berlin hier eingetroffen, um sich über die Lage vor der Westfront des Domes persönlich zu orientiren. Bekanntlich wird beabsichtigt, eine erhebliche Verbreiterung der Domstraße derart herzurichten, daß der Blick auf die gewaltige Westthurmfront freier wird, als dies jetzt schon der Fall ist und somit das Gesammtbild bereits vom Breitenweg aus ungeschmälert erscheint. Dem Vernehmen nach hat sich der Herr Konservator der Kunstdenkmäler diesen Erwägungen durchaus angeschlossen. Hiernach würden dem augenblicklich schwebenden Projekt der Errichtung eines neuen Monumentalgesellschaftshauses der „Harmonie" zwischen Dom- und Oranienstraße unter übrigens erheblicher Verlegung der Baufluchtlinie nach Westen zurück Schwierigkeiten nicht mehr entgegenstehen. Die Stadtverordnetenversammlung dürfte sich mit dieser, für die Entwickelung unseres schönsten Stadtbildes überaus bedeutsamen Frage voraussichtlich in einer ihrer ersten Sitzungen nach den Ferien zu beschäftigen haben. — Dem Vernehmen nach schweben seit einiger Zeit Verhandlungen wegen Uebergangs der Domkaserne in den Besitz der Reichspost- und Telegraphenverwaltung. Es soll ein baldiger Abschluß dieser Verhandlungen zu erwarten sein.

— **Klein-Ottersleben**, 11. Juli. (Unfall.) Heute wollte der Führer eines Gespannes mit dem leeren Wagen rückwärts aus einem hiesigen Grundstück herausfahren. Hierbei mußte der Wagen eine über den Klinkegraben führende geländerlose Brücke passiren. Das eine der beiden schweren Arbeitspferde machte beim Rückwärtsbewegen einen Fehltritt und stürzte von der Brücke in den Graben; die Wagenstange brach ab und der Kutscher sowie das zweite Pferd wurden mit hinabgerissen. Der Kutscher hat keine Verletzung erlitten. Das erste Pferd ist verendet.

— **Stendal**, 11. Juli. (Der „wetterfeste" Roland.) Gestern brachen einige Theile des rechten Armes des Rolandes auf dem hiesigen Marktplatze infolge des starken Windes ab. Das größte dieser Stücke, welches etwa 1½ Meter von der Statue niederfiel, hat ein etwaiges Gewicht von 125 Pfd.

— **Tangermünde**, 11. Juli. (Grete Minden-Volksspiel.) Der Ausschuß für das Grete Minden-Volksspiel hielt hier behufs Abnahme der Rechnung und Erledigung sonstiger Angelegenheiten eine Versammlung ab. Bürgermeister Ulrichs sprach zunächst über die Gründung eines Fonds zu einem Denkmal für den ersten Hohenzollernfürsten und schlug schließlich die Gründung eines Denkmalsausschusses vor. Man erklärte sich mit der Bildung dieses Ausschusses einverstanden. Als Grundstock der Sammlung soll die Hälfte des Ueberschusses vom Grete Minden-Festspiel der Sparkasse übergeben werden. Ferner sollen 400 Mk., die den Buren zugedacht waren, aber wegen der Friedensschlusses nicht abgeführt wurden, dem Fonds überwiesen werden. Superintendent Fenger theilte mit, daß Pastor Dr. Koch auf seine Ansprüche an dem ersten Aufführungscyklus verzichtet. Die Einnahmen der Spiele betrugen 5 430,80 Mk., die Ausgaben 3 071,10 Mk.; es verbleibt sonach ein Ueberschuß von 2 359,70 Mk.

⊙ **Bernburg**, 11. Juli. (Die Trauerkunde) über den Heimgang der Herzogin-Wittwe Friederike zu Anhalt-Bernburg wurde gestern im „Anhaltischen Staats-Anzeigern in einem Extrablatte durch folgenden Nachruf bekanntgegeben: „Zu inniger Betrübniß der tieftrauernden Hohen Hinterbliebenen und aller Glieder des Hohen Herzoglichen Hauses hat es Gott dem Allmächtigen gefallen, die Durchlauchtigste Fürstin und Frau Friederike Karoline Juliane, von Gottes Gnaden Herzogin-Mitregentin zu Anhalt-Bernburg, Prinzessin zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, am heutigen Tage Vormittags 11 Uhr zu Alexisbad nach längerem Leiden in einem Alter von 90 Jahren 9 Monaten und 1 Tage aus dieser Zeitlichkeit abzurufen. Mit tiefem Schmerz werden alle Angehörigen des seit dem Hintritt des Hohen Gemahls der Durchlauchtigsten Entschlafenen, Weiland Seiner Hoheit des Herzogs Alexander Karl von Anhalt-Bernburg, wieder-vereinigten Herzogthums, vornehmlich aber die angestammten Unterthanen des vormaligen anhalt-bernburgischen Landestheils, diese Trauerkunde vernehmen. Verlieren sie doch alle in der Durchlauchtigsten Herzogin eine allezeit gnädige theure Fürstin, die von den unvergeßlichen Tagen ihres festlichen Einzugs bis zum letzten Athemzug in wahrhaft fürstlicher huldvoller Gesinnung treulich danach getrachtet hat, die Pflichten des ihr von Gott zugetheilten erhabenen Berufs als rechte Landesmutter zu erfüllen. Und Gottes Gnade war mit ihr. Davon zeugt die Geschichte des vormaligen Herzogthums Anhalt-Bernburg während eines nahezu dreißigjährigen Zeitraums, in dem sie den Thron mit ihrem Hohen Gemahl theilte und lange Jahre die Geschicke des Landes zu leiten hatte, davon zeugen nicht minder die tausendfältigen Liebeswerke, in denen sie bis an ihr spätes Ende nicht ermüdete. So ist der Durchlauchtigsten Frau Herzogin ein unvergängliches Denkmal im Herzen ihrer treuen Unterthanen errichtet. — Gesegnet bleibe ihr Andenken!

Dessau, 10. Juli 1902.

Der Herzogliche Haus- und Staatsminister.
(gez.) v. Koseritz."

El. Camburg, 11. Juli. (Schützenkönig und -Königin.) Beim hiesigen Schützenfest wurde heute Vormittag beim Schießen nach der Königsscheibe der Korbwaarengeschäftsinhaber Louis Reimann Schützenkönig. Der Zufall fügte es, daß gestern Nachmittag beim Stechvogelschießen die Ehefrau des Reimann Königin wurde, wobei sie ein prächtiges Bierservice als Hauptgewinn erhielt.

— **Roda**, 11. Juli. (Regulirung der Roda.) Der Stadtgemeinderath hat die Regulirung der Roda beschlossen. Es soll zu diesem Zwecke ein Darlehn von 30 000 Mk. aufgenommen werden.

W. Neuhaus (Kr. Sonneberg), 9. Juli. (Beim Baden ertrunken.) Heute in den Abendstunden ist der Bahnarbeiter Andreas Wicklein von hier, Vater von drei unversorgten Kindern, beim Baden ums Leben gekommen. Wahrscheinlich hat ein Schlagfluß seinem Leben ein Ende gemacht.

— **Geithain**, 11. Juli. (Selbstmord aus Liebesgram.) Einen schrecklichen Tod gesucht und gefunden hat die 24jährige Tochter eines Gutsbesitzers in Ottenhain. Das Mädchen hatte sich, als der von Leipzig Abends 10 Uhr 39 Minuten hier eintreffende Personenzug die Böschung bei Ottenhain passirte, vor die Lokomotive geworfen, die ihr den Kopf vom Rumpfe trennte. Früh fand der revidirende Bahnwärter die Unselige auf. Das Mädchen soll die That aus Liebeskummer verübt haben.

— **Zwenkau**, 11. Juli. (Zechenunfall.) Auf hiesigem Braunkohlenwerke wurden durch einen niedergehenden Bruch die beiden Schachtarbeiter Stockmann und Schulze von hier verschüttet. Während der letztere mit mehreren Verletzungen davon kam, wurde der erstere todt zu Tage gebracht.

Personalnachrichten.

— **Vakanzenliste höherer Kommunalstellen.** Belgard (Persante i. Pommern). Zum 1. Oktober ein Bürgermeister. Gehalt 3600 Mk. und 400 Mk. Wohnungsgeld. Gesuche alsbald an den Magistrat. — Castrop (Westf.). Baldigst Bürgermeister. Gehalt 5000 Mk., Dienstaufwandsentschädigung 500 Mk. — Herrenalb, Oberamt Neuenbürg. Baldigst Stadtvorstand. Einkommen 3500 Mk. (darunter fester Gehalt als Ortsvorsteher und Rathsschreiber 2200 Mk.), Belohnung als Verwaltungsaktiar 651 Mk. Meldungen bis 15. Juli. — Liebemühl (Ostpr.). Zum 1. Oktober Bürgermeister. Gehalt 2000 Mk., Dienstaufwandsentschädigung 900 Mk., für Verwaltung des Standesamts 150 Mk. und für Verwaltung des Amtsbezirks Bieberswalde ꝛc. 1200 bezw. 300 Mk. — Paderborn. Zum 15. September ein erster Beigeordneter. Gehalt 3600—5000 Mark. Bewerbungsgesuche bis 20. Juli an Stadtverordnetenvorsteher Völvers. — Hann.-Münden. Demnächst Rendant verschiedener städtischer Kassen. Gehalt 1500—2400 Mk. — Leipzig. Möglichst bald Kanzleibeamter bei der Handelskammer. Anfangsgehalt 2000 Mark. Angebote bis 15. Juli an die Handelskammer, Neue Börde, Tr. B., I. — Memel. Sofort Gerichtsassessor. Monatsgehalt 300 Mark. — M.-Gladbach. Baldigst Stadtsekretär. Steigender Gehalt 2700—3900 Mark. — Neuß (Rhld.). Baldmöglich Verwaltungs-Sekretär. Anfangsgehalt 2000 Mk., steigend von drei zu drei Jahren um 200 Mk. bis zum Höchstbetrage von 3400 Mk. Meldungen bis 20. Juli. — Regensburg. Zum 1. Oktober Sekretär bei der Handelskammer. Bewerbungen bis 1. August an die Handelskammer für die Oberpfalz und Regensburg. — Solingen. Voraussichtlich zum 1. Januar Inspektor als Verwalter der neu erbauten städtischen Bade-Anstalt. Angebote bis 1. August. — Weißenfels. Baldigst Stadtsekretär. Steigender Gehalt 1800—2700 Mk. — Neu-Ruppin. Sofort Polizeikommissar. Gehalt 1800 Mk., steigend von drei zu drei Jahren um je 150 Mk. bis auf 2400 Mk., 300 Mk. Wohnungsgeld und 150 Mk. nicht pensionsberechtigte Kleidergelder. Meldungen umgehend. — Angerburg. Zum 1. September Gasmeister. Gehalt 1500 Mk., nebst freier Wohnung ꝛc. — Kaiserslautern. Zum 1. Oktober Arbeiter-Sekretär. Anfangsgehalt 2000 Mk. Meldungen bis 1. August an den Bürgermeister Dr. Theodor Orth. — Marienberg (Sachsen). Voraussichtlich Ende Oktober Bauamts-Assistent. Monatsgehalt 150 Mk. Gesuche mit Zeugnissen und Angabe des Dienstantritts bis 15. Juli. — Schleiz. Baldigst Stadtbaumeister. Gehalt 3000 Mk

Schifffahrts-Nachrichten.

— **Norddeutscher Lloyd.** „Prinzeß Irene", n. Ostasien best., 10. Juli 7 Mrgs. in Rotterdam angek. „Bremen", n. New-York best., 10. Juli 7 Mrgs. Lizard passirt. „Prinzregent Luitpold", von Ostasien kommend, 10. Juli 9 Vm. Vlissingen passirt. „Borkum", n. d. La Plata best., 10. Juli 9 Vm. Vlissingen passirt. „Wittenberg", n. Brasilien best., 10. Juli 9¾ Vm. in Oporto angekommen. „Preußen", v. Ostasien kommend, 9. Juli 8 Abds. in Neapel angek. „Aller", v. New-York kommend, 10. Juli 6 Mrgs. in Neapel angek. „König Albert", n. Ostasien best., 10. Juli 11 Vm. in Neapel angek. „Köln", v. Galveston kommend, 10. Juli 11½ Vm. Lizard passirt. „Aachen", v. Brasilien kommend, 10. Juli 11½ Vm. in Lissabon angek. „Würzburg", nach Ostasien best., 9. Juli Nm. von Manila abgegangen. „Prinzeß Irene" 10. Juli v. Rotterdam n. Ostasien abgeg. „Prinzregent Luitpold", v. Ostasien, 10. Juli v. Antwerpen n. Bremen abgeg. „Aachen", v. Brasilien, 10. Juli v. Lissabon abgeg. „König Albert" 10. Juli v. Neapel n. Ostasien abgeg. „Großer Kurfürst" 10. Juli 12 Mittags v. New-York n. Bremen abgeg. „Aller", v. New-York, 10. Juli 5 Nm. v. Neapel n. Genua abgeg. „Preußen", v. Ostasien kommend, 10. Juli v. Neapel n. Bremen abgeg.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** „Fürst Bismarck", v. Hamburg über Plymouth u. Cherbourg n. New-York, 11. Juli 5½ Mrgs. Dover passirt. „Columbia", v. New-York n. Hamburg, 10. Juli Mitternacht v. Cherbourg abgeg. „Scotia", v. Pensacola n. Savona u. Civitavechia, 10. Juli St. Michaels passirt. „Aragonia" 10. Juli v. Pensacola n. Antwerpen abgeg. „Serbia" 10. Juli in Suez angek. „Alesia" 10. Juli in Calcutta (Heimreise) angek. „Ambria" 10. Juli in Tsingtau angek. „Numidia" 10. Juli in Antwerpen angekommen. „Graf Waldersee", v. New-York über Plymouth u. Cherbourg n. Hamburg, 11. Juli 4¾ Mrgs. Lizard passirt. „Corea" 10. Juli in Hull angekommen. „Georgia" 10. Juli 4 Mrgs. v. Philadelphia n. New-York abgegangen. „Hungaria" 10. Juli 5 Nm. v. New-York n. St. Thomas abgeg. „Baldivia", v. Hamburg n. Westindien, 10. Juli 6 Nm. v. Lissabon abgeg. „Galicia", v. St. Thomas n. Hamburg, 11. Juli 6 Mrgs. Lizard passirt. „Sithonia", v. Hamburg n. Ostasien, 11. Juli 8 Mrgs. Singapore angek. „Victoria Luise" 11. Juli 4½ Mrgs. auf der Elbe angek. „Markomannia", v. Hamburg n. Westindien, 10. Juli 6 Mrgs. v. Havre abgeg. „Arcadia", v. Hamburg n. Philadelphia, 10. Juli 8 Mrgs. Dover passirt. „Hellas", v. d. La Plata n. Hamburg, 10. Juli in Rotterdam angek.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

— **Berlin**, 11. Juli. Am Schwarzen Brett der Universität wurde heute eine Bekanntmachung des Rektors angeschlagen, wonach die Zulassungsbedingungen für Russinnen erschwert worden sind.

— **Mainz**, 11. Juli. Zum Direktor des hiesigen Stadttheaters wurde Herr Steinert, früher Oberregisseur am Berliner Lessingtheater, dann Direktor des kürzlich abgebrannten Stadttheaters in Barmen, gewählt.

— **Liegnitz**, 11. Juli. Der bekannte Kapellmeister Benjamin Bilse liegt hier in seiner Heimathstadt Liegnitz schwer krank darnieder. Bei seinem hohen Alter — er steht im 87. Lebensjahre — wird für ihn das Schlimmste befürchtet.

— Aus Paris wird der „Voss. Ztg." über **ein neues Malverfahren** des Malers Raffaëlli berichtet, das Pastell- und Oelmalerei verbinden will. Ob das Verfahren ein gutes ist, wissen wir nicht, wohl aber wissen wir, daß wir es dabei nicht mit einer Neuheit, sondern mit einer alten Berliner Erfindung zu thun haben, die anscheinend in Paris neu aufgefrischt wird. Vor etwa 40 Jahren lebte in Berlin ein älterer Maler Namens Jacob, welcher hauptsächlich Porträts anfertigte und zwar meist in Pastell-Manier. Doch scheint dem Meister diese Manier nicht dauerhaft erschienen zu sein, und er versuchte, Pastell mit Oel zu vermischen, wodurch er das Malen mit Oelkreide erfand. Auf diese Weise hat er damals eine große Anzahl von Porträts angefertigt, die auch bei den Bestellern meist Anerkennung fanden. Weshalb das Verfahren sich nicht Bahn brach, wissen wir nicht; möglich, daß er sich nicht genug auf die Reklame verstand, möglich aber auch, daß den Porträts das fehlte, was doch bei aller Maltechnik für ein Porträt die Hauptsache ist, nämlich die Aehnlichkeit. So ist die Oelkreide wieder in Vergessenheit gerathen, um jetzt nach 40 Jahren wieder in Paris als neu aufzutauchen.

Sport und Jagd.

W. Lübeck, 11. Juli. Der Senat hat eine Verordnung erlassen, daß auf den in Lübeck beheimatheten Fahrzeugen das Ruderkommando nach folgenden Bestimmungen gegeben werden soll: Als Kommandoworte dienen rechts und links. Das Kommando rechts ist zu geben, wenn sich der Bug des Schiffes nach rechts, das Kommandowort links, wenn sich der Bug nach links wenden soll.

Gerichtszeitung.

Z **Naumburg**, 11. Juli. Die hiesige Strafkammer verurtheilte die Hebamme Berbig aus Laucha zu 9 Monaten Gefängniß, weil durch ihre Fahrlässigkeit eine von ihr entbundene Wöchnerin das Leben eingebüßt hatte. — Der Arbeiter Franz Steinborn aus Halle war Hausknecht in der Kösener Herberge; als solcher nahm er eines Abends die Reisebündel von vier Handwerksburschen und deren Baarschaft, wohl 120 Mark, in Verwahrung und brannte damit durch. Der Ungetreue, in Hettstedt wiederergriffen, erhielt seiner Vorstrafen wegen 1 Jahr 7 Monate Gefängniß.

W. Eisenach, 11. Juli. (Verurtheilung eines Sittlichkeitsverbrechers.) In der heutigen Sitzung des Schwurgerichts wurde gegen den Landwirth Georg Conrad Knierin aus Spichra bei Kreuzburg a. W. wegen Sittlichkeitsverbrechens verhandelt. Der 42 Jahre alte, verheirathete Angeklagte, dessen Ehe kinderlos ist, wurde für schuldig erachtet, sich vom Jahre 1894 bis zum Jahre 1896 an einem 12jährigen, ihm in Pflege gegebenen Mädchen vergangen zu haben. Er wurde zu 2 Jahren Gefängniß und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren verurtheilt.

W. Dresden, 11. Juli. Der 2. Civilsenat des hiesigen Oberlandesgerichts verhandelte heute als Berufungsinstanz den Prozeß des Staatsfiskus (Lotterie-Darlehnskasse) gegen die Konkursverwaltung der Leipziger Bank. Das Landgericht Leipzig hat in erster Instanz entschieden, daß die Leipziger Bank der Darlehnskasse, von welcher sie Darlehen gegen ein aus Wechseln bestehendes Unterpfand erhalten hatte, für die Summe von 130 700 Mark nicht nur darlehnsmäßig, sondern auch wechselmäßig haftbar sei. Auf Antrag des Vertreters des Fiskus wurde die Entscheidung auf den 29. September vertagt.

Durchschnittspreise des heutigen Halleschen Wochenmarktes.

Detailverkauf.

Kartoffeln, pro Ctr. 2,50 6,00 Mk.	Stachelbeeren, 1 Liter 20-25 Pfg.
Kartoffeln, 5 Liter 20—60 Pfg.	Hühner, pro St. 2,00 Mk.
Zwiebeln, pro Ctr. 15 Mk.	Hähnchen, pro St. 2,25 Mk.
Zwiebeln, 1 Liter 30 Pfg.	Tauben, pro St. 40—50 Pfg.
Blumenkohl, 1 St. 10—20 Pfg.	Enten, pro St. 2,00—3,00 Mk.
Welschkohl, 2 St. 10—20 Pfg.	Karpfen, pro Pfd. 1,20 Mk.
Mohrrüben, pr. Mdl. 10 Pfg.	Hecht, pro Pfd. 1,00 Mk.
Radieschen, 2 Bund 5—7 Pfg.	Aal, pro Pfd. 1,50 Mk.
Rettiche, pro St. 5—10 Pfg.	Weißfisch, pro Pfd. 35 Pfg.
Salat, grüner 1 St. 3—5 Pfg.	Butter, pro St. 60—70 Pfg.
Spargel, stark, pro Pfd. 60 Pfg.	Käse, 2 St. 10—20 Pfg.
Spargel, schwach, pro Pfd. 40 Pf.	Eier, pro Mdl. 85—90 Pfg.
Gurken, 1 St. 15—40 Pfg.	Schweinefleisch, pr. Pfd. 70-90 Pfg.
Schoten, 5 Liter 40—50 Pfg.	Hammelfleisch, pr. Pfd. 60-70 Pfg.
Erdbeeren, 1 Liter 50—55 Pfg.	Rindfleisch, pr. Pfd. 70—90 Pfg.
Kirschen, 1 Liter 30—35 Pfg.	Kalbfleisch, pr. Pfd. 70—80 Pfg.

Sanatogen
Nervenstärkendes Kräftigungsmittel
Aerztlich glänzend begutachtet.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190207131-16/fragment/page=0013

Verloosungs-Liste der Halleschen Zeitung.

Nr. 19. 1902.

Inhalt.

1) Aken a. E. Stadt-Anleihescheine I. Ausgabe von 1889.
2) Aken-Rosenburger 4% Deichverband-Anleihesch. V. Ausg.
3) Anatolische Eisenbahn-Gesellschaft, Actien.
4) Badisches 3½% Eisenbahn-Anl. von 1875.
5) Braunschweigische Präm.-Anl. (20 Thlr.-Lose).
6) Cöthen-Bernburger Eisenbahn, Actien.
7) Deutsche Hypothekenbank in Meiningen, Pfandbriefe.
8) Erzherzog Albrecht-Bahn, 4% Staats-Schuldverschr.
9) Galizische Karl Ludwig-Bahn, 4% Silber-Prior.-Obligationen Emission 1890.
10) Gotthardbahn-Gesellschaft, 3½% Obligationen von 1895.
11) Hallesche Union Act.-Gesellsch.
12) Hannoversche 4% Staats-Schuldverschreibungen Litt. S.
13) Kaiserin Elisabeth-Bahn, 4% Eisenb.-Staats-Schuldverschr.
14) Mühlhausen i. Th. Stadt-Schuldverschreibungen von 1888.
15) Neuhaldenslebener Stadt-Oblig. von 1873.
16) Oelsnitzer Bergbau-Gewerksch., Prioritäts-Anleihe von 1894.
17) Ostdeutsche Eisenbahn-Ges., Theilschuldverschreibungen.
18) Oesterreichische 4% 250 Fl.-Lose von 1854.
19) Oesterreichische 100 Fl.-Credit-Lose von 1858.
20) Oesterreichische Gesellschaft vom Rothen Kreuze, 10 Fl.-Lose von 1882.
21) Oesterreichische Südbahn-Ges.
22) Oesterreichisch-Ungarische (Franz.) Staats-Eisenbahn-Ges., 4% Obligationen von 1900.
23) Ottomanische 5% Anl. von 1896.
24) Preussische Boden-Credit-Act.-Bank, Hypothekenbriefe.
25) Ruhlaer Eisenbahn, 4½% Prior.-Obligationen.
26) Rumänische 4% innere Staats-Anleihe von 1889.
27) Russische 3% Staatsbahn-Oblig. III. Emission von 1881.
28) Sachsen-Meiningische Staats-Präm.-Anl. (7 Fl.-Lose) v. 1870.
29) Stuhlweissenburg-Raab-Grazer 2½% Prämien-Antheilsch. v. 1871.
30) Ungarische Hypothekenbank, 3% Prämien-Oblig. von 1894.
31) Venediger 30 Lire-Lose v. 1869.
32) Vorarlberger Eisenbahn, 4% Staats-Schuldverschr.
33) Wiener Communal- 100 Fl.-Lose von 1874.
34) Zuckerfabrik Klein-Wanzleben, 4% Hypotheken-Antheilscheine von 1891.
35) Zuckerfabrik Salzwedel, 4½% Theilschuldverschreibungen.
36) Zuckerfabrik Spora, Act.-Ges., 5% Theilschuldverschr. v. 1895.

1) Aken a. E. Stadt-Anleihescheine I. Ausgabe von 1889.

Verlosung am 21. Mai 1902.
Zahlbar am 2. Januar 1903.

Buchst. A. à **500** ℳ 69 77 163 172 188 192 225 232 272 276.
Buchst. B. à **200** ℳ 27 83 241 268 273 314 352.

2) Aken-Rosenburger 4% Deichverband-Anleihesch. V. Ausgabe.

Verlosung am 14. Juni 1902.
Zahlbar am 2. Januar 1903.

Buchst. A. à **1000** M. 2 25 37 120 131 132 135 159.
Buchst. B. à **500** M. 7 14 16 47 125 128 150 153 206 213 228 242 255 257 298 311 346 352.
Buchst. C. à **200** M. 19 84 92 99 100 117 175.

3) Anatolische Eisenbahn-Gesellschaft, Actien.

(Société du Chemin de fer Ottoman d'Anatolie.)

Verlosung am 3. Juli 1902.
Zahlbar sofort.

Mit 100% eingezahlte Actien.
à **408** M. 7574 9846 92178 100934 105272.

Mit 60% eingezahlte Actien.
à **244**,80 M. 736 798 1419 3793 6681 7329 8500 573 9048 10402 12715 14776 15119 658 16688 17052 19018 352 20039 728 21298 24305 967 25142 26761 27912 29155 30115 247 927 31512 526 34126 37446 727 40046 43775 46018 737 51621 886 52125 280 359 615 55317 56146 810 58985 59048 320 60065 068 61047 62259 67899 68130 311 867 72037 74482 640 652 75566 573 76548 79067 81620 82184 554 954 85448 86192 94002 007 375 828 95019 060 98327 100033 556 101131 401 103815 104422 452 107180 844 108934 109658 687.

4) Badisches 3½% Eisenbahn-Anlehen von 1875.

Verlosung am 4. Juli 1902.
Zahlbar am 1. Februar 1903.

Litt. A., B., C., D. und E. à 2000, 1000, 500, 300 u. 200 ℳ.

24 35 53 178 197 228 330 370 378 400 404 411 545 696 710 768 818 820 838 977 1031 040 061 082 208 219 328 389 394 466 467 476 536 650 797 806 819 857 874 901 914 998 2039 290 310 325 363 369 384 430 550 571 600 687 692 743 3015 032 057 093 134 145 359 401 435 446 474 514 571 590 677 736 860 902 975 984 4029 098 110 140 202 222 259 278 443 488 579 711 746 760 855 891 5032 074 086 169 276 317 333 361 568 652 685 688 732 843 866 6035 049 071 077 091 131 153 185 187 214 223 229 251 258 274 307 468 471 491 626 705 782 880 920 7124 143 154 251 263 277 310 419 422 452.

5) Braunschweigische Prämien-Anleihe (20 Thlr.-L.).

Prämienziehung am 30. Juni 1902.
Zahlbar am 30. September 1902.

Am 1. Mai 1902 gezogene Serien:

55 214 511 541 951 1198 1271 1290 1326 1381 1454 1564 1772 2333 2666 2863 2985 3000 3012 3015 3339 3411 3573 3634 3737 3969 4053 4113 4352 4512 4630 5590 5979 6568 6776 6849 6862 7023 7068 7206 7627 7667 7748 7999 8033 8178 8188 8199 8268 8456 8587 8742 8808 8834 8844 9022 9048 9147 9802 9864 9954.

Prämien:

à **45,000** ℳ Serie **7627** Nr. 44.
à **9000** ℳ Serie **9954** Nr. 25.
à **7500** ℳ Serie **8178** Nr. 42.
à **2400** ℳ Serie **4352** Nr. 40.
à **300** ℳ Serie **55** Nr. 24, **511** 6. **951** 33 38, **3000** 38, **3634** 18. **4630** 30, **8199** 41, **8587** 20, **9802** 37.
à **210** ℳ Serie **8178** Nr. 46, **8742** 5, **8808** 20, **8834** 21, **9147** 22, **9864** 12.
à **78** ℳ Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

6) Cöthen-Bernburger Eisenbahn, Actien.

Verlosung am 1. Juli 1902.
Zahlbar am 2. Januar 1903.

283—287 289 292 294—298 300 302—304 307—309 311—316 318 320 325—328 330 333—337 340 341 343 344 346—350 352 355 356 358 à **100** Thlr.

7) Deutsche Hypothekenbank in Meiningen, Pfandbriefe.

Verlosung am 1. Juli 1902.
Zahlbar am 1. October 1902.

3½% vor 1905 — ausserhalb der Verlosung — nicht kündbare Pfandbriefe Serie II.
(April-October-Zinsen.)

Litt. G. à **3000** M. 491 538 668 925.
Litt. H. à **2000** M. 73 583 1099 206 604 619.
Litt. J. à **1000** M. 233 452 1109 288 471 510 556 728 807 2438 579 3027 104.
Litt. K. à **500** M. 311 489 689 690 691 719 919 1234 375 906.
Litt. L. à **300** M. 167 168 225 316 444 945 1241 256 2025 097 160 300.
Litt. M. à **100** M. 257 270 282 347 387 648 651 934 1493 494 505 743 939 2321.

4% seit dem 1. Juli 1900 verlosbare Pfandbriefe Serie II.
(April-October-Zinsen.)

Es sind sämmtliche Pfandbriefe dieser Gattung ausgelost, deren Nummernbezeichnung in ihren letzten drei Stellen eine der nachstehend aufgeführten dreistelligen Endziffern enthält:

Litt. A. à **3000** M. 186 229 450 525 577 597 685 712 966.
Litt. B. à **2000** M. 172 209 245 292 382 667 689 925.
Litt. C. à **1000** M. 145 361 773 796 815 819 821 843.
Litt. D. à **500** M. 199 365 381 444 467 649 745 865 920 956.
Litt. E. à **300** M. 372 526 613 631 828 838 847 886 926 930.
Litt. F. à **100** M. 048 058 060 373 543 583 704 852 901.
Litt. G. à **50** M. 123 202 320 380 549 680 767 771 986.

8) Erzherzog Albrecht-Bahn, 4% Staats-Schuldverschr.

Verlosung am 1. Juli 1902.
Zahlbar am 2. Januar 1903.

Serie **238 260** zu je fünf Schuldverschreibungen à **1000** Fl.
Serie **578** zu fünfzig Schuldverschreibungen à **100** Fl.

9) Galizische Karl Ludwig-Bahn, 4% Silber-Prioritäts-Obligationen Emission 1890.

(Vom Staate zur Selbstzahlung übernommen.)

Verlosung am 1. Juli 1902.
Zahlbar am 2. Januar 1903.

Serie **204 359 470 526 1695 1868 1963** zu je ein Stück Schuldverschreibung à **5000** Fl., 6 Stück à **1000** Fl., 10 Stück à **300** Fl. und 10 Stück à **100** Fl.

Serie **2282 2293 2364 2660 2739 2824 3040 3123 3419 3928 4036 4077 4344 4586 4610 4627 4762 4892 4932** zu je 11 Stück Schuldverschreibungen à **1000** Fl., 10 Stück à **300** Fl. und 10 Stück à **100** Fl.

10) Gotthardbahn-Gesellsch., 3½% Oblig. von 1895.

Verlosung am 18. Juni 1902.
Zahlbar am 30. September 1902.

Litt. A. à **500** Fr. 11121—140 141—160 14581—600 16061—080 17541—560 641—660 29241—260 35981—36000 51121—140 53941—960 70541—560 77761—780 81621—640 86141—160 88001—020 91941—960.

Litt. B. à **1000** Fr. 5881—890 9131—140 12861—870 971—980 15731—740 17691—700 731—740 771—780 20391—400 781—790 22431—440 31511—520 32501—510 37011—020 841—850 38201—210 601—610 39571—580 49621—630 61501—510 68231—240 771—780 69941—950.

11) Hallesche Union Act.-Ges.

Kündigung vom 1. Juli 1902.

Sämmtliche 6% Obligationen von 1899 zur Rückzahlung am 1. Januar 1903 mit 103% bei Leopold Friedmann in Berlin und dem Halleschen Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co. in Halle a. S.

12) Hannoversche 4% Staats-Schuldverschr. Litt. S.

Verlosung am 30. Mai 1902.
Zahlbar am 2. Januar 1903.

à **1000** Thlr. Gold. 224 519 631.
à **500** Thlr. Gold. 730 752 827 836 881 930 1108 233 350 474 543 555 665 705 735 787 794 803 830 928 973 2051.

13) Kaiserin Elisabeth-Bahn, 4% Eisenbahn-Staats-Schuldverschreibungen.

Verlosung am 1. Juli 1902.
Zahlbar am 2. Januar 1903.

Serie **661 822** zu je einer Schuldverschreibung à **10,000** Fl.
Serie **1672 1767 2094** zu je zwei Schuldverschreibungen à **5000** Fl.
Serie **2298 2670 2929 3686 3735 3970** zu je zehn Schuldverschreibungen à **1000** Fl.
Serie **4060** zu fünfzig Schuldverschreibungen à **200** Fl.

14) Mühlhausen i. Th. Stadt-Schuldverschr. von 1888.

Verlosung am 10. Mai 1902.
Zahlbar am 2. Januar 1903.

Litt. A. à **5000** ℳ 103 188.
Litt. B. à **2000** ℳ 247 295 360 361 406.
Litt. C. à **1000** ℳ 508 543 578 589 613 737 790 791.
Litt. D. à **500** ℳ 870 958 964 985.

15) Neuhaldenslebener Stadt-Obligationen von 1873.

Verlosung am 13. Juni 1902.
Zahlbar am 2. Januar 1903.

4 37 108 164 203 211 244 289 305 310 348 373 376 412 435 438 450 473.

16) Oelsnitzer Bergbau-Gewerkschaft, Prioritäts-Anleihe von 1894.

Verlosung am 21. Juni 1902.
Zahlbar am 2. Januar 1903.

à **300** ℳ 48 80 90 103 106 110 147 150 193 199 252 257 261 307 364 381 400 426 439 464 482 497 524 528 572 577 628 665 701 745 787 843 846 863 872 883 886 910 920 953 996 1005 010 042 085 097 138 159 175 184 230 258 300 394 477 493 515 538 550 594 599 615 618 622 690 708 745 772 782 807 824 834 859 888 926 957 970 976 977 992.

à **500** ℳ 2065 076 081 099 131 191 251 254 257 277 311 355 365 375 378 384 404 418 421 431 458 497 530 582 585 597 606 632 668 687 716 759.

17) Ostdeutsche Eisenbahn-Gesellschaft, Theilschuldverschreibungen.

(Früher Ostdeutsche Kleinbahn-Actien-Gesellschaft.)

Verlosung am 1. Juli 1902.
Zahlbar am 2. Januar 1903.

3½% Theilschuldverschr.,
Ausgabe vom Jahre 1895.
146 149 383 560 786 931.

3½% Theilschuldverschr.,
Ausgabe vom Jahre 1897.
143 196 237 286 288.

3½% Theilschuldverschr.,
Ausgabe vom Jahre 1901.
165 215.

18) Oesterreichische 4% 250 Fl.-Lose von 1854.

Serienziehung am 1. Juli 1902.
Prämienziehung am 1. October 1902.

Serie **60 180 201 284 333 335 376 377 465 485 498 544 622 636 658 670 834 895 929 944 966 992 1043 1131 1141 1155 1167 1180 1270 1291 1361 1510 1521 1674 1701 1722 1902 1936 1972 1974 2037 2157 2180 2252 2341 2348 2436 2504 2516 2707 2749 2868 3011 3048 3052 3061 3085 3137 3211 3368 3438 3440 3444 3457 3503 3590 3600 3601 3612 3714 3758 3785 3824 3884 3908 3969 3978.**

19) Oesterreichische 100 Fl.-Credit-Lose von 1858.

Verlosung am 1. Juli 1902.
Zahlbar mit Abzug am 2. Januar 1903.

Gezogene Serien:

50 118 203 271 311 439 515 588 699 868 1119 1165 1203 1216 1220 1408 1677 1785 1916 1979 2486 2492 2609 2741 2807 2809 3156 3392 3953 4003 4005 4026 4121 4186.

Prämien:

à **300,000** Kr. Serie **311** Nr. 48.
à **60,000** Kr. Serie **4186** Nr. 77.
à **30,000** Kr. Serie **2809** Nr. 98.
à **10,000** Kr. Serie **311** Nr. 70, **868** 26.
à **4000** Kr. Serie **1677** Nr. 27, **1979** 88.
à **3000** Kr. Serie **271** Nr. 76, **699** 12, **2807** 50.
à **2000** Kr. Serie **588** Nr. 16, **1677** 81, **4005** 69.
à **800** Kr. Serie **50** Nr. 75 93, **118** 34, **203** 83, **271** 52, **439** 30, **515** 92, **699** 27 41, **868** 54, **1203** 26 63, **1220** 67 95, **1408** 31 94, **1677** 36 43 55 94, **1916** 2, **1979** 72, **2486** 51, **2492** 79, **2609** 38, **2741** 4 56, **2809** 85, **3156** 82, **4003** 45, **4005** 4 78, **4121** 8 70, **4186** 99.
à **400** Kr. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

20) Oesterreichische Gesellschaft vom Rothen Kreuze, 10 Fl.-Lose von 1882.

Verlosung am 1. Juli 1902.
Zahlbar mit Abzug am 4. Juli 1902.

Amortisationsziehung:

Serie **109 197 246 360 599 691 920 1160 1255 1407 1471 1720 2158 2171 2330 2477 2495 2820 2888 3031 3150 3235 3492 3570 3693 3773 3801 4117 4354 4440 4451 4624 4894 5435 6064 6164 6205 6421 6636 6730 6821 6959 7232 7432 7482 7502 7536 7819 8043 8269 8377 8873 8982 9108 9462 9710 9978 10157 10272 10434 10453 10944 10985 11535 11610 11655 11783 11802** Nr. 1—50 à **28** Kr.

Prämienziehung:

à **40,000** Kr. Serie **8054** Nr. 9.
à **2000** Kr. Serie **11924** Nr. 1.
à **1000** Kr. Serie **454** Nr. 16, **9440** 44.
à **200** Kr. Serie **835** Nr. 6, **1443** 26, **1631** 18, **2411** 7, **2518** 6, **3714** 24, **4446** 12, **7988** 18, **8011** 7, **8409** 30, **8641** 26, **8748** 9, **9232** 42, **10114** 27, **10667** 43.
à **100** Kr. Serie **16** Nr. 50, **614** 40, **736** 21, **1043** 28, **1173** 4, **1660** 30, **1946** 6, **2338** 1, **3334** 48, **3997** 29, **4020** 49, **4070** 35, **4681** 39, **4947** 6, **6408** 19, **7486** 36, **7853** 12, **9061** 20, **10220** 40, **11860** 4.

21) Oesterreichische Südbahn-Gesellschaft.

Verlosung am 1. Juli 1902.
Zahlbar am 2. Januar 1903.

5% Prioritäts-Oblig. Serie B.

11401—500 31801—900 41201—300 51401—500 85901—86000 128701—800 155701—800 174801—900 188401—500 219601—657.

3% Obligationen Serie G.

à **100** ℳ 1661—680 2561—580 3821—840.
à **200** ℳ 8101—110 471—480 771—780 10821—830 15531—540 17191—200 601—610 18061—070 551—560 661—670 19101—110.
à **400** ℳ 21006—010 486—490 696—700 22771—775 956—960 23581—585 24331—335 25221—225 886—890 26201—205 27866—870 28046—050 651—655 29051—055 401—405 676—680 30166—170 861—865 34171—175 416—420 846—850 916—920 35281—285 396—400 446—450 681—685 36251—255 896—900 911—915 38146—150 761—765 39146—150 40436—440 41391—395 42716—720 43721—725 986—990 44186—190 441—445 446—450 916—920 45481—485 46466—470 47966—970 48301—305 911—915 49011—015 506—510 51411—415 911—915 53466—470 55106—110 56226—230 411—415 57066—070 58081—085 59131—135 356—360 60021—025 276—280.
à **2000** ℳ 61426 904 62152 319 489 513 654 703 63135 397 747 765 900 995 64068 081 309 503 579 750 781 822 830 911 928 976 65031 083 176 661 662 66110 184 374 611 672 774 896 925 952 957 67006 132 139 219 297 427 439 585 616 907 934 68018 103 206 332 335 337 556 669.

22) Oesterreichisch-Ungarische (Französische) Staats-Eisenbahn-Gesellsch., 4% Obligationen von 1900.

Verlosung am 1. Juli 1902.
Zahlbar am 1. August 1902.

2001—100 21101—200 33201—300 59901—60000 77801—900 131301—392.

23) Ottomanische 5% Anleihe von 1896.

Verlosung am 4/17. Juni 1902.
Zahlbar am 1/14. Juli 1902.

5161—210 9961—10010 17511—560 561—610 21811—860 38911—960 45511—560 561—610 51061—110 59511—560 61961—62010 74061—110 77061—110 98461—510 100311—360 103311—360 119061—110 133811—860 147161—210.

24) Preussische Bod.-Credit-Actien-Bank, Hypothekenbr.

Verlosung am 20. Juni 1902.
Zahlbar am 2. Januar 1903.

5% Hypothekenbriefe I./II. Serie, rückzahlbar à 110%.

Litt. D. à **300** M. 22 189 226 660 795 903 997 1269 386 712 2116 584 3144 303 365 568 609 725 4237 249 454 466 889 5386 6090 217 231 250 271 576 631 659 761 7039 093 154 219 292 389 413 624 986 8073 490 861 890 977 9117 232 898 958 10059 11189 254 363 463 707 730 731 12057 177 250 303 649 13236 359 758 966 14108 591 676 906 15176 206 296 370 532 876 999 16023 251 330 334 335 336 17007 083 101 211 333 663 860 18028 114 434 490 539 561 19001 354 377 478 486 614 725 849 851 852 882 20142 176 525 528 563 617 21772 22096 23269 711 908 915 938 943 24120 524.

Litt. E. à **150** M. 220 224 432 539 620 864 1074 124 290 307 351 529 802 949 2051 101 181 240 540 750 763 870 3039 053 073 259 298 340 497 552 587 807 4109 953 980 5172 235 249 736 836 6152 159 191 216 217 218 228 445.

Litt. F. à **75** M. 45 54 100 133 266 268 312 322 340 424 554 556 651 675 869 927 1008 040 054 060 096 124 228 302 344 380 434 474 482 496 607 637 696 718 856 891 896 2040 099 110 124 242 255 264 267 664 771 798 806 3057 111 168 304 323 370 450 464 514 515 586 693 731 748 781 789 832 851 947 4003 004 017 037 047 066 141 151 166 204 228 274 275 340 387 433 441 459 507 538 790 885 893 5024 228 232 300 324 353 404 415 489 503 504 528 546 567 588 611 796 819 978 6195 206 220 226 279 283 299 323 356 449.

4½% Hypothekenbriefe X. Serie, rückzahlbar à 110%.

Litt. C. à **1000** M. 67 528 633 694 751 962 1031 143 788 908.
Litt. D. à **500** M. 710 858 1224 359 466 734 919 926 2437 503.
Litt. E. à **300** M. 2 12 20 40 42 44 46 57 64 74 79 102 108 114 128 150 166 178 181 195 221 223 233 252 253 256 270 293 300 307 309 321 322 329 343 375 377 398 402 419 430 431 457 458 462 465 468 473 498 502 514 527 549 559 564 577 617 618 619 622 637 672 683 684 703 705 715 724 725 736 767 771 773 785 804 806 812 823 843 849 886 887 895 903 930 954 1029 031 048 057 058 070 095 100 134 139 187 205 218 221 225 273 325 338 345 374 385 393 396 397 421 427 435 444 447 461 463 483 484 493 503 504 579 610 651 666 668 708 725 739 754 787 789 805 818 869 913 931 950 959 962 991 997 2011 063 085 091 120 132 184 196 215 218 219 235 238 282 300 329 360 363 376 381 383 401 414 427 459 494 504 520 536 561 579 583 593 622 653 661 684 700 703 736 757 758 766 769 782 791 824 866 932 951 966 973 3010 011 014 039 040 047 061 070 085 109 131 139 140 183 194 225 226 228 229 237 240 246 251 261 278 287 305 328 347 357 359 370 391 414 444 450 458 469 520 573 599 666 691 696 704 731 753 783 803 809 838 839 840 918 930 936 953 992 4047 074 089 099 108 114 120 133 141 156 170 171 193 208 222 239 263 276 306 310 321 332 339 377 393 416 422 433 457 471 483 484 523 526 566 579 586 589 590 604 618 649 690 693 697 706 712 717 749 752 769 777 779 803 817 839 853 857 871 876 887 911 919 955 982 987 5047 057 058 060 069 075 088 132 141 150 153 168 169 184 199 200 226 232 243 245 267 285 287 302 311 321 374 412 467 491 492.

Litt. F. à **100** M. 7 16 38 45 48 63 148 158 171 175 202 213 351 358 404 405 416 444 448 470 494 496 503 504 505 507 508 513 522 530 539 541 554 573 582 597 607 612 622 638 649 670 708 746 747 753 831 864 869 872 887 926 962 974 1098 108 162 197 205 255 259 269 273 297 301 327 339 365 369 393 414 457 461 489 504 506 574 580 581 658 662 698 791 792 812 833 903 950 961 979 2031 043 125 140 205 231 260 266 304 307 359 370 371 372 384 392 397 409 451 452 465 502 504 515 542 570 572 595 616 632 688 722 728 735 765 814 833 840 868 894 902 969 973 3017 056 084 101 124 129 154 158 164 190 208 232 254 286 293 319 353 373 413 443 464 480 519 524 598 601 616 639 671 677 700 707 727 749 766 810 848 869 879 888 889 913 927 953 965 4024 029 037 039 044 067 085 094 115 258 280 297 310 316 317 360 367 447 463 477 482 485.

25) Ruhlaer Eisenbahn, 4½% Prioritäts-Obligationen.

Kündigung vom 26. Juni 1902.

Der Rest der Anleihe zur Rückzahlung am 1. Januar 1903 bei Ziegler & Koch in Magdeburg.

26) Rumänische 4% innere Staats-Anleihe von 1889.

Verlosung am 1/14. Juni 1902.
Zahlbar am 1/14. Juli 1902.

à **100** Lei. 275 322 353 358 557 729 1338 430 476 619 738 967 2069 149 151 165 225 426 823 3455 576 933 4024 130 181 182 193 205 331 470 475 558 672 679 862 885 957 979.

à **1000** Lei. 5179 299 560 646 875 943 6207 351 377 529 609 755 7101 138 438 471 677 8253 366 463 493 744 9007 038 081 445 552 655 761 809 10210 282 350 418 445 501 505 529 642 670 871 913 11329 619 783 12010 090 192 196 327 494 859 13131 191 440 648 822 847 14360 386 445 489 585 743 797 821 868 874 15068 220 349 416 615 737 753 812 953 955 967 16085 253 427 568 967 17432 465 699 753 957 18168 206 489 512 574 588 662 673 874 893 898 19031 045 145 161 425 904 20027 149 178 517 547 604.

à **5000** Lei. 21195 278 306 373 935 982 22088 334 740 877 23151 153 184 223 495 629 630 661 729 956 24077 134 200.

27) Russische 3% Staatsbahn-Oblig. III. Emission von 1881.

(Grosse Gesellschaft der Russischen Eisenbahnen.)

Verlosung am 1/14. Juni 1902.
Zahlbar am 1/14. December 1902.

à **625** Rubel Metall. 125986—126010 128236—260 130361—385 132161—185 134361—385 936—960 135561—585 140536—560 144086—110 151611—635 155736—760 159611—635 163586—610 167236—260 170536—560 173086—110.

à **125** Rubel Metall. 174411—435 181511—535 184286—310 186586—610 194461—485 196436—460 986—197010 199636—660 200561—585 206661—685 207136—160 212936—960 215261—285 220761—785 221711—735 223161—185 225636—660 786—808.

28) Sachsen-Meiningische Staats-Prämien-Anleihe (7 Fl.-Lose) von 1870.

Serienziehung am 1. Juli 1902.
Prämienziehung am 1. August 1902.

Serie **300 353 408 422 538 626 644 661 757 829 851 1023 1207 1262 1272 1338 1358 1634 1647 2012 2152 2227 2244 2351 2548 2646 2670 2694 2747 2769 2785 2790 2838 2988 3028 3290 3412 3452 3526 3581 3613 3671 3752 3784 3804 3818 3918 3980 3990 4034 4161 4184 4371 4659 4683 4735 4881 5088 5206 5370 5412 5431 5478 5580 5620 5702 6206 6207 6251 6446 6513 6757 6993 7254 7319 7331 7390 7403 7414 8072 8244 8256 8289 8321 8711 8728 8818 9037 9124 9449 9554 9609 9670 9686 9695 9753.**

29) Stuhlweissenburg-Raab-Grazer 2½% Prämien-Antheilscheine von 1871.

Serienziehung am 1. Juli 1902.
Prämienziehung am 1. October 1902.

Serie **14 146 311 332 911 1467 1604 2077 2301 2368 2559 3098 3425 3525 4545 5217 6297 6597 6910 7029 7365 8912 9246 9659 9952 10176 10296 10484 11020 11136 11219 11721 11811 11832.**

30) Ungarische Hypothekenb., 3% Prämien-Oblig. von 1894.

Verlosung am 25. Juni 1902.
Zahlbar mit Abzug am 25. September 1902.

Gewinnstziehung:

à **100,000** Kr. Serie **2381** Nr. 10.
à **4000** Kr. Serie **603** Nr. 98.
à **1500** Kr. Serie **838** Nr. 23, **2715** 32, **2991** 65.
à **400** Kr. Serie **255** Nr. 71, **421** 67, **631** 45, **1177** 13, **1936** 86, **1988** 88, **2136** 87, **2522** 46, **2903** 66, **2954** 58, **3221** 12, **3347** 30, **3380** 100, **3385** 63, **3475** 22.

Ziehung d. 220 Kronen-Prämien:
(Prämie 20 Kronen.)
Serie **62 2301 3321 3332** Nr. 1—100.

31) Venediger 30 Lire-Lose von 1869.

Verlosung am 30. Juni 1902.
Zahlbar am 1. November 1902.

Gezogene Serien:

1 25 63 94 182 246 310 370 396 484 530 616 680 943 987 1318 1351 1355 1384 1673 1713 1731 1782 1873 1908 1917 2010 2032 2062 2112 2406 2444 2445 2589 2662 2690 2781 2977 2990 2997 3034 3057 3233 3266 3439 3457 3619 3696 3719 3775 3853 3872 3874 3888 4063 4065 4199 4230 4339 4405 4510 4541 4556 4658 4863 5000 5100 5406 5420 5439 5590 5606 5719 5812 5912 6143 6159 6211 6255 6314 6371 6372 6387 6408 6455 6507 6529 6606 6609 6737 6770 6929 6992 7177 7187 7319 7345 7369 7513 7639 7667 7741 7838 8128 8176 8211 8455 8766 8819 8963 9015 9202 9283 9304 9315 9351 9448 9515 9536 9629 9640 9671 9771 9782 9783 9813 10002 10051 10082 10169 10265 10267 10605 10686 10722 10747 10755 10933 11113 11146 11303 11335 11343 11371 11384 11419 11422 11433 11524 11551 12025 12053 12148 12184 12237 12254 12368 12493 12513 12581 12610 12643 12723 12735 12761 12797 13095 13158 13243 13262 13284 13303 13404 13522 13745 13750 13829 13941 14049 14059 14060 14272 14391 14402 14416 14439 14580 14648 14672 14696 14780 14893 14987 15063 15141 15148 15160 15193 15195 15348 15396 15509 15561 15600.

Prämien:

à **10,000** Lire. Serie **9283** Nr. 17.
à **500** Lire. Serie **15509** Nr. 8.
à **150** Lire. Serie **10722** Nr. 24, **12184** 8, **14893** 2.
à **100** Lire. Serie **484** Nr. 8, **3266** 24, **4339** 20, **5812** 15, **7838** 20, **11384** 8, **13404** 17, **15600** 13.
à **50** Lire. Serie **1351** Nr. 21, **1713** 13, **1917** 20, **3719** 13, **3874** 9, **4230** 5, **4510** 22, **6606** 4, **6770** 1, **6929** 2, **6992** 22, **7345** 13, **8766** 24, **8963** 24, **9015** 12, **9515** 15, **10686** 4 8, **11335** 8, **12053** 19, **12237** 17, **12254** 7 14, **12368** 10, **12513** 25, **12581** 6, **13158** 1, **13262** 6 23, **14060** 1, **14416** 1, **15396** 4.
à **30** Lire. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

32) Vorarlberger Eisenbahn, 4% Staats-Schuldverschr.

Verlosung am 1. Juli 1902.
Zahlbar am 2. Januar 1903.

Serie **31 122 478 868 885** zu je fünf Schuldverschr. à **2000** Kr.

33) Wiener Communal-100 Fl.-Lose von 1874.

Verlosung am 1. Juli 1902.
Zahlbar mit Abzug am 1. October 1902.

Gezogene Serien:

42 60 78 86 125 433 586 730 989 1126 1301 1810 1918 2035 2038 2175 2217 2221 2456 2513 2850 2874.

Prämien:

à **400,000** Kr. Serie **60** Nr. 4.
à **40,000** Kr. Serie **586** Nr. 41.
à **10,000** Kr. Serie **86** Nr. 31.
à **2000** Kr. Serie **730** Nr. 50, **2175** 6, **2221** 48, **2456** 77, **2874** 45.
à **500** Kr. Serie **42** Nr. 13, **60** 92, **86** 25 58, **125** 88, **730** 36, **989** 13, **1126** 52 98, **2175** 20, **2221** 54 70.
à **300** Kr. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

34) Zuckerfabrik Klein-Wanzleben, 4% Hypotheken-Antheilscheine von 1891.

Verlosung am 1. Juli 1902.
Zahlbar am 1. October 1902.

19 26 43 104 147 167 186 227 272 276 295 315 341 381 408 409 453 547 562 583 613 653 712 727 780 781 784 798 855 902 925 926 943 953 964 1042 061 070 131 168 245 259 261 265 267 316 389 429 467 500.

35) Zuckerfabrik Salzwedel, 4½% Theilschuldverschr.

Verlosung am 23. Juni 1902.
Zahlbar am 1. October 1902.

Litt. A. à **1000** ℳ 8 23 41 54 87 94 101 365.
Litt. B. à **500** ℳ 481 548 553 598.

36) Zuckerfabrik Spora, Actien-Gesellschaft, 5% Theilschuldverschr. von 1895.

Verlosung am 13. Juni 1902.
Zahlbar am 2. Januar 1903.

26 28 32 36 43 45 53 58 59 65 66 74 79 81 83 87 88 91 95 123 127 130 à **1000** ℳ

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190207131-16/fragment/page=0014